

IDEEN WERDEN SICHTBAR



An aerial photograph of a city, likely Regensburg, Germany, showing a dense urban area with red-tiled roofs and a prominent church spire. The foreground is dominated by lush green trees on a hillside. A large white rectangular box with a thin black border is centered in the upper half of the image, containing the text 'IDEEN WERDEN SICHTBAR' in a bold, sans-serif font. The text is split into three lines: 'IDEEN' on the first line, 'WERDEN' on the second line, and 'SICHTBAR' on the third line. The background shows a clear blue sky and a distant cityscape under a hazy horizon.

**IDEEN
WERDEN
SICHTBAR**

An aerial photograph of Heidelberg, Germany, taken during the golden hour of sunset. The city's red-tiled roofs and the prominent spire of the Heidelberg Church are visible on the left. The Neckar River flows through the center, with a stone bridge featuring three large circular arches. The background shows a hazy, sunlit sky and a forested hillside on the right.

Ideen sind es, die uns antreiben. Sie geben uns Kraft und Mut, Neues zu probieren und Herausforderungen zu bewältigen. Der Leitgedanke, der unsere Ideen bestimmt: Da zu sein für unsere Kunden und für die Menschen vor Ort. Als hundertprozentig kommunaler Energieversorger, der ihnen zuhört und ihre Anregungen aufgreift. Für sie bieten wir Produkte und Services, die Klimaschutz und Komfort verbinden, und für sie entwickeln wir unser Energiesystem weiter, damit es das Klima schützt und gleichzeitig faire Preise sichert.

Dazu haben wir viele Ideen. Einige begleiten uns schon länger, andere kommen neu hinzu. Eine nach der anderen prüfen wir auf ihre Eignung, und wenn sie sich als gut erweisen, setzen wir sie um. Damit werden sie zu sichtbaren Veränderungen in Heidelberg und unserer Region. Wie unser *Energie- und Zukunftsspeicher*, der im Jahr 2018 erstmals sichtbar wurde – weithin über die Grenzen unseres Werksgeländes hinaus. Als deutliches Zeichen der Energiewende vor Ort. Ein Baustein von vielen, die wir schon umgesetzt haben und noch umsetzen werden. Für Heidelberg, für die Region und die Menschen, die hier leben – heute und in Zukunft.

HIGHLIGHTS 2018



Energie- und Zukunftsspeicher

für ein Energiesystem mit Weitsicht
» Seite 19



Energiewende Award

zum zweiten Mal gewonnen
» Seite 20



Neues Leitsystem in Betrieb

für eine noch bessere Versorgung
» Seite 26



Wärmenetze 4.0

für mehr erneuerbare Energien
» Seite 29



wärme.netz.werk

Kooperation für »Grüne Wärme«
» Seite 39



12.500 Ökostrom-Kunden

2.500 mehr in 2018
» Seite 39



Gut genutzt

wird der Saunawagen zu Saisonbeginn und -ende
» Seite 53



Frisch saniert

Anwohnergarage Zwingerstraße
» Seite 60



Neuer Rekord

2,1 Millionen Bergbahn-Fahrgäste
in 2018
» Seite 66



Alternativen im Fuhrpark

Elf E-Mobile und 19 Erdgas-Fahrzeuge
» Seite 72

INHALT

Das Jahr 2018

- 06 Weitsicht für Heidelberg und die Region
- 08 Was uns 2018 beschäftigt hat
- 10 Geschäftsführung
- 12 Management und Aufsichtsrat
- 13 Unsere Beteiligungen
- 14 Was wir tun
- 15 Wer zu uns gehört
- 16 Im Fokus: Energiewende und Klimaschutz

Entwicklung der Gesellschaften

- 22 Stadtwerke Heidelberg Netze
- 34 Stadtwerke Heidelberg Energie
- 44 Stadtwerke Heidelberg Umwelt
- 50 Stadtwerke Heidelberg Bäder
- 56 Stadtwerke Heidelberg Garagen
- 62 Heidelberger Straßen- und Bergbahn

Nachhaltigkeits-Kennzahlen und -management

- 70 Finanzen
- 71 Umweltschutz
- 74 Personal
- 78 Region

80 Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

82 Über diesen Bericht

83 Impressum

GUTE IDEE:

WEITSICHT FÜR
HEIDELBERG UND
DIE REGION.

Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Klimaschutz hat in Gesellschaft und Politik einen neuen Bedeutungsschub erhalten. Was sind Ihre Ziele für Heidelberg?

WÜRZNER Klimaschutz beschäftigt die Stadt Heidelberg schon seit den 1980er Jahren. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Ziele jedoch immer höher gesteckt und zuletzt im Rahmen des *Masterplans 100% Klimaschutz* festgelegt, dass wir 2050 nahezu klimaneutral sein möchten. Ein anspruchsvolles Ziel, aber die *Fridays for Future*-Bewegung zeigt uns: Es gibt viele gerade junge Menschen, die von uns auch erwarten, dass wir ambitioniert an das Thema herangehen.

Und wie wollen Sie die ambitionierten Ziele erreichen?

WÜRZNER Zusammen mit zahlreichen Partnern. Auch das ist Teil des *Masterplans 100% Klimaschutz*. Denn eins ist klar: Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsleistung. Wir als Stadt können Rahmenbedingungen schaffen und Angebote machen, aber wir brauchen auch viele Akteure auf ganz unterschiedlichen Ebenen, die mitziehen – von der Wirtschaft über die Wissenschaft bis zu den Bürgerinnen und Bürgern. Wie auch die Stadtwerke Heidelberg, die für uns wesentliche Aufgaben im *Masterplan* übernehmen. Aktuell bauen sie unsere Energieversorgungs-Infrastruktur um. Etwa, indem sie die Fernwärme ausbauen und immer mehr erneuerbare Wärme darüber verteilen. Und indem sie zunehmend mehr Ökostrom auch selbst produzieren und verkaufen. Zudem bieten sie Verbrauchern Ideen für mehr Klimaschutz – und ganz konkrete Möglichkeiten, bei der Energiewende mitzumachen: mit Services zum Energiesparen und Energiedienstleistungen. So können ihre Kunden selbst zu Energieerzeugern werden – natürlich auf Basis hocheffizienter Techniken und erneuerbarer Energien.

Herr Prof. Dr. Irmscher, »Ideen sichtbar machen« ist Ihr Motto in diesem Jahr. Bei welchen Ideen ist Ihnen das 2018 gelungen?

IRMSCHER Ganz konkret: Im Laufe des Jahres 2018 wurde unser *Energie- und Zukunftsspeicher* im Stadtbild immer sichtbarer – als klares Zeichen für die Energiewende vor Ort. Die neue Anlage

wird unser Energiesystem flexibler gestalten und auch die Integration erneuerbarer Energien unterstützen. Der Speicherbehälter schraubte sich ab Herbst 2018 immer weiter in die Höhe und ist nun weit über unser Werksgelände im Pfaffengrund zu sehen.

Und welche weiteren Planungen haben Sie umgesetzt?

IRMSCHER Auch unsere Idee, bei der Straßenbeleuchtung die Hälfte des Energieverbrauchs einzusparen, materialisierte sich im Stadtgebiet: Gut ein Drittel der zu modernisierenden Leuchten, 2.000 Stück, wurden schon durch neue energiesparende und insektenschonende LED-Modelle ersetzt. Wir sind dabei gut im Plan. Auch an vielen anderen Stellen gingen Arbeiten sichtbar voran.

Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister von
Heidelberg,

und

Prof. Dr. Rudolf Irmscher,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg



Etwa, wenn wir in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg innovative Techniken zur Versorgung mit Energie und Daten auf den Konversionsflächen realisieren, wie im entstehenden *Heidelberg Innovation Park*, und so dazu beitragen, dass unsere Stadt klimaneutral wächst. Oder wenn wir im Zuge des Projektes *Mobilitätsnetz Heidelberg* – für dessen Finanzierung wir als Stadtwerke Heidelberg zuständig sind – auch viele Leitungen erneuert haben. Auch das war für die Bürgerinnen und Bürger in 2018 sichtbar – kurzfristig erstmal in Form von Baustellen, aber längerfristig werden sie von besseren Bus- und Bahnangeboten sowie von einer hohen Versorgungssicherheit profitieren. Letztere liegt, das möchte ich bei dieser Gelegenheit auch einmal betonen, seit vielen Jahren weit über Bundesdurchschnitt.

Herr Oberbürgermeister, was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre von den Stadtwerken Heidelberg?

WÜRZNER Dass sie uns weiterhin so zuverlässig und engagiert bei unseren Zielen unterstützen, die wir für unsere Stadt verfolgen – sei es im Klimaschutz, bei der Digitalisierung oder bei der Stadtentwicklung. Außerdem, dass sie Dienstleistungen für uns übernehmen, wie den Betrieb der Bäder, von Parkhäusern sowie der Bergbahn. Und diese Aufgaben auch durch ihre Gewinne aus dem Energiegeschäft weiter unterstützen. Wir sind froh, unsere Stadtwerke für all diese Aufgaben als unseren Partner zu haben.

WAS UNS 2018 BESCHÄFTIGT HAT

Januar



- » Multifunktionale LED-Straßenleuchte am Gadamerplatz, Heidelberg-Bahnstadt, in Betrieb genommen
- » Letzter Tag des Stromsparwettbewerbs

Februar



- » Thermografie-Befliegung des Fernwärmenetzes

März



- » Kleine Revision der Heidelberger Bergbahnen
- » Prämierung der Gewinner des Stromsparwettbewerbs für Sportvereine
- » *Kunterbunter Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser

April



- » Prämierung der Gewinner des Stromsparwettbewerbs für Privatkunden
- » Neues Angebot: Elektro-Lastenrad zum Leihen kostenfrei bis zu 5 Tage
- » Thermalbad öffnet als eines der ersten Freibäder der Region – erstmals mit Saunawagen
- » *Tag der Erneuerbaren Energien:* Pedelec-Tour mit Ökostadt Rhein-Neckar

Mai



- » Start der letzten Sanierungsphase der Anwohner Tiefgarage Zwingerstraße

Juni



- » Umstellung der Wasserversorgung in Handschuhsheim wegen Blitzschlag
- » Nachhaltigkeitstage in Baden-Württemberg: Bienenschau im *Energiepark Pfaffengrund*
- » 80 Besucher bei Führung über Baustelle des *Energie- und Zukunftsspeichers*
- » ISMS-Zertifizierung
- » Beim *Energiewende Award* in der Kategorie *Strom* ausgezeichnet
- » Übergabe von TSM-Zertifikaten für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser
- » Auszeichnung als eines der *innovativsten Unternehmen* von Focus Money

Juli



- » Die erste Schicht des Fundaments für den *Energie- und Zukunftsspeicher* entsteht
- » Handschuhsheim erhält wieder weiches Wasser
- » Inbetriebnahme E-Ladestation im Parkhaus Nordbrückenkopf (P16) in Heidelberg-Neuenheim
- » 8. Karlsplatzfest

August



- » 50stes heidelberg ENERGIEDACH im Gewerbegebiet in Neckargemünd gebaut
- » PV-Carport-Dach für Fahrzeugflotte gebaut
- » *Energie- und Zukunftsspeicher* wächst in die Höhe
- » Umstellung der Wasserversorgung in Handschuhsheim wegen Trockenheit

September



- » *Tag des offenen Denkmals*: Führungen an der Bergbahn
- » Fernwärmeversorgung wegen Einbau einer Netztrennstation nur mit Heidelberger Anlagen
- » *Energiewendetage Baden-Württemberg*: Führung im Holz-Heizkraftwerk
- » 3. Hundeschwimmen im Tiergartenbad
- » Wiedereröffnung der Anwohnergarage Zwingerstraße

Oktober



- » Besucherrekord im Thermalbad mit 200.000stem Badegast
- » Auftakt der Kampagne *Licht ins Dunkel* mit Vortragsabend *Wert der Dunkelheit*
- » Thermalbad wieder im Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* ausgezeichnet
- » Besucherrekord beim *Kunterbunten Badespaß* zu Halloween im Hallenbad Hasenleiser
- » Focus Money-Auszeichnung *ökologisch vorbildlich*

November



- » Führung zur intelligenten Beleuchtung in der Bahnstadt
- » Zwischenbilanz nach einem Jahr Modernisierungsprogramm bei der Straßenbeleuchtung
- » Baustelle in der Plöck fertiggestellt

Dezember



- » Stromsparberatung im *ENERGIEladen* in der Kampagne *Licht ins Dunkel*
- » Inbetriebnahme der Linie 22 durch die Bahnstadt und Abschluss der Arbeiten an der BAB-Brücke nach Eppelheim im Zuge des *Mobilitätsnetzes Heidelberg*

GUTE IDEE:

PROJEKTE ANSCHIEBEN.

**Michael Teigeler**

Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt
(VWA)

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Energie GmbH
(seit 16. Oktober 2008)

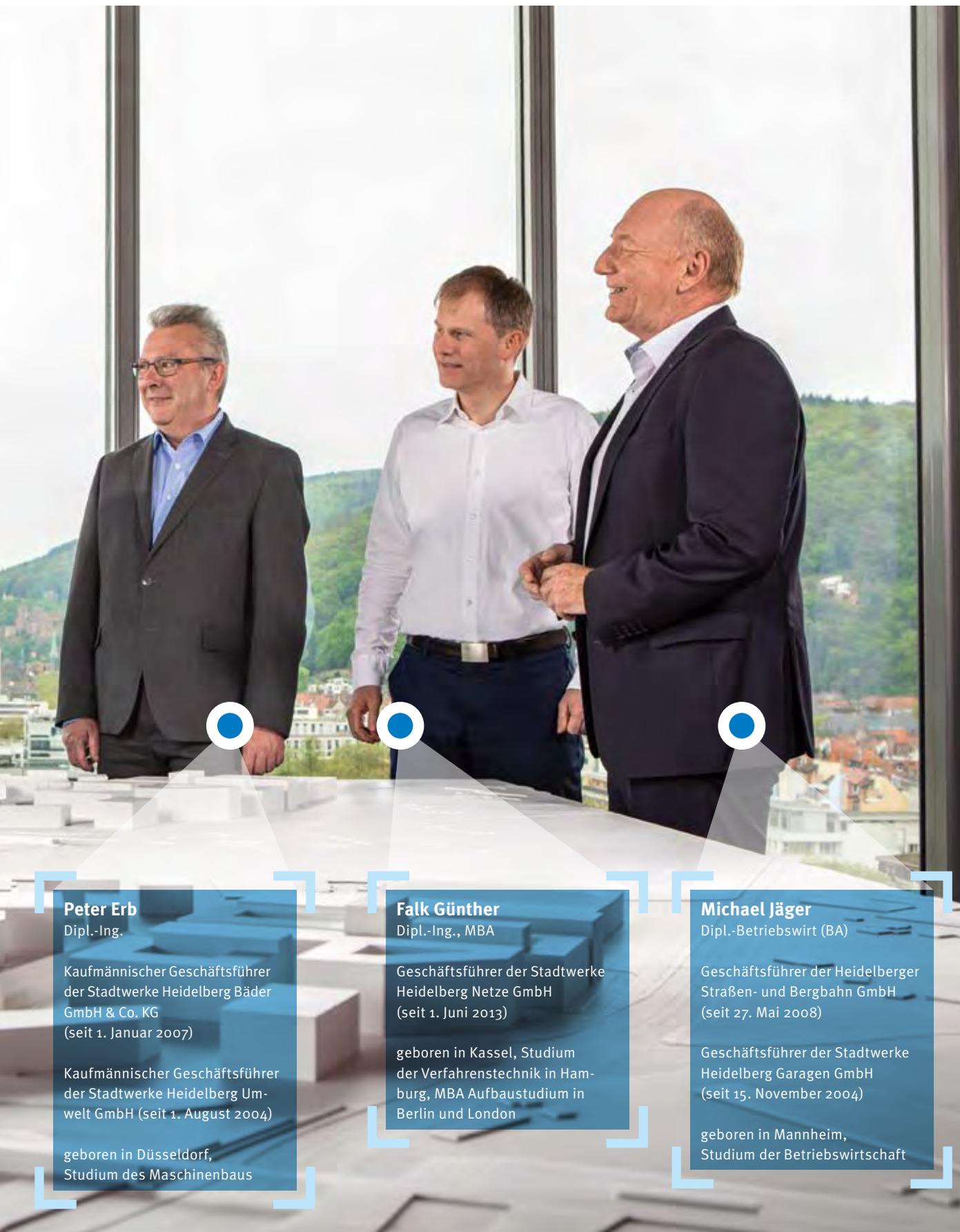
geboren in Neubeckum,
Studium der Elektroenergie-technik
und der Betriebswirtschaft

Rudolf Irmischer

Prof. Dr. rer. nat.

Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg GmbH
(seit 1. Januar 2009)

geboren in Düren,
Studium der Mathematik, Physik
und Ingenieurwissenschaften,
Promotion in Physik



Peter Erb

Dipl.-Ing.

Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG (seit 1. Januar 2007)

Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (seit 1. August 2004)

geboren in Düsseldorf, Studium des Maschinenbaus

Falk Günther

Dipl.-Ing., MBA

Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH (seit 1. Juni 2013)

geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik in Hamburg, MBA Aufbaustudium in Berlin und London

Michael Jäger

Dipl.-Betriebswirt (BA)

Geschäftsführer der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (seit 27. Mai 2008)

Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (seit 15. November 2004)

geboren in Mannheim, Studium der Betriebswirtschaft

MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

Gerhard Barth
Dipl.-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Georg Stier
Dipl.-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Digital-Agentur Heidelberg

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier
Betriebswirt

Frank Gerhard
Rechtsanwalt

Michael Jäger
Dipl.-Betriebswirt (BA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister, Vorsitzender

Dr. Jan Gradel
Stadtrat, 1. stellvertretender
Vorsitzender, Dipl.-Chemiker

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender,
Elektroinstallateur

Raimund Beisel
Stadtrat, Immobilienverwalter

Thomas Buchwitz
Elektroinstallateur

Michael Frankmann
Betriebsratsvorsitzender rnv,
Verkehrsmeister

Hans-Jürgen Heiß
Bürgermeister für Konversion und
Finanzen der Stadt Heidelberg

Hans-Jürgen Hug
Technischer Angestellter

Wolfgang Lachenauer
Stadtrat, Rechtsanwalt

Hans-Martin Mumm
Stadtrat, Kulturamtsleiter i.R.

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Stadträtin, Pensionärin

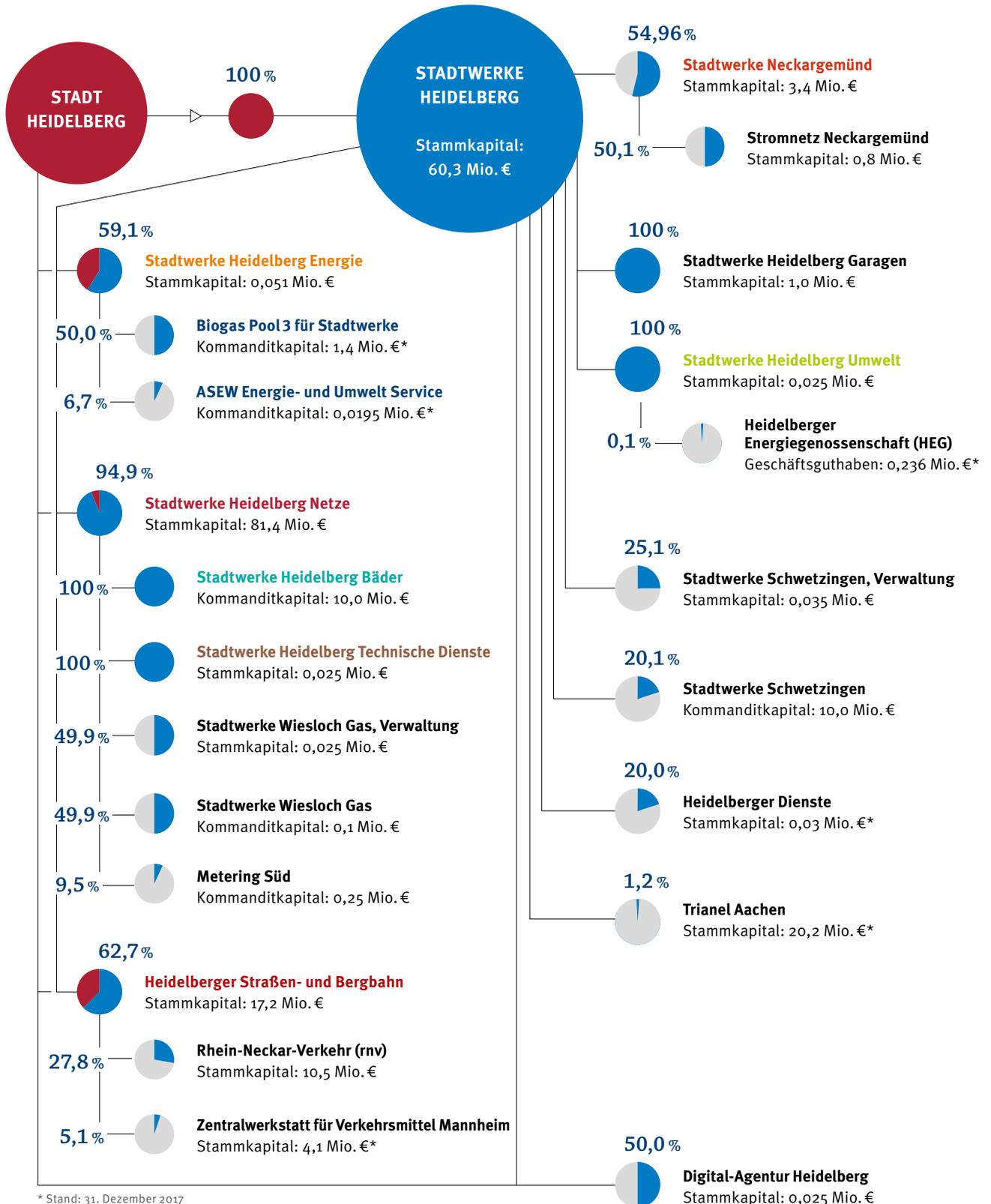
Axel Reiß
Lagerist

Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin, Hochschuldozentin,
Unternehmensberaterin

Heidi Schwarz
Kaufmännische Sach-
bearbeiterin

Monika Wallberg
Kaufmännische Sach-
bearbeiterin

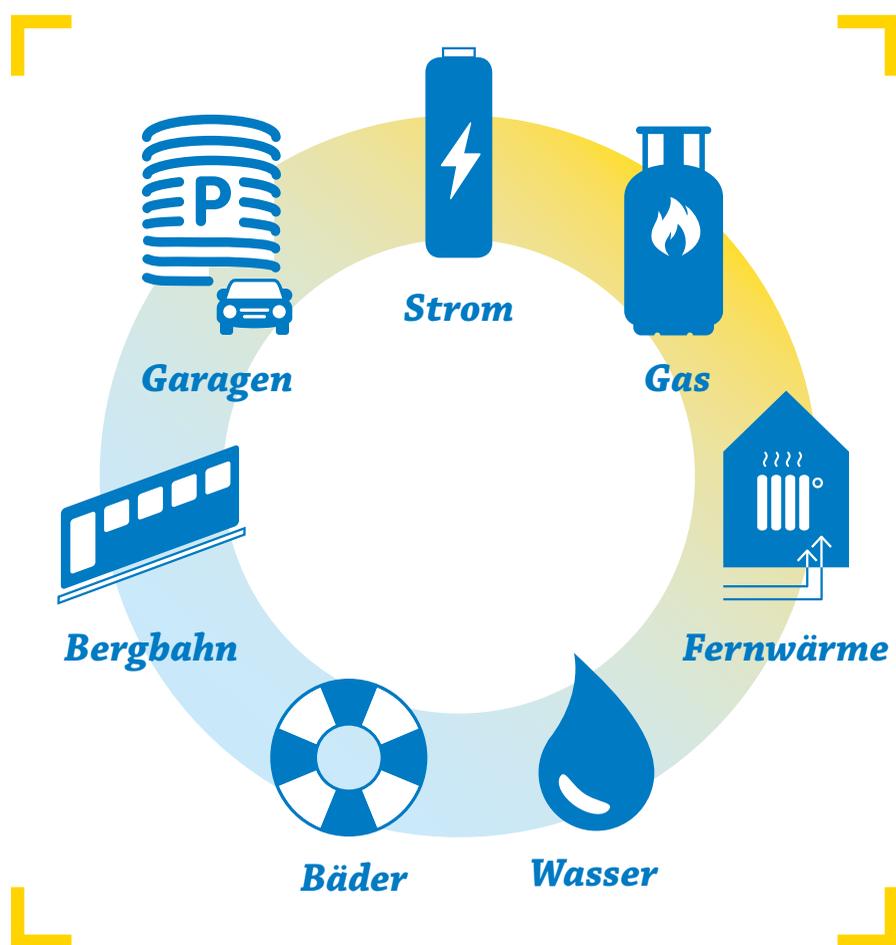
UNSERE BETEILIGUNGEN



* Stand: 31. Dezember 2017

WAS WIR TUN

Wir sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger. Und noch dazu einer der größten in der Region. Das prägt unser Selbstverständnis: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und als Partner unterstützen wir die Stadt und die Gemeinden, in denen wir tätig sind, ihre Ziele zu erreichen.



Den Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden sichern wir eine verlässliche Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services zu fairen Preisen und mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an.

Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder sowie Garagen in Heidelberg und übernehmen Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

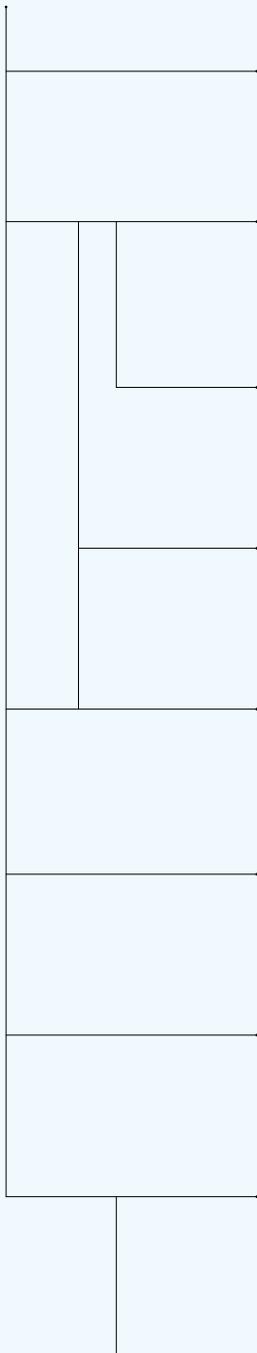
Im Geschäftsjahr 2018 haben wir mit 784 Beschäftigten einen Umsatz von 320,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 289 Beschäftigte waren über ihre Entleihung an das regionale Verkehrsunternehmen rnv mit uns verbunden.

Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und noch mehr Lebensqualität vor Ort. Denn wir lieben unsere Region und sind verbunden mit den Menschen, die hier leben.

WER ZU UNS GEHÖRT



- › Konzerngesellschaft: Gesamtstrategie und übergreifende Leistungen für alle Gesellschaften
- › 215 Mitarbeiter, 37,9 Mio. € Umsatz



- › Energiebeschaffung und -lieferung, Energiespar-Services, Energie-Dienstleistungen, Energiewirtschaftliche Grundsatzfragen
- › 69 Mitarbeiter, 231,0 Mio. € Umsatz



- › Energie- und Wassernetze und -anlagen, Netzdienstleistungen, technische Betriebsführungen
- › 353 Mitarbeiter, 155,1 Mio. € Umsatz



- › Interne technische Dienstleistungen
- › 92 Mitarbeiter, 2,6 Mio. € Umsatz



- › Drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg, weitere Betriebsführungen
- › 27 Mitarbeiter, 2,2 Mio. € Umsatz



- › Erzeugungsanlagen, Dienstleistungen für Kommunen
- › 12 Mitarbeiter, 35,0 Mio. € Umsatz



- › Vier Parkhäuser, Betriebsführungen von Anwohnergaragen und weiteren Parkhäusern
- › 2 Mitarbeiter, 3,2 Mio. € Umsatz



- › Koordinations-, Beratungs- und Finanzierungsaufgaben für die Stadt Heidelberg zum ÖPNV; Betrieb der Bergbahnen
- › 14 eigene und 289 an die rnv überlassene Mitarbeiter, 10,1 Mio. € Umsatz



- › Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Parkhaus in Neckargemünd
- › 5,3 Mio. € Umsatz

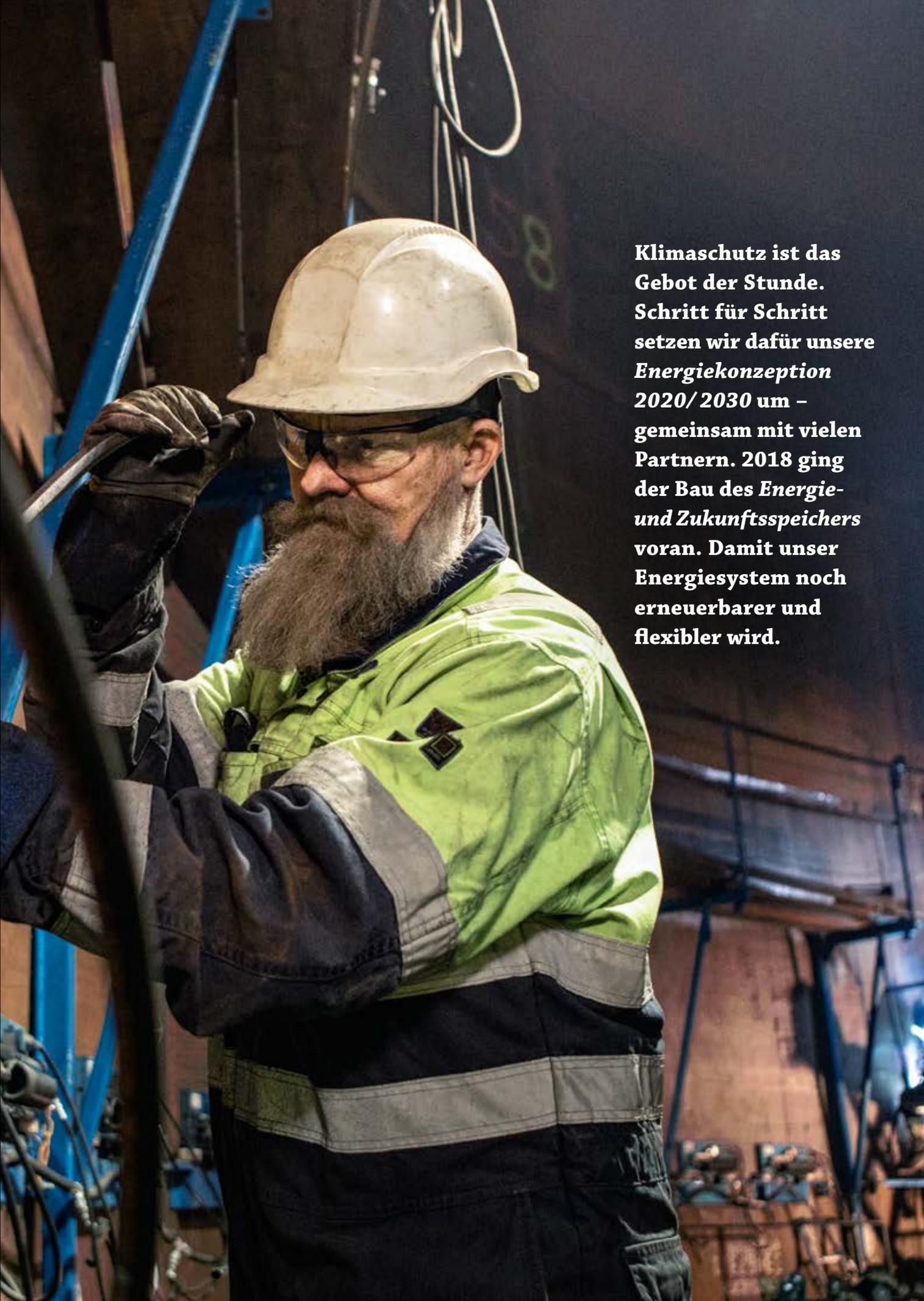


- › Vermögensgesellschaft
- › 0,3 Mio. € Umsatz

GUTE IDEE:

ERNEUERBARER, FLEXIBLER – UND GEMEINSAM.





Klimaschutz ist das Gebot der Stunde. Schritt für Schritt setzen wir dafür unsere *Energiekonzeption 2020/2030* um – gemeinsam mit vielen Partnern. 2018 ging der Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers* voran. Damit unser Energiesystem noch erneuerbarer und flexibler wird.

ENERGIEWENDE GANZ KONKRET

Eine Idee treibt uns an: eine nachhaltige Energieversorgung, die uns sicher mit Strom und Wärme versorgt und gleichzeitig das Klima schützt. Das geht nur mit einem klaren Plan: unserer *Energiekonzeption 2020/2030*. Im Jahr 2011 haben wir ihn als *Energiekonzeption 2020* erstmals öffentlich vorgestellt – ein Programm für die Energiewende bis zum Ende der aktuellen Dekade. Im Dialog mit vielen Partnern entwickeln wir es stetig weiter, inzwischen bis zum Zeithorizont des Jahres 2030.

AUF REGIONALEN STÄRKEN AUFBAUEN

Die *Energiekonzeption 2020/2030* nimmt die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick, von der Erzeugung über die Speicherung und die Lieferung bis hin zum Verbrauch. Gleichzeitig baut sie auf den Stärken unseres bisherigen Energiesystems auf. Dazu gehört vor allem unsere gut ausgebaute Fernwärme-Infrastruktur, mit der wir den Klimaschutz auch im Wärmesektor deutlich voranbringen können. Denn über das Fernwärmenetz erreichen wir rund 50 Prozent aller Haushalte in Heidelberg. Von jeder Investition in erneuerbarer Wärme profitieren somit 40.000 Kunden. Solche Sprünge sind mit Einzelheizungen in den Haushalten nicht möglich – denn sie erfordern zu viele einzelne Investitionsentscheidungen. Fernwärme entsteht zudem meist in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die sowohl Strom als auch Wärme erzeugen. Der Vorteil: Durch die enge Verbindung zwischen den Sektoren Wärme und Strom wird das Energiesystem flexibler. Denn beide Energieformen können je nach Bedarf gespeichert und wechselseitig umgewandelt werden. So gelingt es besser, wetterabhängig produzierten Strom aus Wind und Sonne in die Energiesysteme zu integrieren.



Erneuerbare Wärme

Einmal in erneuerbare Wärme investieren – 40.000 Kunden erreichen

SCHON VIEL ERREICHT

Seit der Veröffentlichung der *Energiekonzeption 2020* sorgen wir dafür, dass aus einer Idee nach der anderen konkrete Realität wird. Ein Holz-Heizkraftwerk sowie mehrere Biomethan- und Erdgas-Blockheizkraftwerke sind erste sichtbare Ergebnisse. So konnten wir unsere Eigenerzeugung auf Basis von nachhaltigen Energien und Gas bisher schon deutlich erhöhen. Der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Wärmeversorgung stieg von Null auf rund 20 Prozent. Die Eigenerzeugung im Bereich Wärme liegt inzwischen sogar bei rund 25 Prozent.

Ziele und Umsetzung der *Energiekonzeption 2020/2030*

- › Anteil erneuerbarer Energien am Strom signifikant erhöhen: rund 80 Prozent erreicht.
- › Bis zu 30 Prozent grüne Wärme: von Null in 2009 auf 20 Prozent gestiegen.
- › Eigenproduktion bei der Fernwärme von 30 bis 40 Prozent: von wenigen Prozent in 2009 auf rund 25 Prozent gestiegen.
- › Anteil der Fernwärme am Wärmemarkt von 42 (2009) auf 50 Prozent steigern: schon rund 47 Prozent erreicht.
- › Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektromobilität in Heidelberg von 49 (2017) auf 150 bis 2020 steigern.

www.swhd.de/energiekonzeption

IMMER FLEXIBLER UND ERNEUERBARER

Im Jahr 2018 hat uns ein Baustein aus der *Energiekonzeption 2020/2030* ganz besonders beschäftigt: der *Energie- und Zukunftsspeicher* im *Energiepark Pfaffengrund*. Wie eine überdimensionale Thermoskanne soll er Fernwärme-Wasser speichern, um es dann wieder zur Verfügung zu stellen, wenn es zum Heizen gebraucht wird. Mit dem Wärmespeicher wird das Energiesystem in Heidelberg und Eppelheim noch flexibler und erneuerbarer. Denn die Anlage speichert unter anderem Wärme aus dem Holz-Heizkraftwerk und den Biomethan-Blockheizkraftwerken. In Kombination mit einer neuen Power-to-Heat-Anlage ermöglicht sie es auch, Strom aus erneuerbaren Energien in unser Wärmesystem zu integrieren. Der Wärmebezug ist zudem zeitlich flexibler gestaltbar. Das dämpft die Erzeugungskosten, reduziert den Betrieb der konventionellen Erzeugungsanlagen und sorgt für mehr Versorgungssicherheit.



Energie- und Zukunftsspeicher

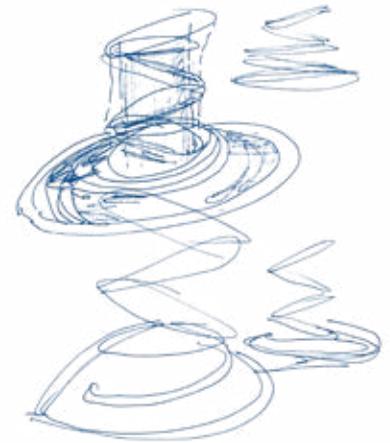
für ein Energiesystem
mit Weitsicht



ENERGIEWENDE NUR MIT DEN UND FÜR DIE MENSCHEN VOR ORT

Der *Energie- und Zukunftsspeicher* soll jedoch nicht nur das Energiesystem optimieren, sondern auch den Bürgern und Besuchern von Heidelberg einen neuen, attraktiven Ort für Lernen und Unterhaltung bieten. Das 55 Meter hohe Gebäude wird eine spannende Architektur und eine attraktive, bewegliche Gebäudehülle erhalten: ein Netz mit Helix und vielen kleinen Plättchen, die sich je nach Wind und Sonne ausrichten – als ein Symbol für Flexibilität und den Fluss der Energie.

Neben einer begehbaren Terrasse auf dem Dach des Gebäudes wird es eine Gastronomie inklusive Lounge sowie einen Veranstaltungsraum für 200 Menschen geben. Außerdem planen die Stadtwerke Heidelberg dort zusammen mit ihrem Nachbarn, dem Orthopädie- und Reha-technik-Unternehmen adViva, einen Energie- und Bewegungspark. Mit diesen Angeboten wird der *Energie- und Zukunftsspeicher* den Stadtteil Pfaffengrund bereichern. Das Gebäude wurde als Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg ausgezeichnet. Der *Energie- und Zukunftsspeicher* ist die zweitgrößte Investition der Stadtwerke Heidelberg in der *Energiekonzeption 2020/2030*.



Fundierte Sache

mit 400 Tonnen Stahl und
5.000 Tonnen Beton

ARBEITEN IM PLAN

Die Arbeiten an dem Speicher gingen im Geschäftsjahr gut voran. Nach Vorbereitungen in 2017 begann im Frühsommer 2018 der Bau. Im Mai und Juni wurde zunächst ein sicheres Fundament geschaffen, denn der Speicher wird ein Gewicht von bis zu 30.000 Tonnen haben. Der Boden wurde dazu zwei bis drei Meter tief bis auf eine sehr stabile und tragfähige Bodenschicht aus Neckarschottern ausgehoben. Dann folgten der Aufbau und die Verdichtung der Sohle, auf der schließlich in Handarbeit eine Bewehrung errichtet wurde – ein 400 Tonnen schweres Stahlgerüst zur Erhöhung der Tragfähigkeit. Anfang August 2018 wurde das Gerüst in zwei Stufen einbetoniert. 5.000 Tonnen Beton kamen zum Einsatz. Für die Arbeiten brauchte es Temperaturen unter 30 Grad Celsius – keine Selbstverständlichkeit im heißen Sommer 2018. Sprinkler sorgten für die nötige Abkühlung. Bis Oktober wurden die vorgefertigten Bauteile angeliefert und aufeinandergesetzt. Dann begann ein spannender Schritt beim Aufbau des Speichers: die Spiralmontage.

◀ 01

Der *Energie- und Zukunftsspeicher* wurde wegen der Einbindung der Öffentlichkeit bei seiner Entstehung und seiner attraktiven Gestaltung als IBA-Projekt ausgezeichnet.

Zunächst wurden die Decken und schließlich der sukzessive entstehende Behälter über hydraulische Kräfte nach oben gedreht, damit unten weitere Bleche an die Behälterwand befestigt werden konnten. So schraubte sich der Speicher fast täglich Stück für Stück nach oben und war bald weit über den Pfaffengrund sichtbar. Im Frühjahr 2019 hatte der Behälter dann seine geplante Höhe erreicht – ein Grund zum Feiern, bevor er erstmals mit Wasser gefüllt wurde. Die Stadtwerke Heidelberg organisierten dazu drei *Tage der offenen Baustelle*. Rund 4.000 Besucher nutzen die Gelegenheit, um den Speicher schon einmal in diesem Stadium kennenzulernen.

Energie- und Zukunftsspeicher

Ein Herzstück unserer *Energiekonzeption 2020/2030* – und ein Ort, an dem die Energiewende erlebbar wird.

www.swhd.de/energiespeicher

DIE NÄCHSTE DEKADE IM BLICK

Parallel entwickeln wir die *Energiekonzeption 2020* weiter. Denn auch hier ist Flexibilität gefragt: Die Rahmenbedingungen im politiknahen und gleichzeitig wettbewerblich geprägten Energiemarkt verändern sich immer wieder: durch neue Klimaschutzmaßnahmen inklusive neuer Förderbedingungen, neue Player auf dem Markt sowie veränderte Marktpreise für Primärenergieträger. Und wir justieren nach, um die wirtschaftlich günstigsten Möglichkeiten für mehr Klimaschutz zu finden. Denn wir wollen unseren Beitrag leisten, damit Heidelberg bis 2050 eine nahezu klimaneutrale Stadt wird.

Bei der *Energiekonzeption 2020/2030*, unserem Plan für die nächste Dekade bis 2030, steht die stärkere Durchlässigkeit zwischen den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr im Fokus. Zudem suchen wir weitere Möglichkeiten, um noch mehr Strom und Wärme klimaneutral zu erzeugen, auch über Heidelberg hinaus in der Metropolregion Rhein-Neckar. Dazu hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 eine Kooperation mit dem Mannheimer Energieversorger MVV vorbereitet und im März 2019 realisiert: durch die Gründung der neuen gemeinsamen Gesellschaft *wärme.netz.werk*. Noch mehr grüne Energien, noch mehr regional denken, noch mehr kooperieren – das sind die Leitlinien der *Energiekonzeption 2030* für die kommende Dekade.



◀ 02
Das Speicherinnere als einmalige Event-Location: In 2018 entstand die Idee, die Bürgerinnen und Bürger zu *Tagen der offenen Baustelle* im März 2019 einzuladen.



Energiewende-Award

zum zweiten Mal
gewonnen

AUSGEZEICHNET FÜR DIE ENERGIEWENDE

Wegen unserer Aktivitäten für ein klimaverträgliches Energiesystem haben wir auch 2018 wieder verschiedene Auszeichnungen erhalten – unter anderem beim Energiewende-Award im Bereich Strom. Denn neben den Veränderungen in der Energie-Infrastruktur legen wir auch Wert darauf, unsere Kundinnen und Kunden bei einem intelligenten Einsatz von Energie zu unterstützen und ihnen Lösungen für mehr Klimaschutz zu bieten.

ENERGIEWENDE BRAUCHT KNOW-HOW

Die vielen neuen Aufgaben eines kommunalen Energieversorgers erfordern neue Kompetenzen – und auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Flexibilität. Denn die Arbeit hat sich verändert: Die Prozesse sind komplexer geworden, zahlreiche Marktpartner kommunizieren miteinander und als Stadtwerke für unsere Stadt und Region stehen wir mit vielen Partnern im Austausch. Der Bau neuer Anlagen sowie die Entwicklung neuer Services braucht zudem spezielles Know-how. Deshalb haben Weiterbildung für soziale und fachliche Kompetenzen einen hohen Stellenwert bei den Stadtwerken Heidelberg. Die Investitionen in diesen Bereich liegen bei uns deutlich über Branchendurchschnitt. Denn wie für viele andere Unternehmen ist es auch für die Stadtwerke Heidelberg eine zentrale Herausforderung, engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Im Jahr 2018 startete daher zusätzlich ein Projekt zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Denn wir bieten einen guten Platz in der Arbeitswelt – und möchten das noch besser vermitteln.

► 03
Die Stadtwerke Heidelberg setzen auf eine Kultur des Austauschs und holen sich viele Impulse für ein gutes Miteinander ins Haus – etwa bei Mitarbeiterdialogen und Führungskräftetagen.



KULTURWEDE FÜR DAS GELINGEN DER ENERGIEWENDE

Flexibilität und Offenheit, die beiden kulturellen Eigenschaften, die in der dynamischen Energiewelt so wichtig geworden sind, gedeihen am besten in einem geeigneten Umfeld. Deshalb setzen wir auf eine Kultur, die Wertschätzung fördert und Eigenverantwortung sowie Miteinander bestmöglich miteinander verbindet. Eine wichtige Basis dafür ist der direkte Dialog im Unternehmen. Dazu tragen Strategietage für Führungskräfte, Mitarbeiterdialoge sowie jährliche Zukunftstage bei: Wir diskutieren dort offen strategische Linien, aber auch Themen aus dem Unternehmensalltag. Ergänzend holen wir uns immer wieder externe Impulse ins Haus – im Jahr 2018 vor allem zum Thema Digitalisierung. Mitarbeiterbefragungen, Workshops und Botschaftermodelle, etwa zum geplanten Umzug in das ehemalige Gebäude des Forschungszentrums von Heidelberger Druckmaschinen in Heidelberg-Bergheim, sind weitere Beiträge zu einem offenen Miteinander. Zu einer guten Kultur und einem lebendigen Austausch tragen aber auch Aktionen wie After-Work-Partys, gemeinsame Sportevents, Gesundheitstage und Fitnessangebote bei. Und wir bieten ebenfalls viel Flexibilität: durch Homeoffice, Sabbaticals sowie eine große Bereitschaft für individuelle Lösungen etwa bei familiären Herausforderungen. In einem bundesweiten Projekt engagieren wir uns zudem für

die Gestaltung der Digitalisierung in der Arbeitswelt, um digitale Effizienzvorteile zu nutzen und gleichzeitig einen positiven Mehrwert für die Mitarbeiter und die Gesellschaft zu schaffen.

OFFENHEIT UND TRANSPARENZ GEGENÜBER KUNDEN UND PARTNERN

Unsere Aktivitäten für die Energiewende ebenso wie für andere Infrastrukturmaßnahmen können wir nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort zum Erfolg bringen. Deshalb setzen wir auch extern auf Dialog und Beteiligung, etwa durch einen Runden Tisch bei der Sanierung der Anwohnergarage Zwingergarage in der Heidelberger Altstadt oder durch re-

gelmäßige Nachbarschaftstreffen rund um den *Energiepark Pfaffengrund*. Auch im Rahmen unserer Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken*, mit der wir noch mehr Akzeptanz für unsere neue energiesparende und insektenschützende Beleuchtung in Heidelberg erreichen möchten, setzen wir auf Austausch. In verschiedenen Veranstaltungen mit unseren Partnern aus den Umweltschutzverbänden BUND und Ökostadt Rhein-Neckar haben wir mit zahlreichen Bürgern gesprochen. Denn wir möchten die Anliegen unserer Kunden und Nachbarn verstehen und die Möglichkeiten nutzen, unser Handeln zu erklären – als das Stadtwerk für unsere Stadt und Region und insbesondere für die Menschen, die hier leben.

Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken*

Ziel der Kampagne vom BUND Heidelberg, der Ökostadt Rhein-Neckar e.V. und den Stadtwerken Heidelberg ist es, das Bewusstsein für eine nachhaltige Beleuchtung zu fördern und zu einem sinnvollen Umgang mit Licht anzuregen. 18 Monate werden dazu Veranstaltungen rund um das Thema umwelt- und klimaschonende Beleuchtung angeboten und viele Facetten des Einsatzes von Licht betrachtet.

www.licht-ins-dunkel-hd.de

GUTE IDEE:

KLIMANEUTRAL WACHSEN.



Neue Wohn- und Arbeitsplätze in Heidelberg – und das mit eingebautem Klimaschutz. Damit Heidelberg klimaneutral wachsen kann, realisieren wir anspruchsvolle Zukunftstechniken in den Neubaugebieten und auf den Konversionsflächen der Stadt Heidelberg.



STADTWERKE HEIDELBERG NETZE

Die Stadtwerke Heidelberg Netze betreiben Versorgungsleitungen und Anlagen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung. Außerdem sichert die Gesellschaft den diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen und übernimmt Dienstleistungen für die Energiewende und die Kunden. Die Netzgesellschaft hatte Ende 2018 353 Beschäftigte, zuzüglich 92 Mitarbeiter der Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste, die Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg übernehmen.

UNSER UMFELD

Das Geschäft in den Bereichen Strom und Gas ist von der Anreizregulierung geprägt – ein behördliches System zur Marktgestaltung, das wettbewerbliche Strukturen simulieren soll. Alle fünf Jahre findet dazu eine Kostenprüfung bei den Netzbetreibern als Basis für einen Kosten-Benchmark statt. Für jedes Unternehmen wird dann ein Effizienzwert festgelegt – als Vorgabe, wieviel effizienter es bis zur nächsten Regulierungsperiode werden muss. Daraus werden anschließend Erlösobergrenzen für Strom und Gas abgeleitet. Diese sind wiederum die Grundlage für den Netzbetreiber, um die Netznutzungsentgelte festzulegen. Das System der Anreizregulierung bestimmt maßgeblich die wirtschaftlichen Ergebnisse von Netzbetreibern.

Im Jahr 2018 beschäftigten zudem verschiedene Aufgaben aus der Energiewende die Gesellschaft. Zum einen haben die Steuerungsaufgaben bei den Versorgungsanlagen und -netzen zugenommen. Zum anderen prüfen die Stadtwerke Heidelberg Netze die technischen und wirtschaftlichen Chancen und Risiken aus der Energie- und Mobilitätswende für die Strom- und Gasnetze. Parallel stand die nach Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) vorgeschriebene sukzessive Einführung von modernen Messeinrichtungen sowie die Vorbereitung des Rollouts intelligenter Messsysteme auf der Agenda der gesetzlichen Messstellenbetreiber.



Neue Zähler

Rechtliche Vorgaben für die Energiewende umsetzen



► 01

Das Messstellenbetriebsgesetz sieht die sukzessive Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme vor.





◀ 02
Geprüfte Sicherheit: 2018 erhielten die Stadtwerke Heidelberg Netze nach erfolgreicher Prüfung wieder TSM-Zertifikate für alle ihre Sparten.

Das wirtschaftliche Umfeld in der Region Heidelberg war auch 2018 von einer hohen Investitionsbereitschaft geprägt. Durch das Wachstum der Universität Heidelberg im Neuenheimer Feld, den Ausbau des Straßenbahnnetzes im Projekt *Mobilitätsnetz Heidelberg* und die weitere Erschließung des Passivhaus-Stadtteils Heidelberg-Bahnstadt sowie der Konversionsflächen ist das Bauvolumen in Heidelberg deutlich erhöht. Die Gesellschaft nutzt die Chancen dieser Entwicklungen, um ihr Versorgungsgebiet in den Bereichen Strom sowie Glasfaser und als Betriebsführer für die Stadtbetriebe Heidelberg auch im Bereich Wasser auszubauen.

In den Wachstumsbereichen der Stadt, etwa auf den ehemaligen Konversionsflächen wie dem *Heidelberg Innovation Park (hip)* oder dem *Patrick Henry Village*, werden in einem gemeinsamen Entwicklungsteam unter Leitung der Stadt Heidelberg anspruchsvolle neue Zukunftstechniken realisiert. Ziel ist es, die Vision der Stadt Heidelberg von einem klimaneutralen Wachstum der Wissenschaftsstadt zu realisieren. Zu neuen Aufgaben führt außerdem das Ziel, Heidelberg zur *Digitalen Stadt* zu entwickeln. Damit geht der Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur einher.



Für eine hohe Lebensqualität

Viele Aktivitäten in Heidelberg

ENTWICKLUNGEN IM ENERGIEMARKT

Im Wärmemarkt haben die Weltmarktpreise für Gas und Öl ihr niedriges Niveau verlassen. Damit haben sich die Voraussetzungen wieder verbessert, dass mehr Kunden auf die klimaschonende Fernwärme umstellen. Bei den Wärmeenergien beeinflussten neben den höheren Kosten laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen in 2018 auch die insgesamt milde Witterung den Absatz. Der Verbrauchsanstieg durch die kälteren Temperaturen im ersten Quartal des Jahres wurde durch höhere Temperaturen im Jahresverlauf überkompensiert.

HOHE TECHNISCHE SICHERHEIT

Zentrale Ziele der Stadtwerke Heidelberg Netze sind eine hohe Effizienz in ihren Prozessen, ein anspruchsvoller Qualitätsstandard bei ihren Arbeiten und eine überdurchschnittlich gute Versorgungssicherheit. Um diese Ziele zu erreichen, unterziehen sich die Stadtwerke Heidelberg Netze regelmäßigen umfassenden Prüfungen durch unabhängige Dritte im Rahmen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM). Zuletzt wurde der Gesellschaft im Juni 2018 mit der Übergabe von TSM-Zertifikaten für die Sparten Strom, Gas, Fernwärme und Wasser erneut bestätigt, dass ihre technischen Prozesse verlässlich aufgestellt sind.



◀ 03

Mit den neuen Anlagen im Energiepark im Pfaffengrund und dem zunehmend komplexeren Energiesystem steigen die Steuerungsaufgaben für die Leitstelle.

AUFGABEN IN DER ENERGIEWENDE

Mit der Energiewende nimmt die Komplexität des Energiesystems zu: Verbrauch, Bezug, Eigenerzeugung sowie Lastabnahme sind gut miteinander abzustimmen, um die erneuerbaren Energien aus dezentralen Anlagen bestmöglich in die Versorgungssysteme zu integrieren. Im Jahr 2018 ging dazu ein neues, spartenübergreifendes Leitsystem in Betrieb, mit dem die Erzeugungs- und Speicher-Anlagen für die Energiewende vor Ort optimal gesteuert werden können. Zudem ermöglicht das System eine schnellere Fehlereingrenzung und unterstützt so im Fall von Versorgungseinschränkungen dabei, Störungen noch schneller zu beheben.

Der Staat hat mit dem *Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende* bzw. dem in Artikel 1 konkretisierten Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) die breite Einführung von digitalen Zählern vorgesehen. Diese neuen Messgeräte erfassen die Stromverbräuche, aber auch die Mengen an produziertem Strom aus den Erzeugungsanlagen im Tagesverlauf. Werden die Messdaten unter den berechtigten Marktpartnern ausgetauscht, können der Ein- und Verkauf von Energie im Viertelstundentakt aufeinander abgestimmt werden. So werden die Erzeugungskapazitäten optimal eingesetzt und die Übertragungsnetze entlastet.



Neues Leitsystem in Betrieb

für eine noch
bessere Versorgung

Nicht alle digitalen Zähler werden jedoch für diesen Zweck verwendet: Das Messstellenbetriebsgesetz unterscheidet zwischen modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen. Der Unterschied: Bei intelligenten Messsystemen sind die Messeinrichtungen an Kommunikationsmodule, die Gateways, angeschlossen. Darüber werden die Verbrauchsdaten sicher und verschlüsselt an die berechtigten Marktpartner – Energielieferanten, Verteil- und Übertragungsnetzbetreiber – übertragen. Die Anforderungen an den Datenschutz sind dabei sehr hoch. Eine Datenübermittlung ist nur für energiewirtschaftlich zwingend notwendige Anwendungsfälle, etwa zum Erhalt der Netzstabilität, vorgesehen. Intelligente Messsysteme sind für alle Nutzer mit einem Mindest-Jahresstromverbrauch von 6.000

Kilowattstunden sowie für Betreiber von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) vorgeschrieben.

Die modernen Messeinrichtungen ohne Gateway übertragen dagegen keine Daten. Sie sind per PIN geschützt. Den Kunden bieten sie mehr Transparenz über ihren Energieverbrauch und unterstützen sie so beim Stromsparen. Diese neuen digitalen Zähler lösen bei allen Verbrauchern mit weniger als 6.000 Kilowattstunden Stromeinsatz – ca. 90 Prozent der Energienutzer – seit 2017 sukzessive die bisherigen elektromechanischen schwarzen Ferraris-Stromzähler ab. Die ersten zehn Prozent der einzubauenden neuen Zähler sollen bis September 2019 eingebaut sein. Die Stadtwerke Heidelberg Netze liegen dabei gut im Plan.

Die intelligenten Messsysteme konnten dagegen bis Redaktionsschluss noch nicht verbaut werden. Denn zuerst müssen drei unabhängige Hersteller zertifizierte Gateways am Markt anbieten. Ab dann haben die Stadtwerke Heidelberg Netze drei Jahre Zeit, um zehn Prozent der erforderlichen Gateways zu verbauen.



HIER HABEN WIR 2018 GEBAUT

Auch im Geschäftsjahr 2018 wurden die Versorgungsnetze an vielen Stellen erneuert oder ausgebaut. Vor allem der Ausbau der Bahnstadt sowie die Erschließung der Konversionsflächen Mark Twain Village, Campbell Barracks und *Heidelberg Innovation Park (hip)* sind Treiber dieser Entwicklung. Außerdem wurden umfangreiche Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem *Mobilitätsnetz Heidelberg* umgesetzt.

Heidelberg-Altstadt/ Zentrum

- › Sanierung des Umspannwerks Ost beim Gaisbergtunnel
- › Auswechslung von Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse, neue Fernwärmeleitung sowie Kabelleerrohre für Strom und Telekommunikation in der Hauptstraße Ost
- › Auswechseln einer Fernwärmeleitung und Rückbau eines Kompensatorschachts in der Plöck zwischen St.-Anna-Gasse und Nadlerstraße.

Heidelberg-Neuenheim und Handschuhsheim

- › Neue Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse sowie neue Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung in der Bergstraße zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse
- › Erneuerung der Fernwärmeleitung inklusive der Hausanschlüsse sowie neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen in der Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße.

Heidelberg-Weststadt/ Bahnstadt

- › Erneuerung der Wasserleitung, neue Gashochdruck- und Fernwärmeleitungen sowie Leitungen für Strom, Telekommunikation (Leerrohre) und Beleuchtung am Czernyring
- › Umlegung von Gas- und Wasserleitungen sowie neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungskabelanlagen im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* am Czernyplatz, Kreuzung Eppelheimer Straße
- › Um- und Neuverlegung von Gas-, Wasser- sowie Fernwärmeleitungen, neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsnetze im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* in der Grünen Meile
- › Umlegung von Fernwärme- und Wasserleitungen sowie neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungs-Kabelanlagen im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* in der Eppelheimer Straße
- › Einbindung der Fernwärmeleitung aus der Bahnstadt an der Eppelheimer Straße im Kreuzungsbereich Agnesistraße und vor Morataplatz
- › Neue Fernwärme- sowie Wasserleitung in der Bahnstadt, Max-Planck-Ring (Ostseite)
- › Neue Fernwärme- sowie Wasserleitung, Kabelleerrohre für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung in der Bahnstadt, Max-Planck-Ring (Westseite)
- › Neue Verbindungsleitung zwischen den Wasserbehältern Gaulskopf und Hutzelwald, Erneuerung einer Pumpenwasserleitung zum Steigerweg sowie neue Strom- und Telekommunikations-Kabelanlagen.

Heidelberg-Pfaffengrund und Wieblingen

- › Umverlegen einer Gasleitung, neue Fernwärmeleitung und neue Telekommunikations-Kabelanlagen am Möwenweg und an der Oberen Röd
- › Neue Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Kälteleitungen sowie Kabelanlagen für Strom und Telekommunikation im *Energiepark* der Stadtwerke Heidelberg
- › Auswechseln von Gas- und Wasserleitungen inklusive Hausanschlüsse sowie neue Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation, Lichtwellenleiter und Beleuchtung.

Heidelberg-Bergheim

- › Neue Fernwärmeleitung als Vorabmaßnahme für das *Mobilitätsnetz Heidelberg*, Projekt Hauptbahnhof, Lessingstraße
- › Neue Wasserleitung inklusive der Hausanschlüsse sowie neue Kabelanlagen für Strom- und Telekommunikation in der Alten Eppelheimer Straße
- › Um- und Neuverlegung von Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen sowie neue Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* am Czernyring zwischen Grüner Meile und Montpellier-Brücke (BA 6b)
- › Neue Fernwärmeleitung, Umlegung von Gas- und Wasserleitungen und neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* am Hauptbahnhof und in der Kurfürsten-Anlage.

Heidelberg-Südstadt/ Rohrbach/ Kirchheim

- › Ausbau der Fernwärmeleitungen in der Kirschgartenstraße sowie Anbindung von Baufeldern im Mark Twain Village an die Fernwärmeversorgung. Parallel Erneuerung der Wasserleitung zwischen Veit-Stoß-Straße und Rheinstraße
- › Verlegen von 20 kV- und 1 kV-Kabelanlagen sowie Kabelanlagen für Telekommunikation und Beleuchtung vom Umspannwerk Hüttenbühl über Harbigweg zum *Heidelberg Innovation Park*
- › Neue Fernwärme-, Kälte- und Wasserleitungen sowie Kabelanlagen und Kabelleerrohre für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung im *Heidelberg Innovation Park*, Loop West
- › Neue Fernwärme- und Wasserleitungen sowie Kabelanlagen für Strom-, Telekommunikation und Beleuchtung auf der Konversionsfläche Campbell Barracks
- › Verlegung einer Fernwärmeleitung, Erneuerung von Wasserleitungen einschließlich der Hausanschlüsse und neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen in der Herrenwiesenstraße
- › Neue Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse sowie Kabelanlagen für Strom und Beleuchtung in der Sankt-Peter-Straße zwischen Karlsruher Straße und Von-der-Tann-Straße
- › Neue Fernwärmeleitung zur Erschließung der Gebäude im Mark Twain Village entlang Kirschgartenstraße zwischen Feuerbachstraße und Rheinstraße.

Heidelberg-Ziegelhausen

- › Umlegung von Gas- und Wasserleitungen sowie Verlegen von Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung am Köpfelweg.

► 04
2018 ging die Sanierung
des Umspannwerks Ost
weiter voran. Im Februar
wurden die beiden
70 Tonnen schweren
Transformatoren zur
Generalüberholung in die
Niederlande transportiert.



REGULIERTE BEREICHE STROM UND GAS

In den regulierten Bereichen Strom und Gas wurde das Geschäftsjahr durch die aktuelle Phase in der jeweiligen Regulierungsperiode bestimmt. 2018 begann die dritte Regulierungsperiode Gas. Beim Strom endete die zweite Regulierungsperiode. Im Bereich Strom haben die Stadtwerke Heidelberg Netze in den nächsten fünf Jahren noch im geringen Maß Effizienzen zu erschließen. Beim Gas besteht dagegen aktuell keine externe Anforderung, noch effizienter zu werden. Dennoch bleibt es ein Ziel der Gesellschaft, ihre Prozesse kontinuierlich zu optimieren.

Im Oktober 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg Netze die Netznutzungsentgelte für Strom und Gas veröffentlicht. Aufgrund veränderter behördlicher Berechnungsvorgaben konnten sie nach dieser Veröffentlichung zum 31. Dezember 2018 noch einmal leicht gesenkt werden.

Auch 2018 war die Stromversorgung im Netzgebiet der Stadtwerke Heidelberg wieder überdurchschnittlich gut: Die Versorgungsunterbrechung lag bei 1,56 Minuten pro Jahr und Letztverbraucher, während der zuletzt erhobene bundesweite Wert 15,14 Minuten betrug.

STROMNETZ	2018	2017	2016
Netz-Trafostationen	372	371	365
Länge des Leitungsnetzes ¹ (km)	1.755	1.765	1.719
<i>davon Kabel (km)</i>	1.614	1.623	1.606
<i>davon Freileitung (km)</i>	141	142	113
Hausanschlüsse	22.148	22.116	22.090
Eingebaute Zähler	98.477	97.957	97.973

¹ / Inklusive Hausanschlüsse

GASNETZ	2018	2017	2016
Netzdruckregler	66	62	62
Länge des Rohrnetzes ¹ (km)	886,5	885,0	886,6
Hausanschlüsse	26.521	26.418	26.318
Eingebaute Zähler	38.177	38.287	38.543

¹ / Inklusive Hausanschlüsse

► 05
Die Stadtwerke Heidelberg bauen ihr Fernwärmenetz kontinuierlich aus. Schon jetzt sind 47 Prozent aller Haushalte mit Fernwärme aus immer mehr erneuerbaren Energien versorgt.



FERNWÄRME FÜR DIE ENERGIEWENDE

Fernwärme ist eine komfortable und klimaschonende Energieversorgung für Verbraucher und gleichzeitig das Rückgrat der Energiewende in Heidelberg: Denn nur, wenn neben dem Strom auch die Wärme aus den hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zur Verwendung kommt, ist es möglich, die eingesetzte Energie bestmöglich zu nutzen. Die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg haben sich die Ziele gesetzt, die Fernwärme auszubauen und immer mehr erneuerbare Energien zu ihrer Erzeugung zu nutzen. Gemessen an 2009 soll der Anteil der Fernwärme am erschließbaren Wärmemarkt von 42 auf 50 Prozent steigen. Nicht erschließbar sind nur wenige Hangbereiche in Heidelberg.

In 2018 wurde die Netzverdichtung und der Netzausbau weiter fortgeführt. Unter anderem wurde Fernwärme in der Bahnstadt sowie auf den Konversionsflächen ausgebaut, außerdem in verschiedenen Stadtgebieten verdichtet. Seit dem Umsetzungsstart des Fernwärme-Ausbaukonzepts im Jahr 2010 konnte die Netzlänge um 20 Prozent auf 223,2 Kilometer erhöht werden. Der Anteil der Fernwärme



Wärmenetze 4.0

für mehr erneuerbare Energien, niedrigere Temperaturen und bessere Sektorenkopplung

am erschließbaren Wärmemarkt ist bereits auf 47 Prozent gestiegen und liegt damit schon nah am Ziel der *Energiekonzeption 2020/2030*.

Das Fernwärmenetz wird nicht nur ausgebaut, sondern auch an die Erfordernisse der Energiewende angepasst – hin zu mehr erneuerbaren Energien, geringeren Temperaturen im Netz und verstärkter Sektorenkopplung. So soll in nächster Zeit geprüft werden, ob und wie etwa Stromüberschüsse bei Netzengpässen oder in Niedrigpreisphasen durch Power-to-Heat-Anlagen in günstige Wärme umgewandelt werden können. Die Netzgesellschaft führt im Rahmen des Programms *Wärmenetze 4.0* des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie dazu eine Machbarkeitsstudie durch: Am Beispiel des Patrick Henry Village wird ein Zukunftskonzept für die Fernwärmeversorgung dieser Konversionsfläche entwickelt.

FERNWÄRMENETZ	2018	2017	2016
Länge des Rohrnetzes ¹ (km)	223,2	224,1	217,3
Anschlusswert bei den Kunden (MW)	581	565	572
Hausanschlüsse	5.264	5.192	5.149
Eingebaute Zähler	4.763	4.666	4.624

¹ | Inklusive Hausanschlüsse

GLASFASER – BREITBAND FÜR HEIDELBERG

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind der Partner der Stadt Heidelberg beim Ausbau von Glasfasern für das schnelle Internet. Bei der Erschließung von Neubaugebieten wie Heidelberg-Bahnstadt und den Konversionsflächen werden jetzt schon flächendeckend Glasfasernetze verlegt. Dabei handelt es sich um Dark Fiber, unbeleuchtete Glasfaserleitungen, die bis zum Gebäude (FTTB – Fiber to the Building) reichen. Die Dark Fiber können von privaten Telekommunikations-Unternehmen mit aktiven Komponenten beleuchtet werden. Unternehmen oder Haushalte mit hohem Bandbreitenbedarf haben die Möglichkeit, die Glasfaserleitungen auch bis in das Gebäude verlegen zu lassen (FTTH – Fiber to the Home). Zudem unterstützt die Netzgesellschaft die Stadt Heidelberg aktiv beim geförderten Breitbandausbau in Heidelberg.



Mehr Bandbreite

Geförderter Breitbandausbau durch die Stadt Heidelberg voraussichtlich ab Sommer 2019

Auch wenn in Heidelberg bereits fast 90 Prozent aller Haushalte mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) angeschlossen sind, gibt es in einigen Gebieten der Stadt noch weiße Flecken ohne Anbindung an schnelles Internet. Dort sehen die privaten Telekommunikationsunternehmen keine ausreichende Rentabilität, und auch in den drei Jahren nach der Bestandserhebung war in diesen Bereichen keine Anbindung durch private Anbieter zu erwarten. Deshalb organisiert die Stadt Heidelberg dort den Breitbandausbau. Voraussichtlich im Sommer 2019 soll er starten. Die Stadtwerke Heidelberg sind dabei beratender Partner und übernehmen technische Aufgaben.



Internet of Things

Neue Services im Internet der Dinge

Die Stadtwerke Heidelberg Netze kooperieren darüber hinaus eng mit der Digital-Agentur Heidelberg, einer gemeinsamen Gesellschaft der Stadt und Stadtwerke Heidelberg, im Bereich Internet der Dinge (Internet of Things – IoT). Unter IoT versteht man die Anbindung von Gegenständen des Alltags mit leistungsfähigen Datenverarbeitungssystemen. IoT eröffnet völlig neue Möglichkeiten der Interaktion

zwischen der realen Welt und dem Internet. Im städtischen Umfeld wird diese Vernetzung durch den Einsatz von energieeffizienten Funktechnologien wie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) ermöglicht. Die Digital-Agentur arbeitet daran, diese Technik zur Datenübertragung und -verarbeitung in den klassischen Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu nutzen. Aber auch Dritte können von den neuen Möglichkeiten profitieren. Erste Pilotanwendungen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Winterdienst, Parkraummanagement, Zählerfernauslesung und Umweltmonitoring sind vorbereitet bzw. zum Teil schon in Umsetzung.

GLASFASERNETZ

Länge des Netzes (km)

2018

2017

2016

160,6

147,5

132,9

▽ 06

Im Sommer 2018 erforderte ein Blitzeinschlag komplexere Reparaturen an der Elektronik der Wasseraufbereitungsanlage Schmittsche Quelle im Mühlthal.



VERANTWORTUNG FÜR DIE WASSERVERSORGUNG

Die Netzgesellschaft ist technischer Betriebsführer der Trinkwasserversorgung für die Stadtbetriebe Heidelberg. Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit 52,6 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers in 2018 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie 3,5 Prozent aus sieben Buntsandstein-Quellen auf Handschuhheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen 43,9 Prozent kamen 2018 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzingen Hardt in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.



Auf Nummer sicher bei TFA

für hohe Wasserqualität

Seit dem Jahr 2016 haben die Stadtwerke Heidelberg den Bezug vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz erhöht, um den Anteil zu ersetzen, der zuvor vom Wasserversorgungsverband Neckargruppe aus Edingen geliefert wurde. Denn im Herbst 2016 wurde der Stoff Trifluoacetat (TFA) im Neckar nachgewiesen. Die Trinkwasserverordnung als umfassendes Regelwerk zur Überwachung des Trinkwassers sieht für den Stoff keinen Grenzwert vor. Im Herbst 2016 wurde jedoch ein vorsorglicher Maßnahmenwert von zehn Millionstel Gramm pro Liter festgelegt. Die Stadtwerke Heidelberg haben in Abstimmung mit den Stadtbetrieben Heidelberg den Wasserbezug angepasst, so dass der Maßnahmenwert in allen Stadtteilen Heidelbergs eingehalten bzw. zum Teil sogar deutlich unterschritten wird.

WASSERNETZ¹

	2018	2017	2016
Hochbehälter	34	34	34
Länge des Rohrnetzes ² (km)	668,1	664,5	664,4
Hausanschlüsse	22.248	22.215	22.194
Eingebaute Zähler	21.253	21.220	21.235

¹ Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

² Inklusive Hausanschlüsse

Im Herbst 2017 hat das Umweltbundesamt einen neuen Maßnahmenwert von 30 Millionstel Gramm pro Liter veröffentlicht. Die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg orientieren sich jedoch weiterhin an dem ursprünglich beschlossenen niedrigeren Wert, um neu zu entscheiden, wenn die Ergebnisse einer toxikologischen Studie zu TFA vorliegen. Das wird voraussichtlich Ende 2019 der Fall sein. Darüber hinaus setzen sich die Stadt und die Stadtwerke

Heidelberg für einen Einleitungsstopp ein und arbeiten parallel an Lösungskonzepten für den Fall, dass die Einleitung weiterhin stattfindet. Erforderlich wären dann umfangreiche Investitionsmaßnahmen in die Trinkwassererzeugung. Zwischenzeitlich wurde die Einleitung in den Neckar schon reduziert und die Belastung des Flusses mit dem Salz ist bereits zurückgegangen.

▽ 07

2018 haben die Stadtwerke Heidelberg wieder Führungen zur Wasserversorgung im Mühlthal angeboten.



Die Wasserversorgung aus den heimischen Quellen ist sehr beliebt bei den Heidelbergern. Doch in 2018 mussten die Haushalte am Hang von Handschuhsheim und Neuenheim bis hin zum Haarlass viele Monate auf das weiche Wasser verzichten. Zunächst hatte ein Blitzschlag Reparaturen an der Aufbereitungsanlage Schmittsche Quelle im Handschuhsheimer Mühlthal erfordert, und nach einer kurzen Zwischenversorgung mit weichem Wasser machte sich ab Juli der heiße und trockene Sommer bemerkbar: Die natürliche Quellschüttung reichte für eine Versorgung nicht mehr aus. Seit Ende Juli wurden die Haushalte in dem Gebiet stattdessen mit Trinkwasser aus den Grundwasserwerken versorgt. Eine Umstellung zurück auf weiches Wasser konnte erst im Frühjahr 2019 erfolgen. Zuletzt gab es eine ähnliche Situation in 2015: In dem Jahr konnte jedoch schon Ende November wieder auf weiches Wasser umgestellt werden.

AKTIVITÄTEN FÜR DIE WASSERVERSORGUNG IN DER REGION

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind über Heidelberg hinaus auch für andere Gemeinden als Betriebsführer in der Wasserversorgung aktiv:

Stadt Heidelberg

› Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive Betrieb der Wasserwerke und der Quellen

Stadt Eppelheim

› Belieferung des Wasserwerks

Stadtwerke Neckargemünd

› Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive Betrieb des Wasserwerks

Gemeinde Dossenheim

› Belieferung der Gemeinde mit Wasser aus dem Wasserwerk Entensee

Gemeinde Edingen-Neckarhausen

› Betriebsüberwachung der Wasseranlagen

ABSATZ UND UMSATZ

Der noch vor einigen Jahren sinkende Trend bei der Stromnachfrage hat sich seit 2017 umgekehrt: Seither steigt sie wieder, obwohl die Anzahl der Hausanschlüsse nicht gestiegen ist. Der Gas- und Fernwärmeabsatz, maßgeblich durch die Länge und die Temperaturen der kalten Jahreszeit bestimmt, sank dagegen durch die milden Temperaturen gegenüber dem Vorjahr.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Netzbereich gehen im Wesentlichen auf Erschließungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Versorgungsleitungen zurück. Die Sparte mit den höchsten Netzinvestitionen war in 2018 Strom, dicht gefolgt von der Fernwärme. Zu den größeren Maßnahmen gehörten die weitere Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt und der Konversionsflächen sowie die Netzerneuerungen und Umverlegungen im Zuge des *Mobilitätznetz Heidelberg*.

NETZABGABE (Mio. kWh)	2018	2017	2016
Strom	863,8	855,9	867,6
Gas	1.676,6	1.747,9	1.744,4
Fernwärme	476,9	517,4	516,4

UMSATZ (Mio. €)	2018	2017	2016
Strom	62,5	60,4	52,3
Gas	21,7	20,2	22,8
Fernwärme	41,2	41,3	40,6
Glasfaser	0,9	0,8	0,7

INVESTITIONEN (Mio. €)	2018	2017	2016
Stromnetz	9,8	7,0	7,1
Gasnetz	3,8	3,2	4,6
Fernwärmenetz	8,3	6,7	6,1
Glasfasernetz	0,6	0,4	0,2



◀ 08

2018 wurden viele Bauprojekte umgesetzt und parallel die Netze ausgebaut. Auch in den nächsten Jahren rechnen die Stadtwerke Heidelberg mit einem hohen Bauvolumen.

AUSBLICK

Die Stadtwerke Heidelberg Netze planen weiteres Wachstum über den Ausbau, unter anderem auf den Konversionsflächen, und die Verdichtung der Fernwärme. Kundenseitig wird das Angebot für Wärme in Kooperation mit den Stadtwerken Heidelberg Energie durch das Angebot von Fernkälte ergänzt. Zudem wird in einer Machbarkeitsstudie im Rahmen des Programms *Wärmenetze 4.0* des Bundesforschungsministeriums am Beispiel des Konversionsgebiets Patrick Henry Village eine ökologische Wärmeversorgung der Zukunft konzipiert.

Wachstumsfelder sind darüber hinaus Dienstleistungen rund um das Thema Netze. Die Verbundleitstelle übernimmt dabei mit ihrem neuen Steuerungssystem eine wichtige Rolle. In Zielnetzstudien werden zudem technisch-wirtschaftlich optimale Strukturen für die Anforderungen der Zukunft erarbeitet – unter Berücksichtigung der Trends aus der Energie- und Mobilitätswende. Weiter wird der gesetzlich vorgegebene Ausbau der modernen Messeinrichtungen und der intelligenten Messsysteme die Netzgesellschaft 2019 beschäftigen.

Auf der Agenda der nächsten Jahre steht auch die Aufgabe, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau zu entwickeln. Noch liegen die Schwerpunkte auf dem flächendeckenden Ausbau

des Glasfasernetzes in den Konversionsflächen sowie auf der Unterstützung der Stadt Heidelberg beim geförderten Breitbandausbau. Perspektivisch ist jedoch vorgesehen, die Bestandsnetze und die Ausbaugebiete durch ein Backbone-Netz miteinander zu verbinden, um einen noch schnelleren Datentransfer zu ermöglichen. Langfristig möchte sich die Netzgesellschaft zum Kompetenzzentrum für Breitbandversorgung in der Stadt Heidelberg entwickeln. In Zusammenarbeit mit der Digital-Agentur prüft sie dazu weitere Geschäftsmodelle.

Bei all diesen Planungen für die Zukunft wollen die Stadtwerke Heidelberg Netze weiterhin eine hohe Qualität und eine überdurchschnittliche Versorgungssicherheit bieten. In den kommenden Jahren werden auch die Steigerung der Effizienz und der Kundenfreundlichkeit ihrer Prozesse weiterhin im Fokus stehen.

Parallel liegt eine wichtige interne Aufgabe darin, zusammen mit der Konzerngesellschaft die Entwicklung von Fach- und Führungskräften sowie die gewerbliche Ausbildung weiter zu stärken, denn gut qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel für die erfolgreiche Zukunft der Gesellschaft.

GUTE IDEE:

KLIMASCHUTZ KAUFEN.





Energie kaufen und damit das Klima schützen? Mit unseren Ökostrom-Produkten heidelberg und kurpfalz KLIMA ganz einfach. Denn unsere Kunden speisen damit einen Klimaschutzfonds, aus dem Umweltverbände spannende Projekte für den Klimaschutz starten.

STADTWERKE HEIDELBERG ENERGIE



Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind als Vertriebsgesellschaft zuständig für die Beschaffung von Energie und die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Zudem haben sie zahlreiche Energiedienstleistungen im Angebot, mit denen Kunden selbst zum Energieerzeuger werden können. Durch ihre Services rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA ermöglichen sie außerdem den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenservice und dem ENERGIEladen sind sie erster Ansprechpartner für die Energiekunden. Die Gesellschaft ist außerdem für energiewirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2018 beschäftigte sie 69 Personen.

KLIMASCHUTZPOLITIK

Klimaschutz hat die Politik in 2018 auf allen Ebenen der Politik beschäftigt: Beim Weltklimagipfel im polnischen Kattowitz (COP 24) wurde im Dezember 2018 ein Regelwerk zur Umsetzung des Ziels aus der Pariser Klimakonferenz 2015 beschlossen, die Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius zu begrenzen. Im Juni 2018 verabschiedete die Europäische Union zudem den ersten und im Dezember 2018 den zweiten Teil des Gesetzespakets *Saubere Energie für alle Europäer*, auch als *Winterpaket* bezeichnet. Unter anderem wurde ein neues Effizienzziel für 2030 festgelegt: Um 32,5 Prozent soll der Primärenergieverbrauch der EU gegenüber einer definierten Referenzentwicklung reduziert werden. Die Mitgliedsstaaten sind zu einer jährlichen realen Einsparung von 0,8 Prozent verpflichtet. Zudem wurde das Ziel beschlossen, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch in allen Sektoren auf 32 Prozent zu steigern. Teil zwei des Paketes befasst sich mit dem Strommarkt: Unter anderem wurden Regeln für den Kapazitätsmarkt festgelegt.

Die Bundesregierung hat im Juni 2018 zudem die Kommission *Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung* einberufen; Anfang 2019 hat sie ihren Abschlussbericht

mit Vorschlägen für einen sozialverträglichen und energiewirtschaftlich tragfähigen Kohleausstieg vorgelegt. Demnach sollen bis 2022 12,5 Gigawatt und bis 2030 25,6 Gigawatt installierte Kohleleistung mit Hilfe des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) auf Gas umgestellt oder gegen Entschädigung stillgelegt werden. Für die verbleibenden Kohlekraftwerke wurde eine maximale Laufzeit bis 2038 festgelegt. Energiewirtschaftliche Maßnahmen und ein regelmäßiges Monitoring sollen sicherstellen, dass gleichzeitig die Versorgungssicherheit in Deutschland auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

ENERGIEVERBRAUCH

Bundesweit lag der Energieverbrauch im Jahr 2018 laut der Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen so niedrig wie zuletzt Anfang der 1970er Jahre. Neben den gestiegenen Preisen zeichnet sie vor allem die milde Witterung und Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich. Gesunken ist vor allem der Verbrauch an fossilen Energieträgern, während die absolute Verbrauchsmenge an erneuerbaren Energien zugenommen hat.

ENERGIEMARKT UND PREISBILDUNG

Beim Strom zeigt der europäische Emissionshandel Erfolg: Das Angebot an grundlastfähigem Strom aus Kohlekraftwerken ist damit zugunsten klimaschonenderer Energien gestiegen. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Brutto-Stromerzeugung hat sich laut der Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen von 33,3 Prozent in 2017 auf 35,2 in 2018 erhöht. Bezogen auf die Nettostromerzeugung, also ohne den Energieeigenbedarf der Kraftwerke, beträgt ihr Anteil 40,4 Prozent (Fraunhofer ISE). Das Gros davon wurde 2018 durch volatile Energiequellen erzeugt: 20,4 Prozent des Stroms in Windkraftanlagen, 8,4 Prozent aus Photovoltaikanlagen. Einen fast gleich hohen Anteil wie der Strom aus der Sonne hatte in 2018 mit 8,3 Prozent der Strom aus Biomasse. Die Wasserkraft lag bei 3,3 Prozent.

Der Strom aus erneuerbaren Energien wird, trotz der seit 2017 sinkenden EEG-Umlage, immer noch recht hoch vergütet. Weitere Preiseinflüsse auf dem Beschaffungsmarkt für Strom und Gas sind die zunehmende Nachfrage nach Steinkohle unter anderem aus China, zudem sind die Rohölpreise gestiegen. Auch haben sich die geringeren Kraftwerkseinsätze durch den heißen und trockenen Sommer preistreibend ausgewirkt.



▲ 01
 Im Jahr 2018 ist der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung bundesweit auf über 40 Prozent gestiegen.

Sowohl beim Strom als auch beim Gas spielten bei der Preisbildung für den Endverbraucher außerdem die Netznutzungsentgelte eine entscheidende Rolle. Beim Strom sind die Netzentgelte, noch vor der EEG-Umlage, inzwischen der wichtigste Preisbestandteil. Unter anderem dienen sie dazu, den Ausbau des Netzes sowie Maßnahmen zur Sicherung der Stromnetz-Stabilität zu finanzieren. Die staatlichen Umlagen und Abgaben stiegen dagegen zu Beginn des Jahres 2019 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig: Zusammengefasst sind die nicht beeinflussbaren Bestandteile des Endkunden-Strompreises, bestehend aus Umlagen und Abgaben sowie Netznutzungsentgelten, für rund drei Viertel des Preises verantwortlich. Beim Gas lag der Anteil bei rund 50 Prozent.

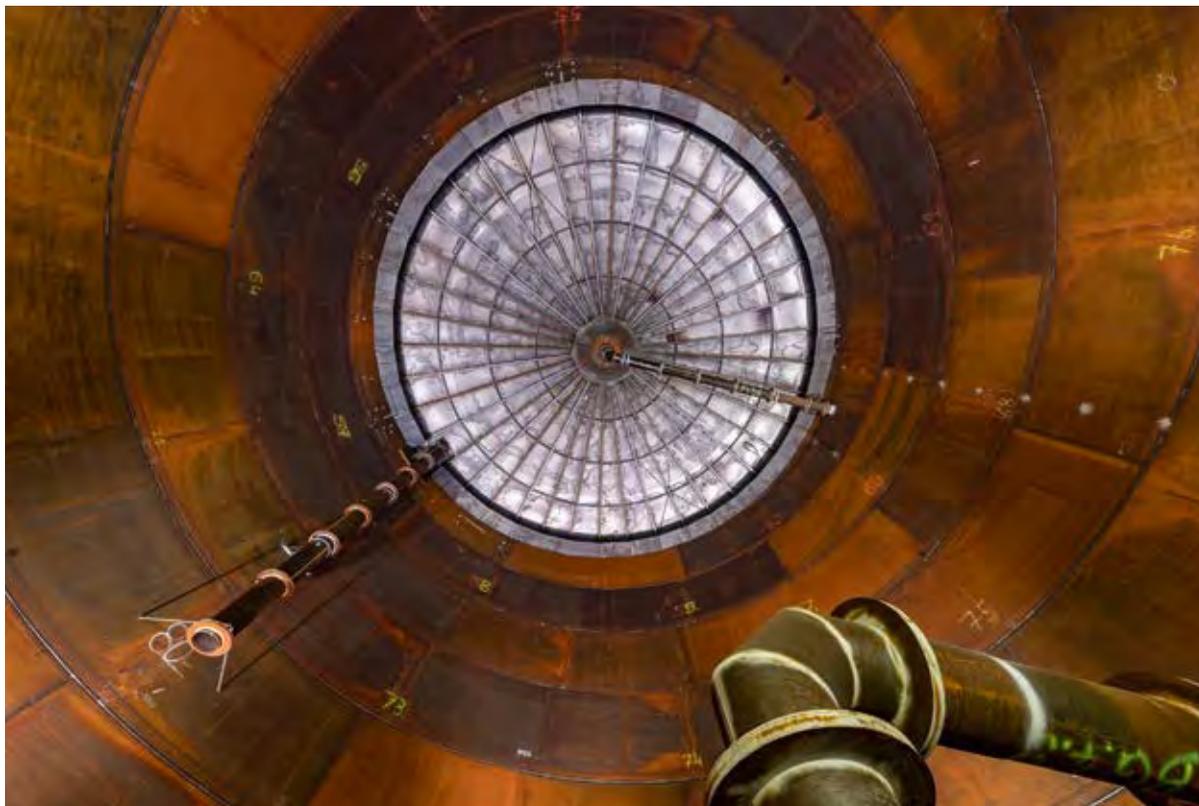
WETTBEWERB

Der Endkundenmarkt für Energieprodukte war darüber hinaus auch in 2018 durch einen starken Wettbewerb geprägt. Bei allen Vorteilen für die Endkunden sind

damit jedoch auch Verwerfungen im Markt verbunden. Dazu zählt zum Beispiel unlautere Werbung unter anderem bei Telefon- und Haustürgeschäften. Zudem kam es auch 2018 wieder zu Insolvenzen, beispielsweise bei Energieversorgern wie Enversum, Energieagenten, Eveen, Deutsche Erdgashandel oder kurz vor Weihnachten bei der Bayerische Energieversorgungsgesellschaft (BEV), die auch zahlreiche Kunden in Heidelberg versorgte. Diese schon länger andauernde Entwicklung auf dem Energiemarkt führte zu einer neuen Initiative: In 2018 wurde das neue Vergleichsportal Simplaro auf den Weg gebracht. Der Anbieter schließt explizit alle Produkte aus, die preislich in der Unterdeckung liegen, und verzichtet zudem auf eine Voreinstellung, die zur Erhöhung der ausgegebenen Preisdifferenzen zwischen den angebotenen Produkten auch Boni während des ersten Jahres in die Bewertung einbezieht. Ziel des Portals ist es, den Kunden eine höchstmögliche Transparenz bei der Preisentwicklung zu geben. Die Stadtwerke Heidelberg sind eines der Pilotunternehmen in dem neuen Portal.

BEI DER ENERGIEWENDE VORNE DABEI

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind für die energiewirtschaftlichen Grundsatzplanungen im Gesamtkonzern verantwortlich und entwickeln die *Energiekonzeption 2020/2030* kontinuierlich weiter – den Plan der Stadtwerke Heidelberg, mit dem sie seit 2011 die Energiewende vorantreiben. Auch der Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers* liegt in der Regie der Gesellschaft. Zudem übernimmt sie die Gas- und Biomethanbeschaffung für die Energieerzeugungsanlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt.



ENERGIE- UND ZUKUNFTSSPEICHER ENTSTEHT

Einer der größeren Bausteine aus der *Energiekonzeption 2020/2030* ist der *Energie- und Zukunftsspeicher* – eine Anlage, die wie eine überdimensionale Thermoskanne heißes Fernwärmewasser speichert. Der Speicher ermöglicht den Stadtwerken Heidelberg, ihren Wärmebezug und die Wärmeerzeugung zu optimieren. Denn die erzeugte und bezogene Energie kann damit zeitlich entkoppelt vom Wärmeverbrauch eingesetzt werden. Das ist zum Beispiel bei geringer Wärmeabnahme im Sommer ein Vorteil. Auch der Einsatz der entstehenden und weiterer geplanter Power-to-Heat-Anlagen kann damit wirtschaftlich optimiert werden: Strom, der an sonnigen oder windreichen Tagen günstig erzeugt wird, kann in Wärme umgewandelt und dort gespeichert werden. Zusätzlich wird der *Energie- und Zukunftsspeicher* künftig im Winter auch zur Abdeckung von Spitzenlast dienen und damit die zum Teil mit Öl betriebenen Heizwerke ersetzen, die diese Aufgabe bisher übernommen haben. Die Anlage ermöglicht es insgesamt, mehr erneuerbare Energien in das Energiesystem zu integrieren und erhöht zudem seine Wirt-

schaftlichkeit. Der *Energie- und Zukunftsspeicher* ist die zweitgrößte Investition der Stadtwerke Heidelberg in der *Energiekonzeption 2020/2030*.

Eckdaten zum *Energie- und Zukunftsspeicher*

- › Atmosphärischer Zweizonen-speicher
- › Speichertemperatur: 115 Grad Celsius
- › Wärmeleistung: 40 Megawatt
- › Nutzbares Speichervolumen 12.800 Kubikmeter
- › Nutzbare Kapazität: 660 Megawattstunden

Mehr Infos: www.swhd.de/energiespeicher

Das 55 Meter hohe Gebäude wird eine spannende Architektur und eine attraktive, bewegliche Gebäudehülle über dem Speicher erhalten: ein Netz mit Helix und vielen kleinen Plättchen, die vom Wind bewegt werden und die Sonne reflektieren. Neben einer begehbaren Terrasse auf dem Gebäudedach wird es auch eine Gastronomie mit Platz zum Feiern geben. Der *Energie- und Bewegungspark*, der zusammen mit dem Nachbar *adViva* dort entsteht, rundet das Angebot an interessierte Besucher ab. Der *Energie- und Zukunftsspeicher* wurde aufgrund dieses Konzepts als Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) ausgezeichnet. Die Anlage wird voraussichtlich im März 2021 fertig.

IMMER GRÜNERE FERNWÄRME

Die Stadtwerke Heidelberg arbeiten kontinuierlich daran, das Liefer- und Erzeugungskonzept für ihr Fernwärme-Produkt *heidelberg WÄRME* zu optimieren und die Fernwärmeerzeugung zu diversifizieren. Gleichzeitig soll die Fernwärme-Infrastruktur genutzt werden, um die Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg und der Stadt Eppelheim zu erreichen.



◀02
Ab Herbst 2018 schraubte sich der *Energie- und Zukunftsspeicher* allmählich in die Höhe und wurde über das Gelände der Stadtwerke Heidelberg hinaus sichtbar.

Durch den Bau des Holz-Heizkraftwerks und der Biomethan-Blockheizkraftwerke beträgt der Erneuerbare-Energien-Anteil bereits 20 Prozent. Anfang des Jahres 2019 wurde eine Kooperation zwischen den Stadtwerken Heidelberg Energie und der MVV in Mannheim geschlossen: das *wärme.netz.werk*, eine gemeinsame Plattform, um noch mehr Anteile an »Grüner Wärme« zu erschließen. Als ein erstes gemeinsames Projekt ist eine Solarthermie-Anlage in Eppelheim geplant.

IMMER MEHR ERNEUERBARE ENERGIEN IM STROMMIX

Nach der offiziellen Stromkennzeichnung über das Jahr 2017, erhoben zum 1. November 2018, lag der Ökostrom-Anteil bezogen auf den Strombedarf aller Kunden der Stadtwerke Heidelberg Energie Ende 2017 bei 72,3 (Vorjahr: 77,7) Prozent. Diese Veränderung erklärt sich durch einen deutlichen Absatzanstieg bei den Großkunden, die sich seltener für Ökostrom entscheiden. Das wirkt sich auf den Strommix des Unternehmens aus. Dennoch liegt der Anteil von Ökostrom am unternehmensweiten Mix im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hoch: Der bundesweite Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wurde zu diesem Zeitpunkt mit 36,6 Prozent angegeben.

Die Stromkennzeichnung nach dem Energiewirtschaftsgesetz bildet jedoch nur die Beschaffung ab, denn die Kennzahl hat einen bundesweiten Fokus und soll Doppelbilanzierungen vermeiden. Möchte man dagegen die gesamte Wirkungsreichweite und die Fortschritte eines Unternehmens

abbilden, ist auch die Erzeugung zu betrachten. Die Stadtwerke Heidelberg produzieren rund sieben Prozent des Stroms ihrer Kunden aus erneuerbaren Energien selbst. Produziert wird der Strom vorwiegend in Anlagen, die während der letzten fünf Jahre in Betrieb gegangen sind. Dazu zählen mehrere größere PV-Anlagen, das Holz-Heizkraftwerk sowie sechs neue Blockheizkraftwerke (BHKW), davon vier mit Biomethan betrieben. Insgesamt können die Stadtwerke Heidelberg so fast 80 Prozent des Strombedarfs ihrer Kunden mit erneuerbaren Energien decken.



wärme.netz.werk

Kooperation für »Grüne Wärme«

03 ▶
heidelberg GREEN-Kunden tragen dazu bei, dass Photovoltaik-Anlagen vor Ort gebaut werden.



12.500
Ökostrom-Kunden
2.500 mehr in 2018

NOCH MEHR ÖKOSTROM-KUNDEN

Ihren Strom-Kunden bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie zwei Ökostrom-Produkte an: heidelberg KLIMA mit dem *ok-Power-Label* sowie den Ökostrom-Klassiker heidelberg GREEN mit dem *Grüner-Strom-Label*. Für ein Maximum an Klimaschutz sind beide Angebote miteinander kombinierbar. Durch die Entscheidung für diese Produkte können die Kunden dazu beitragen, dass der Ökostrom-Anteil im Strommix des Unternehmens noch weiter steigt. So haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2018 insgesamt 13 neue PV-Anlagen gebaut, bezuschusst aus heidelberg GREEN-Mitteln, die umgerechnet weitere 79 Haushalte mit Strom aus der Sonne versorgen. In den vergangenen Jahren konnte die Anzahl der Ökostrom-Kunden auf 12.500 (Vorjahr: 10.000) gesteigert werden.



▲ 04

In Heidelberg entsteht sukzessive eine Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. Besonders platzsparend sind die Ladestationen in Straßenleuchten untergebracht – wie hier in Heidelberg-Bahnstadt.

SERVICES ZUM ENERGIESPAREN

Die Stadtwerke Heidelberg Energie bieten zudem eine Reihe von Produkten an, mit denen Verbraucher ihren Energiebedarf möglichst energiesparend und klimaschonend decken können. Diese Services basieren auf dem Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA. Ihre Bandbreite reicht vom Heizungspumpentausch über Energiesparberatungen und Effizienzprämien für energiesparende Haushaltsgeräte bis hin zu Angeboten zur Förderung von Elektromobilität.

In den ersten Monaten vom Jahr 2018 ging darüber hinaus das 2017 gestartete Stromsparjahr zu Ende: Im April 2018 wurden die erfolgreichsten Stromsparer gekürt. Die Idee zum Wettbewerb entstand in Kooperation mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und floss in den *Masterplan 100% Klimaschutz* ein – den Klimaschutzplan der Stadt, mit dem Heidelberg bis 2050 nahezu klimaneutral werden soll.

SERVICES FÜR DIE ENERGIEWENDE AUCH BEIM VERKEHR

Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr rücken in der Energiewende enger zusammen: Der Verkehr als einer der größten energieverbrauchenden Bereiche kann über Elektromobilität auch vom Umbau der Energiesysteme profitieren und seinerseits wiederum Speicherfunktionen für Strom aus erneuerbaren Energien übernehmen. Elektromobilität ist außerdem ein wichtiger Lösungsansatz, um die Luftqualität in den Städten zu verbessern. In den vergangenen Jahren hat der Energieversorger verschiedene Services rund um die Elektromobilität entwickelt. So erhalten heidelberg KLIMA-Kunden 100 Euro Zuschuss beim Kauf eines Pedelecs, und das Produkt heidelberg KLIMA *emobil* bietet eine Ladeinfrastruktur für zuhause. Zudem kooperiert die Gesellschaft mit dem Umweltschutzverein Ökostadt Rhein-Neckar bei einem Verleihangebot für Pedelecs.



Aufgeladen

Acht neue Ladepunkte
in Heidelberg

Die Stadtwerke Heidelberg Energie engagieren sich seit 2017 mit der Stadt Heidelberg und der Rhein Neckar Verkehr GmbH (rnv) auch für den Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich: Bis Ende 2020 sollen zusammen mit Partnern 150 Ladepunkte für die Öffentlichkeit in Heidelberg angeboten werden. In 2018 haben sie an weiteren vier Standorten acht Ladepunkte in Heidelberg aufgebaut. Insgesamt betreiben die Stadtwerke Heidelberg somit 19 Ladepunkte an neun Standorten in Heidelberg und Neckargemünd. Im Rahmen der Förderrichtlinie *Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland* des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Projekts *Flächendeckendes Sicherheitsladenetz für Elektrofahrzeuge (SAFE)* in Baden-Württemberg beteiligt sich die Gesellschaft an dem geförderten Ausbau von Ladeinfrastruktur.

SERVICES RUND UM ENERGIELIEFERUNGEN

Die Kunden erwarten von den Energieversorgern zunehmend Lösungen für eine nachhaltige klimaschonende Versorgung, und viele von ihnen möchten auch selbst Beiträge zur Energiewende leisten. Die Stadtwerke Heidelberg Energie bieten ihren Kunden passende Services an.

Im Bereich der Photovoltaik zählen dazu das heidelberg ENERGIEDACH und der heidelberg MIETERSTROM. heidelberg ENERGIEDACH umfasst ein Service-Paket für Planung, Bau und auf Wunsch auch Wartung einer Solaranlage auf dem Dach der eigenen Immobilien. Bei heidelberg ENERGIEDACH *premium* wird zusätzlich ein Batteriespeicher integriert. So kann der Anteil des selbstverbrauchten Stroms erhöht werden – und damit auch die Unabhängigkeit vom Strommarkt. Mit dem Service-Paket heidelberg MIETERSTROM können auch Mieter Strom vom Dach des Hauses beziehen, in dem sie wohnen.

Im Geschäftsfeld Wärme-Services bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie Lösungen für eine dezentrale Wärmeversorgung an. Zusammen mit Planungsbüros und dem regionalen Handwerk entwirft, baut, finanziert und betreibt die Gesellschaft Wärmeerzeugungsanlagen jeder Größenordnung in der Region. Die heidelberg XL WÄRMESERVICES richten sich an Industrie, Kommunen, Gewerbe und größere Wohnanlagen. Mit heidelberg ERDGAS WÄRMESERVICE errichtet und betreibt die Gesellschaft außerdem Heizzentralen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Ein weiteres Angebot ist der heidelberg ENERGIEBLOCK für Ein- oder kleinere Mehrfamilienhäusern. Damit können Eigentümer Strom und Wärme per Mikro-Blockheizkraftwerk höchsteffizient selbst erzeugen. heidelberg WÄRMEPUMPEN SERVICE versorgt Ein- und Zweifamilienhäusern nachhaltig mit Wärme aus der Umgebungsluft.

Da die Klimatisierung ein immer wichtigerer Faktor für den steigenden Energieverbrauch im Gebäudebereich ist, bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie auch einen Service zur Versorgung mit hocheffizient und klimaschonend erzeugter Kälte an. Für den *Heidelberg Innovation Park (hip)* ist vorgesehen, im Parkhaus neben der künftigen Großsporthalle eine Kältezentrale zu errichten, um einen Großteil der entstehenden Gebäude mit Kälte zu beliefern.

BEITRÄGE ZU DEN ZIELEN DER ENERGIEKONZEPTION 2020/2030

Alle diese Anlagen, die gemeinsam mit den Kunden entstehen, zahlen auf das Ziel der *Energiekonzeption 2020/2030* ein, die Eigenerzeugung aus dezentralen Anlagen weitestgehend auf Basis von

erneuerbaren Energien und von klimaschonendem Gas weiter zu erhöhen. Das Solarportfolio der Stadtwerke Heidelberg wurde um 13 neue Anlagen mit einer Gesamtleistung von 0,34 Megawatt erweitert. Dazu zählen sowohl PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern, die über Mittel aus dem Produkt heidelberg GREEN bezuschusst wurden, als auch solche, die über die Services heidelberg ENERGIEDACH und heidelberg MIETERSTROM im privaten Bereich errichtet werden konnten. Insgesamt produzieren die 13 neuen Anlagen Strom aus der Sonne für die Versorgung von rund 80 Haushalten. Außerdem kamen im Jahr 2018 acht neue Anlagen im Bereich der Wärmeservices hinzu.



▲ 05

Mit heidelberg ENERGIEDACH können Hausbesitzer selber Strom erzeugen. In 2018 entstand das 50ste ENERGIEDACH der Stadtwerke Heidelberg im Gewerbegebiet von Neckargemünd.

MEHRFACH PRÄMIERT

Im Jahr 2018 und Anfang 2019 haben die Stadtwerke Heidelberg Energie wieder eine Reihe von Auszeichnungen für ihre Produkte und Services erhalten. Positiv wurden dabei in der Regel die Angebote von Ökostrom und Biogas bewertet, außerdem Services wie die Energiesparberatung oder der Energiespar-Shop sowie die Möglichkeit für die Kunden, zwischen Festpreis-Garantie und flexibler Grundversorgung zu wählen. Die gute Online- und Offline-Erreichbarkeiten sowie die Präsenzen in den sozialen Medien wurde ebenfalls positiv hervorgehoben. In einem weiteren Fall punktete das Unternehmen mit seinem Energiespar-Bonus beim Ökostrom-Tarif heidelberg KLIMA, den ein Kunde erhält, wenn er gegenüber dem Vorjahr erkennbar weniger Strom verbraucht. Ein zusätzliches Plus brachte der Stromsparwettbewerb 2017/ 2018 ein. Zudem erhielten die Stadtwerke Heidelberg Energie eine Auszeichnung aufgrund der Öko-Label ihrer Strom-Produkte: das *ok-Power-Label* für den Ökostrom-Tarif

heidelberg KLIMA und das *Grüner Strom-Label* für die Ökostrom-Zusatzvereinbarung heidelberg GREEN. Beide gelten als die anspruchsvollsten Ökostrom-Label. Denn neben Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien garantieren sie auch, dass der Ausbau von Öko-Energie weiter vorangeht.

ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE FÜR UNSERE KUNDEN

Aufgrund gestiegener Netznutzungsentgelte und höherer Beschaffungspreise (s. S. 24) stiegen zum 1. Januar 2019 der Arbeits- sowie Grundpreis der Grundversorgung heidelberg STROM *basis*. Bei einem Verbrauch von jährlich 3.500 Kilowattstunden erhöhten sich die Stromkosten um 4,79 Prozent. Anfang des Jahres 2019 senkte der regionale Netzbetreiber seine Netznutzungsentgelte: Diese Preisminderung haben die Stadtwerke Heidelberg Energie ebenfalls umgehend an ihre Kunden weitergegeben. Als Alternative bieten sie ihren

Kunden das günstigere Festpreisprodukt heidelberg STROM *fix 2020/2* oder das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA *fix 2020/2* an.

Wie beim Strom waren auch beim Gas die gestiegenen Netznutzungsentgelte sowie die Beschaffungspreise ausschlaggebend für höhere Preise ab dem 1. Januar 2019: Für einen Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 18.000 Kilowattstunden stiegen die Erdgaskosten um 6,78 Prozent.

Auch die Preise für die Versorgung mit Fernwärme wurden zum 1. Januar 2018 angepasst: Die Entwicklung des Arbeitspreises ist an den Kohlepreis- und den Zentralheizungsindex des Statistischen Bundesamtes gekoppelt. Beide Indizes sind gestiegen und führten zu einer Erhöhung des Arbeitspreises. Auch die Indizes, die den Leistungspreis bestimmen, hatten sich erhöht: Dazu zählen der Lohnkosten- und der Investitionsgüterindex. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 18.000 Kilowattstunden und



Auszeichnungen in 2018

- › *Top-Stromversorger in der Region* bei Focus Money
- › *Gewinner in der Kategorie Strom* beim *Energiewende Award 2018*
- › *Eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands* bei Focus Money
- › *Ökologisch vorbildlich* bei Focus Money.

STROM-ABSATZ ohne Stromhandel (in Mio. kWh)

	2018	2017	2016
Privat- und Geschäftskunden	225,3	216,9	212,2
Großkunden	593,0	525,3	305,3
Nachtstromspeicherheizungen	6,1	6,8	5,6
Verbundene Unternehmen	32,5	30,0	17,1
Summe	856,8	779,1	540,2

UMSATZ ohne Stromhandel (Tsd. €) ¹

Strom	140.305	120.853	96.347
-------	---------	---------	--------

¹ | Inklusive Umsätze aus Portfolio-Bewirtschaftung

einer Anschlussleistung von 15 Kilowatt ergibt sich eine Preissteigerung von insgesamt 1,61 Prozent. Diese Veränderung blieb allerdings deutlich unter den Preissteigerungen von Energieträgern wie Öl oder Gas zurück.

ABSATZ- UND UMSATZENTWICKLUNG
Strom

In 2018 ist die Absatzmenge beim Strom ohne Stromhandel um rund zehn Prozent weiter gestiegen und lag bei 856,8 (Vorjahr: 779,1) Millionen Kilowattstunden. Die Veränderung ist insbesondere auf Zugewinne im Geschäftskunden-Segment zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stiegen entsprechend.

GAS-ABSATZ nach Kundengruppen (Mio. kWh)	2018	2017	2016
Privat- und Geschäftskunden	584,6	614,6	654,4
Großkunden	127,2	119,6	111,2
Weiterverteiler	37,9	39,1	44,4
Verbundene Unternehmen	128,3	139,2	129,8
Summe	878,0	912,5	939,8

UMSATZ (Tsd. €)

Gas	42.671	43.816	47.684
-----	--------	--------	--------

Wärme: Erdgas und Fernwärme

In der Sparte Gas ist ein Absatzrückgang um 3,8 Prozent auf 878,0 (Vorjahr: 912,5) Gigawattstunden zu verzeichnen. Damit sanken auch die Umsatzerlöse um 2,6 Prozent (- 1,1 Mio. €). Die Entwicklung ist sowohl durch witterungsbedingte Mengenrückgänge als auch durch Kundenbewegungen begründet.

FERNWÄRME-ABSATZ nach Kundengruppen (Mio. kWh)	2018	2017	2016
Tarifikunden	306,4	337,4	328,3
Großkunden	143,5	151,0	154,5
Verbundene Unternehmen	27,0	29,0	28,7
Summe	476,9	517,4	511,5

UMSATZ (Tsd. €)

Fernwärme	41.212	41.330	40.594
-----------	--------	--------	--------

In der Sparte Fernwärme ist witterungsbedingt ein Absatzrückgang von 7,8 Prozent auf 476,9 (Vorjahr: 517,4) Gigawattstunden zu verzeichnen, während die

Umsatzerlöse nur um 0,3 Prozent sanken. Dies ist Preismaßnahmen zuzuschreiben, welche die witterungsbedingten Mengenrückgänge umsatzseitig kompensieren.

AUSBLICK

Die Stadtwerke Heidelberg Energie arbeiten weiterhin am Gelingen der Energiewende vor Ort und entwickeln die *Energiekonzeption 2020/2030* dazu kontinuierlich fort. Die Erzeugungsstrategie spielt auch im Hinblick auf die Transformation des Fernwärmesystems eine Rolle. Das im Jahr 2018 vorbereitete *wärme.netz.werk*, eine Kooperation mit dem Mannheimer Energieversorger MVV, geht dazu nach seiner Gründung Anfang des Jahres 2019 in die Arbeitsphase. Zudem wird der Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers* fortgesetzt. Seine Fertigstellung ist für März 2021 geplant.

Die Gesellschaft will außerdem führender Anbieter von innovativen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen in Heidelberg bleiben und ihre Position in der Region stärken, indem sie ihren Kunden attraktive Produkte und faire Preise anbietet. Zudem baut sie ihre Produkte und Services zum effizienten und klima-

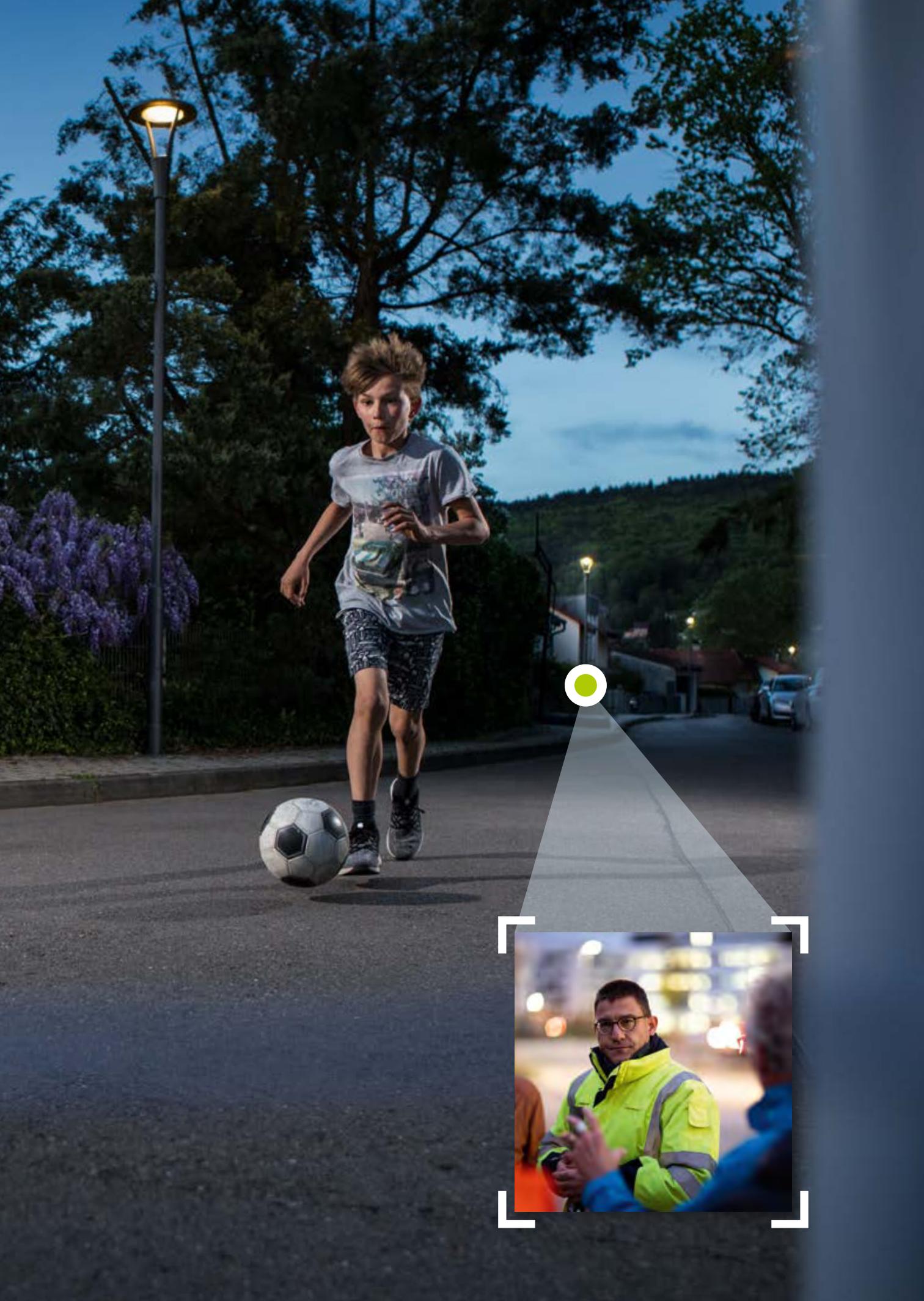
schonenden Einsatz von Energie kontinuierlich aus und platziert ihre Klima-Produkte und Services durch geeignete Vertriebs- und Marketingstrategien auf dem Markt. Im Jahr 2019 soll dazu ein erweitertes Service-Portal für Kunden online gehen, mit dem zahlreiche Prozesse komfortabel von zuhause oder unterwegs abgewickelt werden können. Als neue Geschäftsfelder werden zudem Elektromobilitäts-Angebote sowie die Versorgung mit Kälte weiter ausgebaut.

Auch in Zukunft werden bei den zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft für die Energiewende vor Ort Kooperationen sowie Dialog mit der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle spielen.

GUTE IDEE:

LICHT INS DUNKEL BRINGEN.

Auch in der Dämmerung noch sicher kicken können – dafür modernisieren wir 6.500 Straßenleuchten in Heidelberg. Die »Neuen« sparen Strom und schützen die Natur. Und die Kampagne *Licht ins Dunkel* sorgt begleitend für eine hohe Akzeptanz der klimaschonenden Leuchten.



STADTWERKE HEIDELBERG UMWELT



Den Stadtwerken Heidelberg Umwelt kommt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der *Energiekonzeption 2020/2030* zu: Die Gesellschaft plant und baut die Kraftwerksanlagen, mit denen der Konzern sein Ziel von 30 bis 40 Prozent Eigenerzeugung vorwiegend auf Basis erneuerbarer Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erreichen möchte. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft kommunale Services inklusive Straßenbeleuchtung an. Zum Ende des Jahres 2018 waren zwölf Mitarbeiter dort beschäftigt.

DAS ENERGIEJAHR 2018

Die Rahmenbedingungen für Energieerzeuger waren auch 2018 durch die Bestrebungen der Bundesregierung bestimmt, die Energiewende voranzubringen und gleichzeitig die Kosten für die Endverbraucher zu senken. Eine Vielzahl von Maßnahmen und neuen Regeln soll unter anderem den Ausbau der erneuerbaren Energien steuern, für ein flexibleres Energiesystem sorgen und Anreize für eine höhere Wirtschaftlichkeit geben.

▽ 01

Im Jahr 2018 wurde mit dem Bau eines Technikgebäudes im *Energiepark Pfaffengrund* begonnen. Unter anderem wird dort die erste *Power-to-Heat-Anlage* untergebracht.



Zu den neuen Maßnahmen gehören die Ausschreibungen für *innovative Kraft-Wärme-Kopplungssysteme* (iKWK-Systeme). In der KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV) vom 29. Juni 2017 wurden sie als neue Förderkategorie festgelegt. Ihr Ziel: Die hocheffiziente KWK als Bindeglied zwischen dem Strom- und Wärmemarkt mit einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien in Wärmenetzen kombinieren. Pro Kalenderjahr steht für *innovative KWK-Systeme* ein Ausschreibungsvolumen von 50 Megawatt bereit.

Im Jahr 2018 gab es zwei Ausschreibungen, an der zweiten haben sich die Stadtwerke Heidelberg Umwelt beteiligt.

Entscheidend für die Planungen von Erzeugungsanlagen war noch eine weitere Entwicklung im Jahr 2018: Für den Bau von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen war bisher im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz eine KWK-Vergütung pro erzeugter Menge an Strom für Anlagen festgelegt, die bis 2022 in Betrieb gehen. Das hat sich mit dem Inkrafttreten des Energie-Sammelgesetzes, einer Zusammenführung zahlreicher Einzelgesetze im Bereich Energieerzeugung, Anfang 2019 geändert. Nun erhalten auch Anlagen, die bis 2025 in Betrieb gehen, eine KWK-Vergütung: Damit gewinnen die Energieversorger mehr Zeit für ihre Planungen und Vorbereitungen von neuen KWK-Anlagen.

Noch eine Änderung erhöht wieder den Anreiz für den Bau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen: War zunächst Anfang 2018 erstmalig die volle EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch von KWK-Anlagen angefallen, wurde diese Regelung Mitte des Jahres wieder rückgängig gemacht. Wie zuvor fällt nun wieder ein Anteil von lediglich 40 Prozent der EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch an. Diese Regelung ist ebenfalls Bestandteil des Energie-Sammelgesetzes und gilt rückwirkend seit Jahresbeginn 2018.

▶ 02
 2018 entstand
 im *Energiepark
 Pfaffengrund* ein
 neuer Carport mit
 einem Dach aus
 450 Solarmodulen.
 Die Anlage erzeugt
 heute Strom für 40
 Haushalte.



ENERGIE AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind für den Bau der neuen Erzeugungsanlagen im entstehenden *Energiepark Pfaffengrund* zuständig. In den vergangenen Jahren haben die Stadtwerke Heidelberg rund 30 Millionen Euro in das Holz-Heizkraftwerk sowie in vier Biomethan- und zwei Erdgas-Blockheizkraftwerke investiert. Das Holz-Heizkraftwerk als größte der Erzeugungsanlagen wurde im April und im September 2018 wieder den halbjährlichen Revisionen unterzogen. Zwischen diesen beiden Terminen werden regelmäßig Kontrollmessungen nach TÜV-Vorgaben durchgeführt.

Insgesamt sind die Stadtwerke Heidelberg mit diesen Anlagen schon nah an ihr Ziel herangekommen, rund 30 Prozent der verteilten Wärme selbst zu erzeugen: Etwa 25 Prozent des Fernwärmebedarfs seiner Kunden produziert der Energieversorger inzwischen selbst, ungefähr 20 Prozent sogar aus erneuerbaren Energien.

INFRASTRUKTUR FÜR EIN FLEXIBLES ENERGIESYSTEM.

Der Ausbau des *Energieparks* ging 2018 mit dem Baubeginn des *Energie- und Zukunftsspeichers* in eine nächste Phase (s. S. 26). Parallel startete unter der Regie der Stadtwerke Heidelberg Umwelt der Bau eines Technikgebäudes. Unter anderem wird er einen Nachheizkessel für den *Energie- und Zukunftsspeicher* mit einer Leistung von zehn Megawatt beherbergen. Die Anlage wird die Wärme aus dem Speicher nachheizen, wenn ihre Temperatur unter derjenigen des Fernwärmeverlaufs liegt. Weiterhin wird eine Kältezentrale für die Kälteversorgung der Gastronomie auf dem Wärmespeicher und der weiteren Gebäude im *Energiepark* dort ihren Platz finden. Zudem wird ein Elektrodenkessel, auch Power-to-Heat-Anlage genannt, mit einer elektrischen Leistung von 0,6 bis zwei Megawatt dort installiert.

Die Flexibilität des Energiesystems in Heidelberg steigt damit weiter, und die Sektoren Wärme und Strom werden noch enger verzahnt: Denn so kann Strom, für den gerade keine Nachfrage besteht, in Wärme umgewandelt werden.

Im *Energiepark Pfaffengrund* wird zudem ein Arealnetz gebaut, das es ermöglicht, den eigenerzeugten Strom auch selbst zu verbrauchen. Damit entfallen künftig die Netzentgelte und staatliche Abgaben sowie Umlagen auf den erzeugten bzw. verbrauchten Strom. Das Arealnetz wird so die Wirtschaftlichkeit des *Energieparks Pfaffengrund* weiter verbessern. Neben dem Technikgebäude wird ein Gebäude mit der Schaltanlage für das Arealnetz entstehen.



Sicherer Betrieb

Zwei Revisionen pro Jahr
 und dazwischen laufende
 TÜV-Überwachung im
 Holz-Heizkraftwerk

► 03

Viel Interesse bei der Vorstellung des mehrfach prämierten Beleuchtungskonzepts in Heidelberg-Bahnstadt: Führung im Zuge der Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken*.

NOCH FLEXIBLER UND ERNEUERBARER

Die *Energiekonzeption 2020/2030* will unter anderem folgende Ziele erreichen: den Anteil der Eigenerzeugung weiter erhöhen, noch mehr Wärme aus erneuerbaren Energien erzeugen und noch flexibler werden. Einige nächste Meilensteine, um diese Ziele zu erreichen, sind bereits konkretisiert: Unter anderem sollen bis 2025 zehn bis zwölf weitere BHKW auf Basis von Erdgas mit einer Leistung von je knapp 1,0 Megawatt entstehen. Zudem sind Power-to-Heat-Anlagen in einer Größenordnung von 0,6 bis zwei Megawatt geplant.

Ein erstes Projekt wird schon konkret: Im Dezember 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg Umwelt einen Zuschlag bei der Ausschreibung für innovative Kraft-Wärme-Kopplungssysteme erhalten: Geplant ist ein Projekt im entstehenden *Energiepark Pfaffengrund*, das den Bau eines Erdgas-Blockheizkraftwerks mit einer Leistung von zwei Megawatt, kombiniert mit einer Wärmepumpe sowie einer Power-to-Heat-Anlage, umfasst. Nach dem Bescheid über den Zuschlag konnte die Vorplanung beginnen. Die Inbetriebnahme des innovativen KWK-Systems ist für 2021 geplant.



ENERGIESPAREND UND NATUR-SCHÜTZEND: DIE NEUE STRASSEN-BELEUCHTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt übernehmen außerdem kommunale Services für die Stadt Heidelberg. So sind sie Eigentümer der Straßenbeleuchtung in Heidelberg und damit zuständig für rund 14.000 Beleuchtungspunkte und 25.000 Leuchtmittel im Stadtgebiet. Mit dem Betrieb der Anlagen sind die Stadtwerke Heidelberg Netze beauftragt. Die Energie für die Lichtlieferung bezieht die Gesellschaft von den Stadtwerken Heidelberg Energie.

Im Jahr 2018 wurde das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung fortgesetzt. Insgesamt 6.500 Leuchten sollen bis Ende 2020 sukzessive auf LED-Technik umgestellt werden. Eine neue Leuchte spart gegenüber den älteren Modellen 60 Prozent Energie ein. Der Energieverbrauch durch die gesamte Straßenbeleuchtung in Heidelberg wird damit um 2,2 Gigawattstunden pro Jahr bzw. ein Drittel gesenkt. Das entspricht dem Stromverbrauch von über 900 Haushalten. Das Programm ist damit eine Maßnahme im *Masterplan 100% Klimaschutz*, mit dem die Stadt Heidelberg bis 2050

nahezu klimaneutral werden möchte. Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt investieren etwa drei Millionen Euro in die neue Beleuchtung.

Um stadtplanerische, beleuchtungstechnische und auch betriebstechnische Aspekte zu berücksichtigen, wurden die Leuchtenmodelle im Team mit Vertretern des Stadtplanungsamtes und verschiedenen Fachexperten ausgewählt. In den Wohngebieten und Anliegerstraßen setzen die Stadtwerke Heidelberg auf warmweißes Licht mit geringem Blauanteil bzw. von maximal 3.000 Kelvin. Zudem wird der Lichtkegel konsequent auf den Bereich der Straße und Gehwege gerichtet – dort, wo es hell sein soll. Die neuen Modelle reduzieren durch das gerichtete Licht, die niedrige Beleuchtungsklasse und einen geringen Blauanteil die Aufhellung des Nachthimmels und schützen so die Umwelt.

Bis Ende des Jahres 2018 hatten die Stadtwerke Heidelberg über 2.000 Leuchten in Wohngebieten ausgewechselt – über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die Voraussetzungen, die Umrüstung innerhalb des geplanten Zeitraums abzuschließen, sind damit gut.

Nächste Meilensteine

Zehn bis zwölf BHKW und weitere Power-to-Heat-Anlagen bis 2025

► 04
Die neuen Leuchten für Heidelberg sparen nicht nur Energie, sondern schützen auch den Nachthimmel vor unnötiger Aufhellung.



KAMPAGNE: LICHT INS DUNKEL – DIE NACHT NEU ENTDECKEN

Begleitend zu dem Modernisierungsprogramm haben die Stadtwerke Heidelberg zusammen mit den Umweltschutzverbänden BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar die Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken* gestartet. Ziele der Kampagne sind, das Bewusstsein für eine nachhaltige Beleuchtung zu fördern und einen sinnvollen Umgang mit Licht anzuregen. 18 Monate lang bieten die drei Partner Veranstaltungen rund um das Thema umwelt- und klimaschonende Beleuchtung an. Seit Oktober 2018 finden monatlich ein bis zwei Events statt.



LEISTUNGEN FÜR DIE STADT HEIDELBERG IM BEREICH HAUSTECHNIK UND ENERGIECONTROLLING

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind in etwa 200 Gebäuden der Stadt Heidelberg für Betrieb, Erneuerung und Erweiterung von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zuständig. In rund 100 städtischen Liegenschaften werden die Energie- und Wasserverbräuche über eine Software täglich ausgelesen, um Schwachstellen im Verbrauch aufzudecken. Monatliche Energieberichte geben einen Überblick über das Verbrauchsverhalten und lassen auch Vergleiche zu anderen Zeiträumen zu.

INVESTITIONEN

Die Investitionen der Gesellschaft lagen im Jahr 2018 bei 4,1 (Vorjahr: 2,8) Millionen Euro. Diese Mittel flossen insbesondere in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung sowie den Bau des Technikgebäudes im *Energiepark Pfaffengrund*.

UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt beendeten das Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von 35,0 (Vorjahr: 34,4) Millionen Euro. Der größte Teil der Umsatzerlöse wird durch Dienstleistungen an den bestehenden Anlagen der Gesellschaft bei Kunden gewonnen, ein weiterer maßgeblicher Anteil des Umsatzes stammt aus der Stromerzeugung.

AUSBLICK

Auch in den nächsten Jahren ist es eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt, die Erzeugungsanlagen im *Energiepark Pfaffengrund* sicher und verlässlich zu betreiben. Zudem wird der Bau des Arealnetzes und des Technikgebäudes mit den geplanten Anlagen sowie die Projektierung des innovativen KWK-Systems die Gesellschaft beschäftigen.

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt arbeiten außerdem daran, die Erzeugungs-Infrastruktur auszubauen: Geplant ist der Zubau von zehn bis zwölf Erdgas-Blockheizkraftwerke in einer Größenordnung von je rund 0,9 Megawatt. Um sie realisieren zu können, sind zwei Voraussetzungen erforderlich: Zum ersten sind geeignete Standorte zu finden. Dazu wird insbesondere geprüft, inwieweit die Heizwerke im Stadtgebiet dazu genutzt werden können. Zum zweiten müssen sich die Projekte wirtschaftlich lohnen. Einen maßgeblichen Einfluss darauf wird der weitere Verlauf der Ausschreibungen im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen haben.

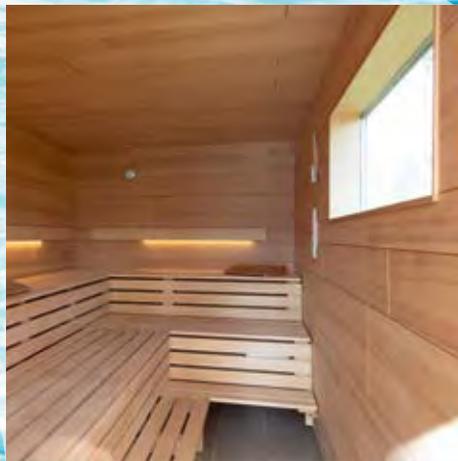
Bis Ende 2020 wird außerdem das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung in Heidelberg umgesetzt.

GUTE IDEE:

MEHR SAUNA WAGEN.

Wir möchten zufriedene Badegäste. Deshalb haben wir sie gefragt, was sie sich wünschen und in 2018 eine weitere ihrer Anregungen aufgegriffen: Einen Saunawagen im Bergheimer Thermalbad, dem Freibad mit der längsten Saison in der Region.





STADTWERKE HEIDELBERG BÄDER

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder sind eine Kommanditgesellschaft der Stadtwerke Heidelberg Netze mit den Stadtwerken Heidelberg Umwelt als haftendem Gesellschafter. Fünf Schwimmbäder in Heidelberg gehören zur Bädergesellschaft, zusätzlich betreibt sie das Schwimmbad im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar im Neuenheimer-Feld sowie das Gisela-Mierke-Hallenbad in Eppelheim. Ende 2018 waren 27 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Heidelberg Bäder beschäftigt.



Bäderlandschaft

Die drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg bieten allen Bürgerinnen und Bürgern günstige Möglichkeiten für Sport und Erholung. Damit zählen sie zu den beliebtesten Freizeitorien in Heidelberg.

Hallenbäder in Heidelberg

DAS HASENLEISER-BAD IN ROHRBACH-WEST

- › Geöffnet von Herbst bis Frühling.
- › Mit finnischer Sauna und Biosauna, zahlreichen Kursen sowie mehreren großen Spiele-Events für Kinder und Jugendliche pro Jahr.

DAS CITY-BAD MITTEN IN DER STADT

- › Geöffnet von Herbst bis Frühling.
- › Zahlreiche Schwimm- und Aquafitness-Kurse.

DAS HALLENBAD KÖPFEL IN ZIEGELHAUSEN

- › Ganzjährig geöffnet.
- › Mit Sauna, Liegewiese, Sonnenterrasse und Spielplatz.
- › Großes Kursangebot.

Freibäder in Heidelberg

DAS TIERGARTENBAD IM NEUENHEIMER FELD

- › Geöffnet von Mitte Mai bis Mitte September.
- › Mit großem Park, Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten.

DAS THERMALBAD IN BERGHEIM

- › Geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober.
- › Mit beheiztem Wasser und der längsten Freibad-Saison in der Region.
- › Zu Saisonbeginn und im Herbst erstmals mit Sauna.

STELLSCHRAUBE FÜR GERINGES DEFIZIT: GUTE AUSLASTUNG IN DEN BÄDERN

Der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder ist in der Regel ein Zuschussgeschäft. Damit die Lücke zwischen Einnahmen und Kosten möglichst gering ausfällt, arbeiten die Stadtwerke Heidelberg Bäder kontinuierlich daran, mehr Bad-Besucher zu gewinnen und gleichzeitig die Kosten zu senken.

Bei den Freibädern wird die Auslastung jedoch vor allem vom Wetter bestimmt. Potenziale, mehr Gäste zu gewinnen, liegen dort am ehesten bei den Sportschwimmern. Umso wichtiger ist es daher, das Angebot in den Hallenbädern zu erweitern und dort für eine kontinuierliche Auslastung zu sorgen.

▶ 01

Das Thermalbad in Heidelberg-Bergheim öffnet als erstes Bad in der Region schon im April seine Tore.



VIELE EVENTS IN DEN BÄDERN

Um mehr Gästen einen Anreiz für einen Besuch der Bäder zu geben, haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder auch in 2018 wieder für viele Veranstaltungen und Angebote in den Bädern gesorgt:

- › Zusammen mit Partnern bietet die Bädergesellschaft Schwimm- und Aquafitnesskurse an. In 2018 hat das Amt für Sport und Gesundheitsförderung insgesamt 135 (Vorjahr: 132) Kurse mit 1.917 (Vorjahr: 1.590) Teilnehmenden durchgeführt, unter anderem Aquajogging, Wassergymnastik, Kraulen und Schwimmen. Zusätzlich bieten die DLRG sowie der Schwimmverein (SV) Nikar Schwimmkurse, Baby- und Kinderschwimmen sowie Poolball an. Im City-Bad gibt es zudem einen Sportabend, der ausschließlich für Kurse reserviert ist.
- › Im Jahr 2018 fanden zwei (Vorjahr: drei) große Kunterbunte Badespaß-Aktionen statt, je eine zu Ostern und eine zu Halloween, mit insgesamt 479 (Vorjahr: 650) Gästen. Im Dezember 2017 war ein Badespaß-Pass für eine 3:2-Aktion eingeführt worden: Wer an den kommenden beiden Badespaß-Events teilgenommen hatte, hätte beim nächsten Mal einen kostenfreien Eintritt erhalten. Allerdings wurde das Angebot in 2018 kaum genutzt. Gleichzeitig war die Resonanz auf die Events unter anderem in den Sozialen Medien ausgesprochen positiv.
- › Weitere große Events im Tiergartenbad, die von den Stadtwerken Heidelberg unterstützt wurden, waren der Familiensporttag am 22. Juli sowie die Lions-Team-Challenge und der Iron Kids-Triathlon Heidelberg am 9. September 2018.
- › In 2018 fand zum dritten Mal nach Abschluss der Badesaison ein Hundeschwimmen statt: Das Wasser war zu diesem Zeitpunkt bereits chlorfrei und wurde nach dem Event abgelassen. Rund 800 Besucher mit etwa 320 Hunden kamen ins Bad. Die Einnahmen wurden an ein Tierheim gespendet.
- › Das beliebte Meerjungfrauen-Schwimmen für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren konnte leider nicht wie geplant angeboten werden, da die Kursleitung kurzfristig ausfiel und nicht ersetzt werden konnte. Für das Jahr 2019 sind jedoch neue Kurse in Planung.

AUF WUNSCH UNSERER GÄSTE: DER SAUNAWAGEN

Das traditionsreiche und attraktiv renovierte Thermalbad ist das Freibad mit der längsten Saison in der Region. In 2018 wurde der Sommer wieder besonders lange ausgenutzt: Das Bad öffnete am 8. April und verlängerte die Saison noch ungefähr eine gute Woche bis zum 17. Oktober. 2018 wurde eine weitere Maßnahme aus der Kundenbefragung vom Jahr 2015 umgesetzt: Nachdem in den letzten Jahren schon verlängerte Öffnungszeiten im Köpfel-Bad sowie eine Geldwertkarte für kürzere Badbesuche in allen Bädern eingeführt worden waren, stellten die Stadtwerke Heidelberg im Geschäftsjahr 2018 ihren Gästen auf ihren Wunsch einen Saunawagen zur Verfügung.



Gut genutzt

wird der Saunawagen
zu Saisonbeginn
und -ende

Gleich zur Thermalbaderöffnung Anfang April ermöglichte er das Aufwärmen zwischen den Schwimmrunden. Das kostenfreie Angebot wurde so gut genutzt, dass der Saunawagen die letzten sechs Wochen bis Saisonende wieder aufgestellt wurde – diesmal zur Nutzung gegen einen geringen Preisaufschlag.



402

Ab ins kühle Nass – eine Wohltat im heißen Sommer 2018.

SCHWIMMEN FÜR ALLE

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder haben in zahlreichen Kooperationen Verantwortung für die Region übernommen. So stellen sie die Bäder für das Schulschwimmen zur Verfügung und ermöglichen es verschiedenen Vereinen, dort Kurse und Trainings durchzuführen. Außerdem unterstützte die Gesellschaft in 2018 wieder soziale Initiativen wie das Projekt *Schwimmfix* der Manfred Lautenschläger-Stiftung und das Projekt *Heidelberger Kids auf Schwimmkurs* unter der Schirmherrschaft von Franziska van Almsick durch die Bereitstellung der Bäder.

NACHGEWIESEN NACHHALTIG

Die Heidelberger Bäder sollen Orte der Nachhaltigkeit sein und auch damit zu einer Wohlfühl-Atmosphäre für ihre Badegäste beitragen. Alle Bäder haben an dem städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften Heidelberg* teilgenommen. Seither berücksichtigen sie systematisch Umweltschutzkriterien im Betrieb. Im Jahr 2018 wurde das Thermalbad zum ersten Mal revalidiert.



Dienstfahrten per Pedelec

natürlich mit Ökostrom

Seit der ersten Validierung des Traditionsbads im Jahr 2013 haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder in zahlreiche Maßnahmen investiert: So reduzieren Dämmungsschalter in den Umkleidebereichen und Präsenzmelder in den Duschen, Toiletten und Wärmeräumen den Energieverbrauch. Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen: So werden die Grünflächen ausschließlich mit Wasser aus einem eigenen Brunnen beregnet, und auch das Beckenwasser wird zu 75 Prozent über das eigene Brunnenwasser nachgespeist. Zudem wird das Wasser des Überlaufs aus dem Kneipp-Becken für eine weitere Verwendung wiederaufbereitet. Und Dienstfahrten werden per Pedelec zurückgelegt – natürlich mit Ökostrom.

NEUE REKORDE BEI DEN BESUCHERZAHLEN

Aufgrund des heißen und langen Sommers gab es im Thermalbad einen neuen Besucherrekord: Vierzehn Tage vor Saisonende konnte der 200.000. Badegast dort begrüßt werden. Zum Vergleich: Seit Übernehmen der Bäder von der Stadt Heidelberg im Jahr 2004 schwankte die Besucherzahl im Thermalbad zwischen 128.000 (2014) und 163.000 (2015) Gästen während der gesamten Saison.



Badegäste

Zum ersten Mal seit 14 Jahren: 200.000er Marke im Thermalbad geknackt

Auch das Ziegelhäuser Köpfel-Bad hat 2018 zum neunten Mal in Folge eine gestiegene Anzahl an Badegästen und damit einen neuen Rekord vorgelegt: Knapp 112.000 Gäste statteten dem Ganzjahresbad 2018 einen Besuch ab – und damit wieder rund 4.000 mehr als im Vorjahr. Mögliche Gründe für den kontinuierlichen Zuwachs sind unter anderem eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit sowie das stets weiterentwickelte Kursangebot in Kooperation mit Partnern wie dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, der DLRG und dem Schwimmverein Nikar e.V. Zudem wurde eine Reihe von Modernisierungen durchgeführt. Positiv wirken sich auch immer noch die verlängerten Öffnungszeiten seit Beginn des Jahres 2016 aus, die als Folge der Kundenumfrage im Jahr 2015 eingeführt wurden.



▲ 03

Im Köpfel-Bad gab es 2018 einen neuen Besucherrekord. Auch die modernisierte Sauna ist dabei ein Anziehungspunkt für viele Gäste.

UMSATZ, INVESTITIONEN UND ERGEBNIS

Die Besucherzahl der Freibäder lag 2018 wetterbedingt mit 349.067 (Vorjahr: 249.154) Badegästen deutlich über dem Vorjahr. Die Hallenbäder hatten ebenfalls mit 252.113 Gästen einen Besucherzuwachs gegenüber dem Vorjahr (250.859).

Der Umsatz der Bäder lag 2018 aufgrund der höheren Besucherzahlen bei 2,2 (Vorjahr: 1,8) Millionen Euro. Die Investitionen betragen 0,3 (Vorjahr 0,6) Millionen Euro.

Der Bäderbetrieb führt regelmäßig zu einem Jahresfehlbetrag. Im Jahr 2018 lag er mit 5,4 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahr (5,7).

HERAUSFORDERUNG: BÄDERPERSONAL

Bundesweit ist in der Bäderbranche Personalmangel festzustellen. Wie in vielen anderen kommunalen Bädern zeigte auch bei den Stadtwerken Heidelberg Bädern der veränderte Arbeitsmarkt seine Folgen: Personalengpässe unter anderem aufgrund von Krankheiten konnten insbesondere während der Saisonwechsels nicht komplett aufgefangen werden. Während dieser Zeit öffnen bereits die Freibäder, während die Hallenbäder ebenfalls noch nicht in der Sommerpause sind. Neue Einsatzplanungen sowie eine kurzfristige Aufstockung des Personals durch Aushilfskräfte und Rettungsschwimmer konnten den Engpass allerdings weitgehend auffangen.

Um mittelfristig Personalengpässen vorzubeugen, wird seit 2018 verstärkt in das Personal- und Ausbildungs-Marketing investiert.

AUSBLICK

Die wichtigsten Ziele der Stadtwerke Heidelberg Bäder bleiben es, den erforderlichen finanziellen Zuschuss zu mindern und gleichzeitig ein attraktives Angebot für die Badegäste zu sichern.

In 2019 sind dazu folgende Maßnahmen geplant:

- › Die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche werden insbesondere zu Fasching, Halloween und ggf. anderen Anlässen weiter ausgebaut. Zudem ist vorgesehen, das Meerjungfrauenschwimmen erneut anzubieten.
- › Weiterhin sind kostenlose Kinderschwimmkurse für Kinder aus Familien geplant, die Heidelberg-Pass-Inhaber sind.
- › Im Tiergartenbad wird das Planschbecken attraktiver gestaltet.
- › Zudem ist ein Aktionstag am 1. August 2019 anlässlich der Eröffnung des Thermalbades vor achtzig Jahren geplant.

Darüber hinaus werden weitere Services für die Kunden entwickelt: So wird die Einführung einer bargeldlosen Zahlungsweise weiter verfolgt. Für das neue Geschäftsjahr sind außerdem Mitarbeiter-Fortbildungen im Bereich der Kommunikation terminiert.

Weiter steht in 2019 die Revalidierung des City-Bades, des Hasenleiser-Bades und des Tiergartenbades als *nachhaltig wirtschaftende Betriebe* an.

GUTE IDEE:

ENTSPANNT SHOPPEN.

**Sichere und attraktive Parkplätze,
viel Service und komfortables
Bezahlen: Das bieten wir unseren
Parkgästen. Damit der Ausflug
zum Shoppen entspannt startet
und endet – und Sie die Zeit
zwischendurch in Ruhe genießen
können.**





STADTWERKE HEIDELBERG GARAGEN



Die Stadtwerke Heidelberg Garagen sind Eigentümer und Betreiber von vier Parkhäusern sowie vier Anwohnergaragen in Heidelberg. Für weitere Objekte hat die Gesellschaft den kaufmännischen und technischen Betrieb übernommen. Darüber hinaus ist sie für die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahn zuständig. Insgesamt sind zwei Mitarbeiter bei der Gesellschaft angestellt.

UNSER UMFELD

Die attraktive kleine Großstadt Heidelberg bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Dank ihrer romantischen Altstadt ist die Stadt am Neckar zudem ein Touristenmagnet für Menschen aus vielen Ländern weltweit. Fast 12 Millionen Gäste zählt Heidelberg jedes Jahr.

Zudem gibt es vor allem in der Altstadt von Heidelberg sehr viele unterschiedliche Nutzungen auf begrenztem Raum: Wohnen, Arbeiten, Lernen, Einkaufen, Ausgehen – das alles findet in direkter Nachbarschaft statt. Die Anforderungen an Verkehrskonzepte sind daher komplex. Die Stadt Heidelberg engagiert sich für eine Verkehrsberuhigung und eine geeignete Verkehrslenkung. Gleichzeitig braucht es ausreichende Parkflächen für Besucher und Anwohner. Die engen und idyllischen Altstadt-Gassen lassen dafür jedoch wenig Platz. Gefragt sind daher komfortable, günstige und einladende Parkräume. Als einer der regionalen Marktführer für die Bewirtschaftung von Parkflächen bieten die Stadtwerke Heidelberg Garagen attraktive Parkhäuser für Besucher sowie Parkgaragen für die Anwohner vor allem in der Innenstadt, aber zunehmend auch in anderen Stadtteilen an.

SICHER, HELL UND FREUNDLICH PARKEN

Sichere Atmosphäre, Überwachung per Video und Personal vor Ort, gute Beleuchtung und übersichtlich gestaltete Leitsysteme sind einige der Services der Stadtwerke Heidelberg Garagen für ihre Kunden. Zudem bietet die Gesellschaft komfortable Zahlungsmöglichkeiten für ihre Parkhäuser mit der Bezahl-App heidelberg PARKEN. Das Parkticket kann vor Verlassen des Parkhauses über das Smartphone eingescannt werden, die App ermittelt dann die Parkgebühr. Bezahlt wird über Paypal oder per Kreditkarte. Zudem bietet heidelberg PARKEN Informationen und Navigation zu den Parkhäusern sowie eine Stellplatz-Merkhilfe. Um ihre Anwendung, aber auch diejenige weiterer Online-Services für die Kunden zu erleichtern, stellen die Stadtwerke Heidelberg Garagen ihre Parkhäuser als WLAN-Stationen für das Netz der Stadt Heidelberg zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurden neue Stationen im Parkhaus Friederich-Ebert-Platz (P10) und Kornmarkt (P12) installiert.

ENGAGEMENT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

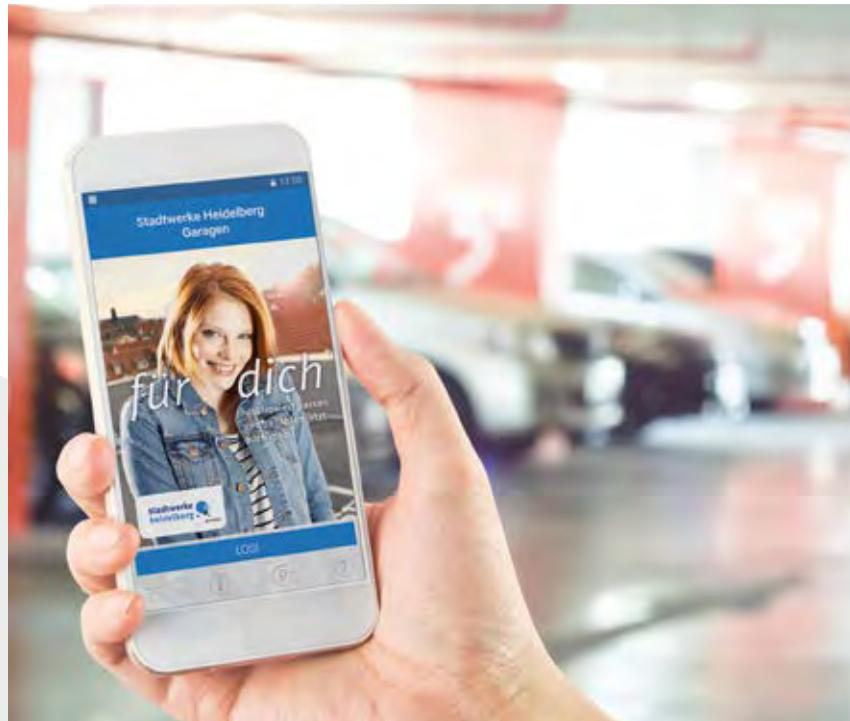
Als Gesellschaft eines Unternehmens, das sich Klimaschutz auf die Fahne geschrieben hat, wird zudem Energieeffizienz bei den Parkhäusern und Garagen groß geschrieben. Sukzessive wird LED-Beleuchtung eingebaut. In ihren Parkhäusern Kraus (P6) und Kornmarkt/ Schloss (P12) sowie als Betriebsführer in den Parkhäusern Pflughof in Neckargemünd und Mathematikum in Neuenheim bieten die Stadtwerke Heidelberg Garagen zudem kostenfreie Lademöglichkeiten für Elektro-Fahrzeuge an. Neu hinzu gekommen ist im Jahr 2018 eine E-Ladestation im Heidelberg-Neuenheimer Parkhaus Nordbrückenkopf (P16).



Neue E-Ladestation

im Parkhaus
Nordbrückenkopf

► 01
Mit der Bezahl-App
heidelberg PARKEN ist
 bargeldloses Zahlen
 einfach möglich.



Parkraum der Stadtwerke Heidelberg Garagen



Parkhäuser und Tiefgaragen in Heidelberg

- › Kraus (P6), Altstadt
- › Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- › Kornmarkt/ Schloss (P12), Altstadt
- › Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim



Betriebsführungen

- › Tiefgarage Mathematikon, Heidelberg-Neuenheim
- › Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- › Parkhaus Pflughof, Neckargemünd



Anwohertiefgaragen in Heidelberg-Altstadt

- › Janssen
- › Anatomie
- › Schöneck
- › Zwingerstraße

VERÄNDERUNGEN BEI DEN BETRIEBSFÜHRUNGEN UND NEUE PARKHAUS-PLANUNGEN

Im Jahr 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg Garagen die Betriebsführung der Tiefgarage Aldi Süd nach zehn Jahren abgegeben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Planung eines neuen Parkhauses auf der Konversionsfläche *Heidelberg Innovation Park (hip)* übernommen: Das Parkhaus soll die angrenzende Großsporthalle sowie das Quartier mit 650 PKW- und bis zu 700 Fahrradstellplätze versorgen. Der Baubeginn ist Ende 2019 geplant, Ende 2020 soll das neue Parkhaus in Betrieb gehen.

► 02
Wie geplant konnte Ende September 2018 die Sanierung der Anwohnergarage Zwingerstraße in der Heidelberger Altstadt abgeschlossen werden.



Frisch saniert

Anwohnergarage
Zwingerstraße

SANIERUNG DER ANWOHNERGARAGE ZWINGERSTRASSE

Um eine hohe Attraktivität des Parkraums sicherzustellen, investieren die Stadtwerke Heidelberg Garagen regelmäßig in die Modernisierung ihrer Gebäude: Nach der Generalsanierung vom Parkhaus Kraus (P6) und Parkhaus Kornmarkt (P12) in der Heidelberger Altstadt stand in 2017 und 2018 die Sanierung der Anwohnergarage in der Zwingerstraße an. Um den Betrieb des städtischen Jugendtheaters in der unmittelbaren Nachbarschaft der Garage möglichst wenig zu stören, wurde die Sanierung in zwei Etappen geteilt und auf die

Spielpausen im Sommer gelegt. Im Jahr 2018 fand die zweite Sanierungsphase statt. Wie geplant wurde sie Ende September abgeschlossen. Während der Arbeiten war die Garage komplett geschlossen. Allen 98 Dauerparkern wurden Ersatzstellplätze in anderen Parkhäusern angeboten.

Wie bei allen größeren Infrastrukturmaßnahmen der Stadtwerke Heidelberg wurden die Arbeiten von einem Runden Tisch für die Anwohnenden begleitet. Der dritte Runde Tisch fand im März 2018 statt und informierte die Anwohner frühzeitig vor Beginn der zweiten Sanierungsphase über die weiteren Planungen. Während der gesamten Bauzeit stand zudem ein Baustellenbeauftragter den Anwohnern als Ansprechpartner zur Verfügung.

NEUE PARKHAUS-PREISE

Ende 2018 informierten die Stadtwerke Heidelberg Garagen über neue Preise in den Parkhäusern Kraus (P6), Friedrich-Ebert-Platz (P10), Kornmarkt (P12) und Nordbrückenkopf (P16) ab 1. Januar 2019. Hintergrund der Preismaßnahme waren umfangreiche Investitionen in die Parkhäuser während der vergangenen Jahre. Die Stadtwerke Heidelberg Garagen bewegen sich mit dieser Preisanpassung im mittleren Preissegment – und bieten dabei eine gute Qualität, hohe Sicherheit und viele Services. Das belegte auch das gute Abschneiden im letzten ADAC-Parkhaustest. Bei ihrer Preismaßnahme hat die Gesellschaft aus Rücksicht auf das Geschäftsleben auf höhere Sondertarife an den stark frequentierten Samstagen verzichtet. In der Summe wurden einige Tarife teurer, der niedrige Nachtтарif dagegen noch günstiger. Zudem gilt er seither auch im Neuenheimer Parkhaus Nordbrückenkopf (P16). Alle Kunden, die im Jahr 2019 bargeldlos per App heidelberg PARKEN zahlen, können außerdem zehn Prozent der Kosten sparen.



▲ 03

Alle Kunden, die im Jahr 2019 bargeldlos mit der App heidelberg PARKEN zahlen, profitieren von zehn Prozent günstigeren Preisen.

BELEGUNG UND UMSATZ

Die Zahl der Dauer- und Kurzzeitparker in den Parkhäusern lag im Jahr 2018 mit 606.275 leicht über dem Vorjahr (580.231). Diese positive Entwicklung konnte trotz der sanierungsbedingten Bereitstellung von Ersatzstellplätzen für die Dauerparker der Anwohnergarage in der Zwingerstraße erreicht werden.

DAUER- UND KURZPARKER (Anzahl)

2018	2017	2016
606.275	580.231	601.943

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft lagen im Jahr 2018 mit 3,2 (Vorjahr: 3,2) Millionen Euro in der selben Größenordnung wie 2017.

INVESTITIONEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2018 rund 0,1 (Vorjahr: 0,01) Millionen Euro in Sachanlagen.

AUSBLICK

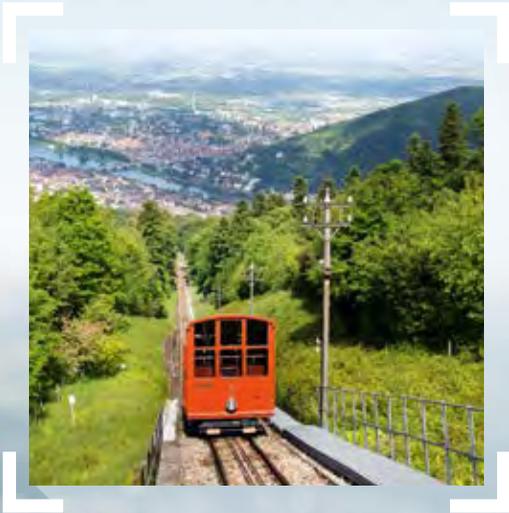
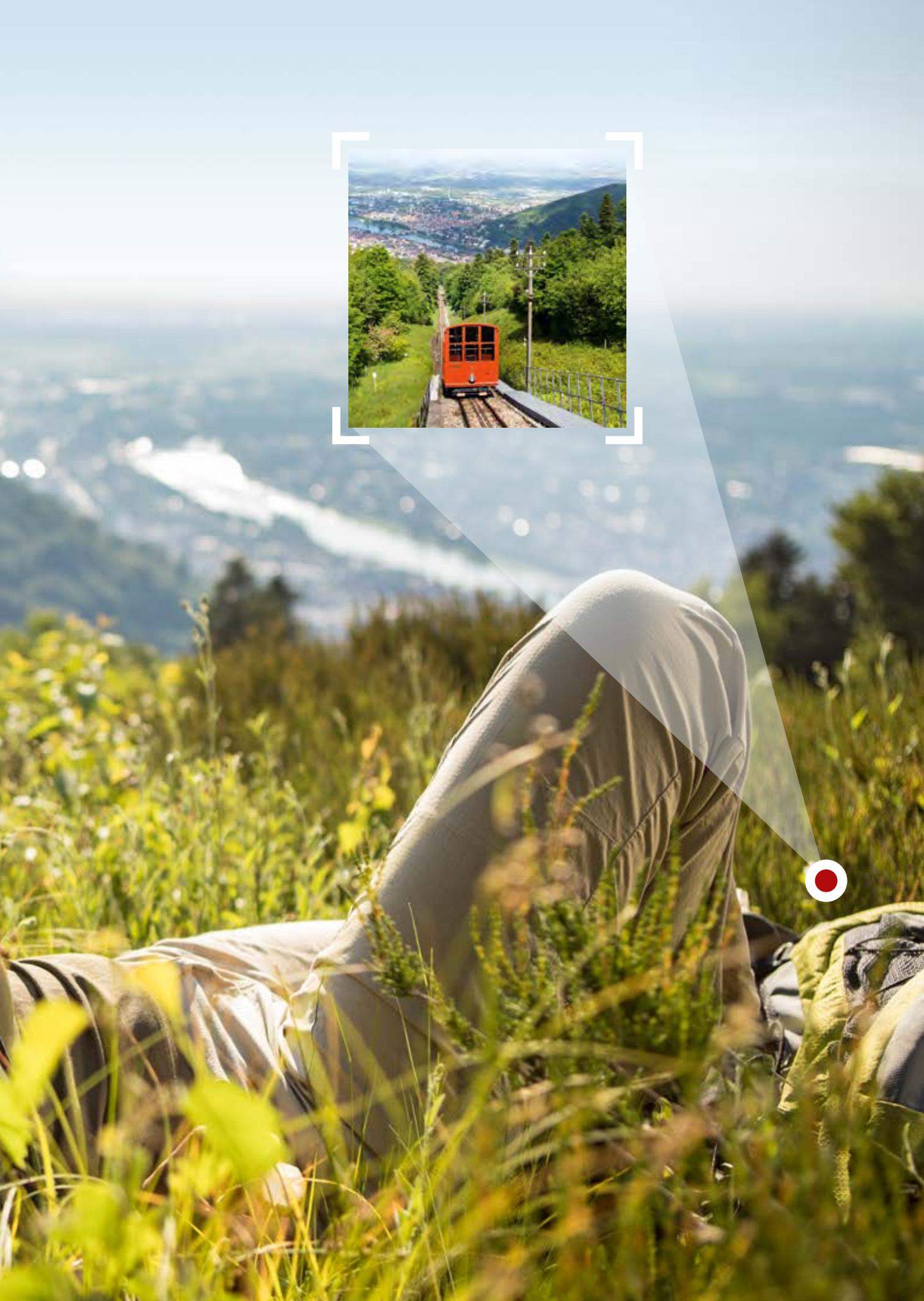
Im Fokus der Stadtwerke Heidelberg Garagen steht, attraktiven Parkraum für Heidelberg zu gewährleisten. Ihr strategisches Ziel ist es, ihre Position als führender Parkraumbewirtschafter in Heidelberg zu sichern und auszubauen. So sollen künftig neue Betriebsführungen in geeigneten Objekten gewonnen werden. Die Gesellschaft baut dabei auf hohe Qualitätsstandards in den Bereichen Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Klimaschutz und setzt auf faire, angemessene Preise für ihre Services. Im Jahr 2019 wird darüber hinaus die Planung des neuen Parkhauses im *Heidelberg Innovation Park* die Gesellschaft beschäftigen.

Um ihr Angebot noch weiter zu verbessern, planen die Stadtwerke Heidelberg Garagen, eine Kundenzufriedenheitsbefragung durchzuführen und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zudem steht auf der Agenda der kommenden Jahre, Kooperationen mit Gewerbetreibenden und Geschäftspartnern auszubauen.

GUTE IDEE:

AUF DEN BERG ZUM TIEFENENTSPANNEN.

Raus aus dem Alltag und hoch auf den Gipfel des Königstuhls mit weitem Blick ins Tal. Das bieten Ihnen die Heidelberger Bergbahnen. Schon die Fahrt ist ein Erlebnis und versetzt Sie ab der Molkenkur in frühere Zeiten zurück. So wird aus Standseilbahnen Erholung pur.



HEIDELBERGER STRASSEN- UND BERGBAHN



Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) unterstützt die Stadt dabei, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ökonomisch und nachfragegerecht zu gestalten. Die Gesellschaft ist Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur. Außerdem übernimmt sie die Verluste aus dem operativen Geschäft und trägt damit zur Finanzierung von Bus und Bahn in Heidelberg bei. Das operative Geschäft liegt dagegen bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv). Eine weitere Aufgabe der HSB ist die technische Betriebsführung der Heidelberger Bergbahnen im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg. Insgesamt sind 14 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Von ihnen sind elf für die technische Betriebsführung der Heidelberger Bergbahnen zuständig. Hinzu kommen 43 Teilzeitkräfte als Wagenbegleiter und Servicekräfte. Die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahnen übernimmt die Konzerngesellschaft der Stadtwerke Heidelberg.

UNSER UMFELD

Der ÖPNV ist in nahezu allen Kommunen mit Verlusten verbunden. Das gilt besonders für Schienenverkehre, die ihre Infrastruktur selbst finanzieren müssen. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn trägt zur Reduzierung der Defizite bei, indem

sie sich für attraktive Angebote und damit eine stärkere Auslastung von Bussen und Bahnen einsetzt, Fördermittel akquiriert und für einen wirtschaftlichen Ausbau der Straßenbahn-Infrastruktur sorgt.

Der öffentliche Personennahverkehr spielt eine wichtige Rolle zur Entlastung der Städ-

te vom Autoverkehr und damit für eine Verbesserung der Luft- und Lebensqualität dort. Die Stadt Heidelberg, die rnv und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn haben daher im Jahr 2016 das Projekt *Mobilitätsnetz Heidelberg* gestartet, um die Attraktivität des ÖPNV in Heidelberg weiter zu erhöhen.

Arbeitsteilung für den ÖPNV in Heidelberg

Seit März 2005 erbringt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) die operativen Leistungen für den ÖPNV in Heidelberg. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn hat der rnv dazu ihre früheren Beschäftigten überlassen, ist aber noch für Personalverwaltungs-Aufgaben zuständig. Die Anzahl der überlassenen Beschäftigten betrug Ende 2018 289 Personen (Vorjahr: 306).

Die HSB übernimmt seither eine Reihe von Strategie-, Koordinations- und Finanzierungsaufgaben für den öffentlichen Personennahverkehr in Heidelberg. Die Gesellschaft ist als Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur verantwortlich für die Finanzierung und das Fördermittelmanagement bei Infrastrukturprojekten wie dem *Mobilitätsnetz Heidelberg*. Zudem übernimmt sie für die Stadt Dienstleistungen zur Abstimmung zwischen städtischen Stellen und der rnv. Dazu wurde eine ÖPNV-Koordinationsstelle eingerichtet. Für all diese Aufgaben steht ihr ein kaufmännisches und technisches Projektcontrolling im Stadtwerke Heidelberg-Konzern zur Verfügung.

MOBILITÄTSNETZ HEIDELBERG – GUT IM PLAN

Das Projekt bündelt mehrere umfassende Maßnahmen zur Modernisierung und zum Ausbau des Straßenbahnnetzes in Heidelberg und in Richtung Eppelheim sowie Schwetzingen. Ziel des Gesamtprojektes ist es, über 10.000 zusätzliche Fahrgäste pro Tag für die Fahrt mit Bus und Bahn zu gewinnen, davon über 7.000 Umsteiger vom Auto. Insgesamt sollen rund 173 Millionen Euro in das Straßenbahnnetz investiert werden. Der Bund und das Land unterstützen das Gesamtprojekt finanziell mit Fördermitteln. Vier Teilprojekte wurden bereits abgeschlossen, das fünfte, *Hauptbahnhof und Kurfürsten-Anlage West*, liegt gut im Plan.

BAHNSTADT ANGEBUNDEN, AUTOBAHNBRÜCKE FERTIG

Seit Anfang 2017 wurde die Trasse im Pfaffengrund und durch den neuen Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt aus- bzw. neu gebaut, um die Fahrt der Linie 22 zwischen Bismarckplatz, Bahnstadt und Eppelheim zu ermöglichen. Auch 2018 fanden dazu noch Arbeiten statt. Anfang Dezember 2018 konnte schließlich die Linie 22 mit der neuen Haltestelle Hauptbahnhof Süd in Betrieb genommen werden. Seither ist der neue Passivhaus-Stadtteil in das Straßenbahn-Netz eingebunden.

Weiter ging es auch mit dem vierten Teilprojekt des *Mobilitätsnetz Heidelberg*: dem zweigleisigen Ausbau auf der neuen Autobahnbrücke über die Bundesautobahn (BAB) 5, einem Gemeinschaftsprojekt der Städte Heidelberg und Eppelheim, des Landes Baden-Württemberg, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und der HSB. Mit dem zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnitts sollen Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Bahnen verbessert werden. Ende Juni/ Anfang Juli 2018 wurde die neue Brücke eingehoben, und im Dezember 2018 konnte die Linie 22 in Betrieb gehen.

ARBEITEN AM ZENTRALEN VERKEHRSKNOTENPUNKT

Im Juli 2018 fand der Spatenstich für das fünfte und gleichzeitig eines der komplexesten Teilprojekte im *Mobilitätsnetz Heidelberg* statt: die umfassende Modernisierung der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof. In rund eineinhalb Jahren Bauzeit wird dieser zentrale Verkehrsknoten optimiert: Die Haltestelle rückt an den Bahnhofsvorplatz heran und wird auf vier barrierefreie Straßenbahn- und Bussteige ausgebaut. Gleichzeitig werden die Gleise und Fahrstreifen im Kreuzungsbereich Mittermaierstraße und Kurfürsten-Anlage angepasst, die Gleise in der Kurfürsten-Anlage bis zum Römerkreis erneuert und die Haltestelle *Stadtwerke* barrierefrei ausgebaut. Der Hauptteil der Arbeiten startete Ende Juli 2018 mit Beginn der Sommerferien. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme



80 % Zuschuss

Grünes Licht für die Förderung aller Mobinetz-Teilprojekte

belaufen sich auf knapp 30 Millionen Euro netto. Rund 18 Millionen Euro davon trägt die Heidelberger Straßen und Bergbahn.

ALLE MOBINETZ-FÖRDERGELDER BEWILLIGT

Für die beiden Teilprojekte, die Straßenbahn durch die *Bahnstadt* und den Neubau der *BAB-Brücke*, übernehmen die Heidelberger Straßen- und Bergbahn rund 36 Millionen Euro. Für das Teilprojekt *Bahnstadt* waren die Zuschüsse von Bund und Land schon länger bewilligt. Im Dezember 2018 gab es dann eine freudige Nachricht: Auch für die beiden Teilprojekte *BAB-Brücke* und *Hauptbahnhof*, für die bisher noch kei-

ne Förderzusage vom Bund vorlag, gab es grünes Licht für den 80-prozentigen Zuschuss nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).

NEUE ENTWICKLUNGEN ZUM HSB-GELÄNDE

Die HSB ist auch Eigentümer des Geländes in Bergheim, das die rnv als Standort für seinen Betriebshof nutzt. Schon seit vielen Jahren ist das Gelände zu eng für die zunehmende Anzahl von Bussen und Bahnen. Zudem führte die langjährige Debatte um einen neuen geeigneten Standort für den Betriebshof zu einem Sanierungsstau. Im Jahr 2018 konnte jedoch die Sanierung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in der Bergheimer Straße 155 abgeschlossen werden und das Sozialamt der Stadt Heidelberg dort Einzugs halten. Zudem fiel im Dezember 2018 ein Entschluss des Gemeinderates zur Verlagerung des Standorts an den Großen Ochsenkopf. Eine Bürgerinitiative setzte sich jedoch erfolgreich dafür ein, dass es einen Bürgerentscheid zu der Standortverlagerung geben wird.

▽ 01

Im Juli 2018 fand der Spatenstich zum Auftakt des Mobinetz-Teilprojektes *Hauptbahnhof* und *Kurfürsten-Anlage West* statt.





◀ 02

Am 9. September 2018, dem Tag des offenen Denkmals, gab es öffentliche Führungen zur Bergbahn-Geschichte und zur Entwicklung der Technik im Laufe der Zeit.

NEUER REKORD IN FOLGE FÜR DIE BERGBAHNEN

Die Heidelberg Bergbahnen, die moderne untere sowie die obere mit den Originalwagen aus dem Jahr 1907, werden im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg von der HSB geführt. Die Bahnen mit Stationen am Heidelberger Schloss, an der Molkenkur und am Königstuhl gehören zu den Touristenattraktionen in Heidelberg. Im Jahr 2018 wurde wieder ein neuer Besucherrekord erreicht: Mit 2,1 (Vorjahr: 2,0) Millionen Fahrgästen stieg die Nutzung der beliebten Bahnen um weitere vier Prozent an. Die Zahl der Nutzer wächst seit Einführung des Schlosstickets, eines kombinierten Eintritts von Bergbahnfahrt und Schlosseintritt für die untere Bergbahnstrecke bis zur Station Molkenkur, kontinuierlich.



Neuer Rekord

2,1 Millionen
Bergbahn-Fahrgäste in 2018

RUNDER TISCH BERGBAHN/ SCHLOSS FÜR VERKEHRSENTLASTUNG

Um das touristische Angebot rund um die Bergbahnen und das Schloss Heidelberg noch attraktiver zu gestalten, treffen sich Vertreter der Stadt, der Gästeführer, des Heidelberger Schlosses, der Schlossberginitiative sowie von den Bergbahnen und den Stadtwerken Heidelberg regelmäßig für einen Austausch über Verbesserungsmöglichkeiten. In 2018 standen insbesondere Themen rund um die Fußgänger- und Verkehrsführung auf der Agenda.

VERKEHRSMITTEL INFRASTRUKTUR IN HEIDELBERG

Länge der Straßenbahngleise (km)

2018	2017	2016
53,9 ²	50,7 ¹	45,8

Linienlänge Bergbahn³ (km)

2018	2017	2016
1,5	1,5	1,5

¹ | Zuwachs gegenüber 2016 aufgrund der Übernahme des »OEG-Gleises« zwischen Handschuhsheim Nord und dem Hauptbahnhof Heidelberg von der MVV Verkehr am 1. Januar 2017

² | Zuwachs gegenüber 2017 durch Inbetriebnahme des Bahnstadt-Bauabschnitts 6 und des zweiten Gleises über die BAB-Brücke am 9. Dezember 2018

³ | Stadtbetriebe Heidelberg

► 03
Ausflug
mit Weitblick:
Eine Bergbahnfahrt
zum Königstuhl mit
Pause am Riosk,
dem regionalen
Kiosk, verspricht
Erholung pur.



BESONDERE EREIGNISSE BEI DER BERGBAHN

Anfang März 2018 fand wieder die regelmäßige sicherheitstechnische Inspektion der Bergbahnen statt. Zwei Wochen später konnten die Bahnen wieder wie geplant in Betrieb gehen. Am *Tag des offenen Denkmals*, den 9. September 2018, bot die HSB Führungen bei der Bergbahn an: Dabei ging es um die Meilensteine in der Bergbahn-Geschichte sowie um die Entwicklung der Technik im Laufe der Jahre – vom Antrieb via Wasserballast bis zur heutigen Standseilbahn.

STATT BETTENSTEUERN: EIN EURO MEHR FÜRS SCHLOSSTICKET

Das Schlossticket wurde im Jahr 2010 eingeführt, um den Tourismusstandort Heidelberg zu stärken und zudem die Nutzung der umweltfreundlichen Bergbahn beim Schlossbesuch zu fördern. Im Vergleich zum vorherigen Preissystem, bei dem die Tickets für Schloss und Bergbahn einzeln angeboten wurden, sank der Gesamtpreis damit deutlich. Im Dezember kündigte die Heidelberger Straßen- und Bergbahn eine Preisanpassung zum 1. Januar 2019 an: Inklusive der Hin- und Rückfahrt zum Schloss und dem Eintritt für Schloss, Fasskeller und Apothekenmuseum kostet das Schlossticket statt sieben nun acht Euro für Erwachsene. Hintergrund ist die Vermeidung der sogenannten Bettensteuer in Heidelberg. Am 16. November 2017 hatte der Gemeinderat beschlossen, stattdessen das Schlossticket um ein Euro zu verteuern. Der Preis für das ermäßigte Schlossticket blieb mit vier Euro unverändert. Auch die anderen Bergbahn-Tarife änderten sich nicht.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 29,3 (Vorjahr: 32,0) Millionen Euro. Grund für die Entwicklung ist die verstärkte Investition in das *Mobilitätsnetz Heidelberg*. 14,8 (Vorjahr: 14,3) Millionen Euro davon konnten als Fördermittel gewonnen werden.

FAHRGÄSTE UND UMSATZERLÖSE

Das operative Geschäft der Heidelberger Straßen- und Bergbahn umfasst ausschließlich die Heidelberger Bergbahnen im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg. Die An-

INVESTITIONEN UND ZUSCHÜSSE

Investitionen (Mio. €)

2018	2017	2016
29,3	32,0	6,6

Zuschüsse (Mio. €)

2018	2017	2016
14,8	14,3	0,8

zahl der Fahrgäste ist weiter gestiegen und lag im Jahr 2018 bei 2,11 (Vorjahr: 2,02) Millionen. Die Umsatzerlöse, die daraus generiert werden, fallen bei den Stadtbetrieben Heidelberg an.

AUSBLICK

Als ÖPNV-Koordinator in Heidelberg sowie als Betriebsführer der Bergbahn ist es das zentrale Anliegen der Heidelberger Straßen- und Bergbahn, eine ökonomisch nachhaltige Finanzierung des ÖPNV zu erreichen. Dazu wird sich das Unternehmen auch weiterhin über die Gremien der rnv für zielgruppen-gerechte Angebote und Services sowie für eine hohe Wirtschaftlichkeit einsetzen. Darüber hinaus reduziert die Heidelberger Straßen- und Bergbahn auch ihre eigenen beeinflussbaren Kosten. Die Steigerung der Attraktivität der Bergbahn ist ein weiteres wesentliches Ziel.

Ein Fokus der Gesellschaft liegt zudem darauf, durch ein stringentes technisches und kaufmännisches Projektcontrolling auf eine kosten- und zeitgerechte Umsetzung der Infrastrukturprojekte hinzuwirken und bewilligte Fördermittel zeitnah abzurechnen. Durch ein effektives Dienstleistungsangebot will die Heidelberger Straßen- und Bergbahn außerdem einen wichtigen Beitrag zur übergreifenden umweltorientierten Strategie des Stadtwerke Heidelberg-Konzerns leisten.

GUTE IDEE:

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN.

Unbeschwerte Momente in der Natur – sie gehören zu dem, was unser Leben so lebenswert macht. Was wir dafür tun können: Verantwortlich handeln. Zum Beispiel, indem wir uns mit unserem EMAS-Umweltmanagement seit 1995 konsequent für Umweltschutz einsetzen.





NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN UND -MANAGEMENT

Jährlich erheben wir ein Set an Nachhaltigkeits-Kennzahlen: So können wir sehen, wie sich unsere Leistungen nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch unter ökologischer und sozialer Perspektive entwickelt haben. Die Nachhaltigkeits-Kennzahlen leiten sich aus unseren strategischen Zielen ab, die wir unter anderem in der *Energiekonzeption 2020/2030* und der *Strategie Stadtwerke Heidelberg 2022* festgelegt haben. Außerdem haben wir im Rahmen des Umweltmanagements Ziele definiert, die in der Umwelterklärung nach der EMAS-Verordnung veröffentlicht sind.

Die Kennzahlen helfen uns, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zudem zeigen wir der interessierten Öffentlichkeit so, wo wir stehen und wie wir uns entwickelt haben. Die Kennzahlen werden jährlich aus verschiedenen Unternehmensbereichen zusammengeführt und von der Geschäftsführung als oberster verantwortlichen Stelle für Nachhaltigkeit bewertet. Nachhaltigkeitsaspekte haben wir darüber hinaus in unser konzernweites Risikomanagement integriert sowie in verschiedenen Leitbildern und Codizes berücksichtigt.

Leitbilder und Codizes rund um Nachhaltigkeit

- › *Strategie Stadtwerke Heidelberg 2022*
- › *Energiekonzeption 2020/2030*
- › Umweltleitlinien
- › Anti-Korruptions-Richtlinie
- › Datenschutz-Richtlinie
- › Gleichstellungsgrundsätze

Für den öffentlichen Personennahverkehr mit Bus und Bahnen, betrieben von dem städteübergreifenden Unternehmen Rhein Neckar Verkehr GmbH (rnv) für Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, wird für die nächsten Jahre ein Verlust von 28 bis 29 Millionen Euro kalkuliert. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn übernimmt die Verluste aus dem operativen Geschäft der rnv in Heidelberg. Im Jahr 2018 betrug der Verlust der Heidelberger Straßen- und Bergbahn 27,8 (Vorjahr: 27,1) Millionen Euro.

Dem gegenüber stehen Gewinne aus dem Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg. Im Bereich Energie, Netze und Umwelt liegt der Fokus des Unternehmens darauf, eine wirtschaftliche Optimierung bei gleichzeitigem Wachstum zu erreichen. Dazu werden seit 2009 aufeinander aufbauende Restrukturierungs- und

Modernisierungsprogramme umgesetzt, die sukzessive ergebniswirksam werden. Die Programme umfassen einen sozialverträglichen Mitarbeiterabbau durch Abfindungen, Altersteilzeitregelungen oder Ringtausch im Unternehmen und mit der Stadtverwaltung Heidelberg. Diese Aktivitäten haben zu Kostensenkungen im gesamten Versorgungsbereich geführt. Insgesamt lag der Ergebnisbeitrag der Gesellschaften des Versorgungsbereichs und der Garagengesellschaft im Jahr 2018 daher bei 16,5 (Vorjahr: 26,9) Millionen Euro. Das Ergebnis im Vorjahr wurde durch Erträge aus Sondereffekten positiv beeinflusst. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2018 kamen dagegen keine Sondereffekte zum Tragen. Dennoch wurde das anvisierte Ergebnis von 11,8 Millionen Euro übertroffen.

Aus den Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ergibt sich damit insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 16,7 (Vorjahr: 5,9) Millionen Euro. Im Konzernabschluss beträgt der Jahresfehlbetrag 17,3 (Vorjahr: 7,2) Millionen Euro. Die Differenz erklärt sich aus unterschiedlichen bilanziellen Vorschriften für die Berücksichtigung von Firmenwerten im Konzernergebnis. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden 16,7 Millionen Euro aus der Kapitalrücklage entnommen, so dass ein ausgeglichenes Bilanzergebnis der Stadtwerke Heidelberg als Obergesellschaft erzielt wurde.

FINANZEN

ZIEL ÜBERTROFFEN

Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg wird von den Verlusten für die Bäder und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie von den Gewinnen im Versorgungsbereich geprägt. Die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürger in den meisten Kommunen Verlustbringer: Im bundesweiten Benchmark verursacht ein Bad durchschnittlich eine Million Euro Verlust. Bei dieser Summe hat sich auch das Ergebnis der Bäder bei den Stadtwerken Heidelberg eingependelt. In 2018 lag der Verlust bei 5,4 (Vorjahr: 5,7) Millionen Euro für fünf Bäder.



Noch mehr Umweltschutz

EMAS-Umwelterklärung:
siehe www.swhd.de/verantwortung

UMWELTSCHUTZ

Schon im Jahr 1995 haben wir ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung aufgebaut, um den Umweltschutz in allen unseren Prozessen zu berücksichtigen. 1996 wurde das System erstmals validiert. Seitdem bilanzieren wir jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen alle drei Jahre eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ihre

Ergebnisse werden von einem externen Gutachter validiert und in einer Umwelterklärung dokumentiert. Alle drei Jahre veröffentlichen wir eine umfassende, in den Jahren dazwischen eine aktualisierte Umwelterklärung. Die Umweltkennzahlen im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht orientieren sich an den Vorgaben aus dem EMAS-Gemeinschaftssystem.

UMWELTWIRKUNGEN DURCH EIGENVERBRAUCH INKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN¹

	2018	2017	2016
Energieeffizienz			
Gesamt-Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas) ² (MWh)	187.800	198.239	175.591
Treibstoffe (MWh)	1.432	1.470	1.475
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch (%)	70	74	65
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch (%)	19	20	19
Materialeffizienz (kg)			
Gefahrstoffe	50.907	48.579	40.886
Wasser (m³)			
Trinkwasserverbrauch	169.519	153.079	169.617
Abfälle³ (t)			
Abfälle zur Verwertung	5.255	5.313	6.001
Abfälle zur Entsorgung	158	71	67
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	273	228	29
Gefährliche Abfälle zur Entsorgung	0,03	0,9	10,8
Biologische Vielfalt			
Flächenverbrauch/ überbaute Fläche (m ²) ⁴	75.278	75.278	75.278
Emissionen⁵ (t)			
Treibhausgase: CO ₂ -Äquivalent ohne SF ₆ , F-Gasen und Methan	17.947	17.868	18.242
Treibhausgase: CO ₂ -Äquivalent mit SF ₆ , F-Gasen und Methan	18.914	18.834	19.208
Gesamtemission in die Luft: CO, NO _x , SO ₂ , Feinstaub	127,6	132,2	124,8

1 | Inklusive Stadtwerke Neckargemünd

2 | Eigenverbrauch an Strom, Gas und Fernwärme für Gebäude, Anlagen und Dienstleistungen

3 | Ohne Erdaushub und Baubfälle

4 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd

5 | Emissionen aus Eigenverbrauch und Einsatz von Brennstoffen für die Eigenerzeugung

ENERGIEVERBRAUCH

Rund 68 (Vorjahr: 70) Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs gehen auf die Nutzung von Gas zurück. Der größte Teil des eingesetzten Erd- und Biogases wird zur Erzeugung von Strom und Wärme in Anlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt verwendet. Im Jahr 2018 ist der Gas-Verbrauch gegenüber dem Vorjahr aufgrund des heißen Sommers und des milden Winters gesunken. Damit ging eine geringere Produktion an Strom und Wärme einher.

Rund 14 (Vorjahr: 15) Prozent des Energiebedarfs werden in Form von Fernwärme für Heizzwecke im Unternehmen eingesetzt. Der Fernwärmeverbrauch lag 2018 unter den Vorjahren. Auch hier liegt der Grund im milden Winter.

Der Anteil des Stroms am gesamten Energieverbrauch betrug 2018 17 (Vorjahr: 15) Prozent. Die Steigerung ist auf die Bauarbeiten im *Energiepark Pfaffengrund* zurückzuführen. Bei der Straßenbeleuchtung, einem weiteren wesentlichen Stromverbraucher, haben sich die Energieverbräuche im Bestand durch das Modernisierungsprogramm gemindert, allerdings sind 400 neue Lichtpunkte auf der Konversionsfläche Mark Twain Village hinzugekommen, so dass die Einsparungen teilweise kompensiert wurden.

Zusammengerechnet lag der Energie-Eigenverbrauch über alle aufgeführten Energieträger (Gas, Strom, Fernwärme, ohne Treibstoff) 2018 mit insgesamt 187.800 (Vorjahr: 198.239) Megawattstunden unter demjenigen von 2017 und übertraf gleichzeitig das Jahr 2016. Diese Schwankung ist maßgeblich auf die witterungsbedingt veränderte Eigenerzeugung an Strom und Wärme in den verschiedenen Jahren zurückzuführen.



Energieverbrauch

vor allem durch
Wetter bestimmt

Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch hat zwischen 2016 und 2017 aufgrund des gestiegenen Ökostrom-Anteils bei der Strombeschaffung weiter zugenommen. In 2018 ist er jedoch gesunken, da sich der Stromabsatz deutlich erhöht hat. Zwar ist die Gesamtmenge an beschafftem Ökostrom mindestens gleichgeblieben, doch ist er anteilig am Absatz gesunken. Damit ist auch der Anteil am Eigenstromverbrauch leicht gesunken. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärme entspricht dagegen weitgehend demjenigen der Vorjahre. Im Dreijahresvergleich schlug 2017 die höhere Eigenproduktion in den eigenen Anlagen des Unternehmens, insbesondere im Holz-Heizkraftwerk, zu Buche.



Alternativen im Fuhrpark

Elf E-Mobile und
19 Erdgas-Fahrzeuge

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark lag 2018 mit 1.432 Megawattstunden in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr (1.470 MWh). Seit 2016 sinkt der Verbrauch kontinuierlich. Dafür gibt es mehrere Gründe: Der Kraftstoffverbrauch bei den eingesetzten Fahrzeugen reduziert sich, da im Zuge der Ersatzbeschaffung immer effizientere Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb oder, wo immer möglich, Erdgas- und Elektrofahrzeuge zum Einsatz kommen. Insgesamt sind elf E-Mobile, betrieben mit Ökostrom, und 19 Erdgasfahrzeuge im Einsatz und werden intensiv genutzt. Zudem werden zunehmend mehr Dienstreisen innerhalb des Stadtgebiets mit Fahrrädern oder Pedelecs erledigt. Bei Dienstreisen haben darüber hinaus, per Betriebsvereinbarung festgeschrieben, öffentliche Verkehrsmittel Vorrang.

WASSERVERBRAUCH UND ABWASSER

Trinkwasserverbrauch fällt bei den Stadtwerken Heidelberg vor allem bei den Schwimmbädern an, außerdem in der Wasserversorgung durch Spülungen des Rohrnetzes, als Überlauf bei den Trinkwasserspeichern, in den Werkstätten, der Verwaltung sowie den Immobilien der Bergbahn und der Parkhäuser. Im Jahr 2018 ist der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um fast elf Prozent gestiegen und lag wieder auf einem ähnlichen Niveau wie 2016. Die Steigerung in 2018 gegenüber 2017 ist insbesondere auf den heißen Sommer zurückzuführen. So erhöhte sich der Wasserverbrauch in den Schwimmbädern um 14 Prozent gegenüber 2017. Zudem wurde mehr Wasser auf dem Werksgelände Pfaffengrund verbraucht. Hier lag die Ursache in den Bauarbeiten für den entstehenden Energiepark. Unter anderem wurden im heißen Sommer 2018 Sprinkler eingesetzt, um beim Aufbau des Betonfundaments für den *Energie- und Zukunftsspeicher* die notwendigen Temperaturen unter 30 Grad Celsius zu erreichen.



▲ 01
Im Holz-Heizkraftwerk wird zu über 90 Prozent Landschaftspflegematerial und Grünschnitt aus der Region eingesetzt.

Der höhere Wasserverbrauch in 2016 gegenüber 2017 ist ebenfalls auf Bauarbeiten sowohl am Hauptsitz des Unternehmens in Bergheim als auch im Werk Pfaffengrund zurückzuführen.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlorelektrolyseanlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

MATERIALVERBRAUCH

Die Bandbreite der eingesetzten Materialien im Unternehmen ist groß und reicht von Netzrohren über Brennstoffe bis hin zu Papier in der Verwaltung und Lebensmitteln für die Kantine. Soweit rechtlich möglich, werden regionale Lieferanten ausgewählt. Das gilt vor allem für Lebensmittel. Auch beim Brennstoff für das Holz-Heizkraftwerk ist ein Entfernungsradius in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. Im Fuhrpark werden Kriterien wie Lärm- und Schadstoffemissionen berücksichtigt. Bei Druckerzeugnissen wird FSC- und zunehmend mehr Recyclingpapier in den Ausschreibungen gefordert. Um die CO₂-Emissionen von Druckerzeugnissen und Postsendungen auszugleichen, unterstützen die Stadtwerke Heidelberg CO₂-Kompensationsprojekte.

Regionale Beschaffung

z. B. beim Holz-Heizkraftwerk
und für die Kantine

In der Umweltbilanz wird die Menge der beschafften Gefahrstoffe erfasst. In den vergangenen Jahren nahm sie kontinuierlich ab. Hintergrund ist neben einer stetigen Optimierung des Gefahrstoffeinsatzes auch die zunehmende Verlagerung von Werkstattarbeiten an Auftragnehmer. In 2017 ist die Menge an Gefahrstoffen erstmals wieder leicht angestiegen, da die Wasseraufbereitung in den Bädern durch eine Elektrolyseanlage optimiert wurde. Zwar sorgt sie nun auf Basis von Kochsalz für sauberes und weiches Badewasser, doch gleichzeitig wurde der Einsatz von neutralisierender Säure erforderlich. In 2018 nahm der Verbrauch an desinfizierenden Stoffen aufgrund des heißen Sommers in den Bädern weiter zu.

ABFÄLLE

Der größte Anteil der Abfälle zur Verwertung ist auf den Betrieb des Holz-Heizkraftwerks zurückzuführen. Dabei handelt es sich um Rost- und Kesselasche sowie um Filterstäube. Schon im Jahr 2017 sind die Abfälle zur Verwertung gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent gesunken, weil sich die Qualität des Brennstoffmaterials verbessert hat. 2018 reduzierte sich die Menge weiter. Hier spielte vor allem die etwas geringere Eigenproduktion eine Rolle. Die gefährlichen Abfälle zur Verwertung haben sich im Jahr 2018 dagegen auf 273 (Vorjahr: 228) Tonnen erhöht. Der Grund liegt in der weiteren Entsorgung von Kabelendverschlüssen aus dem Bereich der Freileitungen, die in den vergangenen Jahren angefallen sind. Zudem wurden 17 Tonnen Nassbatterien und etwa 50 Tonnen Elektroschrott antizyklisch entsorgt. Die gefährlichen Abfälle zur Entsorgung sind in 2017 und 2018 gegenüber 2016 wieder auf das vorherige Niveau zurückgegangen. Der hohe Wert in 2016 ist durch Abfälle aus dem Abriss des Gaskesselfundaments im Pfaffengrund begründet. Dort entsteht nun der *Energie- und Zukunftsspeicher*.

EMISSIONEN

Die Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen basiert auf dem Einsatz verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in den Anlagen der Stadtwerke Heidelberg. Dazu zählen unter anderem Holzpellets, Grünschnitt und Landschaftspflegematerial, Biomethan, Erdgas sowie Erdöl. Die höheren Emissionen in 2017 sind unter anderem auf vermehrte Testläufe während einer Umbauphase in einem der Heizwerke zurückzuführen. Ein weiterer Grund ist die erhöhte Eigenerzeugung in 2017 gegenüber den Jahren 2016 und 2018.

PERSONAL

MITARBEITER

Zum Jahresende waren im Konzern 1.073 (Vorjahr: 1.050) Mitarbeiter beschäftigt, davon 289 (Vorjahr: 306), die von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn an das Verkehrsunternehmen rnv überlassen wurden und nicht mehr für den Konzern tätig sind. Der Stand Ende 2018 umfasst auch 51 (Vorjahr: 54) Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die Stadtwerke Heidelberg sind ein verlässlicher Arbeitgeber. Viele Mitarbeiter sind daher schon lange dort beschäftigt. Das spiegelt sich auch im Altersdurchschnitt wider: Rund 46 Prozent der Mitarbeiter (ohne rnv-Überlassene) sind zwischen 51 und 60 Jahre alt. Zieht man die Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit ab, sind es noch 39 Prozent. In den vergangenen Jahren hat bereits eine Verjüngung des Unternehmens stattgefunden. Ein Grund dafür war eine Restrukturierung, die im Jahr 2009 gestartet war und in deren Zuge viele bisherige Aufgaben entfielen. Kündigungen gab es jedoch nicht. Das wurde durch eine Betriebsvereinbarung festgelegt. Doch hatten verschiedenen sozialverträgliche Maßnahmen, wie Altersteilzeit, Ringtausch und Qualifizierungen, dazu geführt, dass sich die Mitarbeiterzahl in diesen Berei-

BESCHÄFTIGTE¹

	2018	2017	2016
Stadtwerke Heidelberg	215	217	214
Stadtwerke Heidelberg Netze	353	341	337
Stadtwerke Heidelberg Energie	69	31	31
Stadtwerke Heidelberg Bäder	27	29	27
Stadtwerke Heidelberg Umwelt	12	25	25
Stadtwerke Heidelberg Garagen	2	2	2
Stadtwerke Heidelberg Techn. Dienste	92	86	87
Heidelberger Straßen- und Bergbahn ²	14	13	12
Überlassen an die rnv	289	306	325
Stadtwerke Heidelberg Konzern	1.073	1.050	1.060

1 | Angaben zum 31.12.2018 und gemäß organisatorischer Zuordnung. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen. Inklusive 51 (Vorjahr 54) Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2 | Ohne Bergbahn-Wagenbegleiter.

ALTER	bis 20	21–30	31–40	41–50	51–60	61–65
Anzahl ¹	2	87	166	169	283	77

1 | Angaben zum 31.12.2018. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen, außerdem ohne rnv-Überlassene. Inklusive 51 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2 | Ohne Bergbahn-Wagenbegleiter

chen deutlich reduziert hat. Parallel sind jedoch neue Aufgaben insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Energiewirtschaft hinzugekommen, die zum Teil zu Neueinstellungen geführt haben.

Der Personalaufwand belief sich 2018 auf 86,5 (Vorjahr: 78,5) Millionen Euro. Davon

entfielen 11,1 (Vorjahr: 7,9) Millionen Euro auf die Altersvorsorge. Die Arbeitszeiten sind im Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) geregelt und betragen 39 Stunden pro Woche. Für die Mitarbeiter der Heidelberger Straßen- und Bergbahn, die an die rnv überlassen sind, gilt der Haustarifvertrag der rnv.

VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Bei den Stadtwerken Heidelberg gibt es zahlreiche Berufe, die traditionell eine Männerdomäne sind. Dennoch steigt der Anteil der Frauen im Unternehmen seit rund zehn Jahren kontinuierlich an. Ein Grund sind die veränderten Aufgaben im Unternehmen. Auch 2018 hat er sich wieder um über ein Prozent auf 24,3 Prozent erhöht. Bei den Führungskräften liegt er mit über 23 Prozent nur leicht unter dem Frauen-Anteil im Gesamtunternehmen. Das Unternehmen unterstützt Aktivitäten der Stadt Heidelberg zum Ausbau eines

DIVERSITY¹ (%)

	2018	2017	2016
Frauenanteil	24,3	23,1	23,2
Frauenanteil an den oberen Führungskräften	23,2	19,8	20,0
Anteil von Mitarbeitern mit Schwerbehinderten	8,4	8,4	9,1

1 | Ohne rnv-Überlassene

queeren Netzwerks in der Verwaltung und den Unternehmen der Stadt Heidelberg durch interne Öffentlichkeitsarbeit. Zudem sind zwei Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – ein Mann und eine Frau – bei den Stadtwerken Heidelberg installiert, um

Chancengleichheit sicherzustellen. Die Stadtwerke Heidelberg sind für Menschen mit Schwerbehinderungen offen. Ihr Anteil an allen Beschäftigten beträgt 8,4 Prozent und übersteigt damit klar den gesetzlich geforderten Wert von fünf Prozent.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Der regionale Energieversorger unterstützt Teilzeitarbeit, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Waren 2009 noch 8,8 Prozent der Beschäftigten in Teilzeit beschäftigt, liegt ihr Anteil im aktuellen Jahrzehnt kontinuierlich zwischen elf und 13 Prozent.

Zudem sorgen Sabbaticals, Homeoffice, Elternzeitfrühstücke und andere Angebote dafür, dass die Mitarbeiter ihre privaten Belange gut mit der Arbeit in Einklang bringen können. Die Stadtwerke Heidelberg legen auch großen Wert darauf, Mitarbeitern in herausfordernden familiären Situationen durch individuelle und flexible Lösungen zu unterstützen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Ausbildung hat Tradition bei den Stadtwerken Heidelberg und wird auch künftig ihre hohe Bedeutung behalten. Denn wir wollen junge Talente nicht nur fördern, sondern auch schon früh für unser Unternehmen gewinnen. Unsere Ausbildungsplätze spiegeln unseren steigenden Bedarf an Beschäftigten mit energiewirtschaftlichem und -technischem Hintergrund wider. Ausbildungsstellen in diesen Bereichen, aber auch bei den Bädern, mit geeigneten Kandidaten zu besetzen, wird zunehmend schwieriger. Deshalb haben wir im Jahr 2018 ein Projekt zur Positionierung der Stadtwerke Heidelberg als attraktiver Arbeitgeber gestartet, bei dem ein Schwerpunkt die Gewinnung von jungen Menschen auf der Suche nach Ausbildungsplätzen ist.

Darüber hinaus haben wir 2018 das *Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften* – das *F³-Programm* im dritten Jahr fortgeführt sowie zusätzlich auf den betriebswirtschaftlichen Bereich

FAMILIE UND BERUF¹ (%)

	2018	2017	2016
Anteil Teilzeitkräfte	11,7	11,5	11,3

¹ | Ohne rnv-Überlassene



Im Unternehmen wird großer Wert auf die Einhaltung der regulären Tages-Arbeitszeiten gelegt, um Mehrarbeitszeiten auch im Interesse der Beschäftigten zu vermeiden. Zudem beteiligen sich die Stadtwerke Heidelberg an dem Projekt *Aktiv kommunal*, bei dem die Chancen der Digitalisierung für eine bessere Vereinbarkeit von Privatem und Beruf speziell vor dem Hintergrund tariflicher Regelungen bei kommunalen Unternehmen erprobt und geeignete Maßnahmen weiterentwickelt werden.

ausgeweitet: Zwei Jahre lang bekommen junge Akademiker in diesem Rahmen die Gelegenheit, in gesellschaftsübergreifenden Projekten mitzuarbeiten oder sie sogar zu leiten. So übernehmen sie schon früh Verantwortung, gewinnen einen guten Überblick über die Prozesse im Haus

und bereiten sich darauf vor, Schlüsselpositionen im Sinne des Gesamtunternehmens auszufüllen. Die bisherigen Absolventen des Programms haben nach erfolgreichem Abschluss verantwortliche Positionen im Unternehmen übernommen.

AUSBILDUNG

	2018	2017	2016
Auszubildende ¹	26	25	22
davon Studierende der Berufsakademie	1	2	4
Teilnehmende des <i>F³-Programms</i> ²	6	5	5

¹ | Ohne rnv-Überlassene

² | Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften

WEITERBILDUNG¹

	2018	2017	2016
Seminarbesuche aller Mitarbeiter (intern und extern)	3.418	2.766	3.575
Seminarbesuche pro Mitarbeiter (intern und extern)	3,9	3,4	4,5
Durchschnittliche Reise- und Weiterbildungskosten (inkl. Coaching etc.) pro Mitarbeiter	1.685	1.584	1.738

¹ | Ohne rnv-Überlassene



◀ 02

Auch in 2018 hat ein unternehmensweiter Gesundheitstag wieder viele Anregungen für ein gesundes Leben gegeben – inklusive Rezepte für gesunde Waffeln von unseren Azubis.



Auch Qualifizierung und Weiterbildung haben einen hohen Stellenwert bei den Stadtwerken Heidelberg, denn das Unternehmen setzt in Zeiten eines schwierigeren Arbeitsmarktes darauf, neue Aufgaben auch über eine Qualifizierung von Mitarbeitern im Haus abzudecken und ihnen damit gleichzeitig ein berufliches Fortkommen über Fachkarrieren zu ermöglichen. Die Basis dafür ist eine Betriebsvereinbarung. Neben der finanziellen Förderung kommt das Unternehmen den Mitarbeitern auch zeitlich entgegen, etwa durch Freistellung, Sonderurlaube und die gesetzliche Bildungszeit. In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der Mitarbeiter, die sich berufsbegleitend etwa durch Fernstudiengänge qualifiziert haben, stetig erhöht.

Darüber hinaus bietet ein Inhouse-Schulungskatalog Weiterbildungsmöglichkeiten zu einem breiten thematischen Spektrum – von fachlichen Inhalten über Arbeitsmethoden und Arbeitsschutz bis hin zu Fragen sozialer Kompetenzen. Die Anzahl der Seminarbesuche ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen: Gegenüber 2009 haben sich die Investitionen in Trainings fast verdrei-



e-Learning Plattform

Wissenshappen für
zwischen durch

facht und die Anzahl der Seminarbesuche pro Mitarbeiter mehr als verdoppelt. Im Jahr 2016 hatten die Seminarbesuche vor allem aufgrund begleitender Schulungen zu den Veränderungsprozessen im Haus einen Peak erreicht. In 2017 führt eine Stabilisierung des Prozesses zu einer etwas geringeren Nachfrage. Durch neue Schulungsangebote stieg die Anzahl der besuchten Kurse und der Teilnehmer in 2018 wieder deutlich an. Im Durchschnitt nahm 2018 jeder Mitarbeiter an 3,9 Seminaren teil. Zusätzlich ging im Berichtsjahr eine eLearning-Plattform via Intranet online – mit sogenannten *Wissenshappen* für die Weiterbildung während der Arbeitszeit.

GESUNDHEITSSCHUTZ

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ihren Mitarbeitern ein breites Programm zur Gesundheitsförderung an. Dazu gehören auch regelmäßige Gesundheitstage. Im April 2018 fand ein Gesundheitstag unter dem Schwerpunktthema *Herzgesundheit* mit vielen Anregungen für ein gesundes Leben statt. Auf der Agenda standen Infos und Übungen für mehr Beweglichkeit und gesunde Ernährung, diverse Gesundheits-Checks sowie Vorträge etwa zu gesundem Rücken und Faszientraining, aber auch zur Pflege von Angehörigen.

Auch in 2018 konnten die Mitarbeiter der Stadtwerke Heidelberg unter zahlreichen Fitnesskurse, wie Aquajogging und -biking oder Faszientraining, wählen oder sich an Sportinitiativen wie Fußball, Laufen oder Tennis beteiligen. In 2018 traten wieder Teams des Unternehmens zu Lauf- und sonstigen Sportwettbewerben an. Zudem fördern vergünstigte Tickets für Mitarbeiter Bewegung durch Schwimmen in den Bädern der Stadtwerke Heidelberg. Ergänzt wurde das Programm durch Gesundheitschecks für alle Mitarbeiter, Beratungen zu gesunder

Ernährung oder zur Work-Life-Balance sowie durch gesunde Ernährungsangebote bei Sitzungen und während der Pausenzeiten in der Kantine. Für Fälle, in denen Mitarbeiter eine besondere Unterstützung benötigen, stehen eine Fachkraft für psychische Gesundheit und eine betriebliche Suchtberaterin als Ansprechpartner bereit.

Zur Gesundheit trägt auch ein gutes Arbeitsklima bei. Die Stadtwerke Heidelberg engagieren sich durch ein umfassendes Maßnahmen-Paket für ein gutes Miteinander. Dazu gehören zahlreiche Möglichkeiten für den internen Austausch, von Strategietagen für Führungskräfte über Mitarbeiterdialoge zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiter bis hin zu regelmäßigen Betriebsversammlungen. Einmal jährlich findet zudem ein Zukunftstag für alle Mitarbeiter statt, bei dem offen Themen rund um die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie über den Arbeitsalltag mit der Geschäftsführung und Führungskräften diskutiert werden.

In relevante Entscheidungen, die alle Beschäftigten betreffen, werden sie ebenfalls einbezogen. Dies war beispielsweise 2018 im Zusammenhang mit dem geplanten Umzug an einen neuen Standort, direkt gegenüber des bisherigen Hauptsitzes in Heidelberg-Bergheim, der Fall. Die Mitarbeiter wurden über Befragungen und Befragungen eingebunden. Zudem wurden in 2018 Pilotgruppen und Botschaftermodelle vorbereitet, um eine Beteiligung sowie eine Kommunikation über die bestehenden Kanäle wie Intranet und Mitarbeiterzeitung hinaus sicherzustellen.



Die gute Atmosphäre bei den Stadtwerken Heidelberg spiegelt sich auch in den Bewertungen auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform *kununu* wider. Dort erreichte der regionale Energieversorger Anfang 2019 einen Wert über dem vieler Wettbewerber: Mitarbeiter, Bewerber und Azubis hatten ihm 4,1 von fünf möglichen Sternen gegeben.

ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Die Anzahl der meldepflichtigen Wegeunfälle, also solche mit mindestens drei Krankentagen, hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder um ein Ereignis reduziert. Bei keinem der drei Unfällen lag Fremdverschulden vor.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte ist leicht gestiegen, liegt aber immer noch unter dem Branchendurchschnitt. Die Unfallorte wurden durch die Zuständigen für Arbeitsschutz besichtigt, zudem wurden Gespräche mit den betroffenen Personen geführt, um die Ursachen zu identifizieren und weiteren Unfällen vorzubeugen. An einigen Stellen wurden die Beleuchtungen verbessert oder Stolperkanten entschärft.

Die Anzahl der Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall ist ebenfalls gestiegen. Leider kam es in 2018 auch zu einem schweren Arbeitsunfall, also einem Unfall mit mehr als 42 Ausfalltagen. Hier wurde der Unfallort ebenfalls begangen und besonders gekennzeichnet.

ARBEITSSICHERHEIT	2018	2017	2016
Meldepflichtige Wegeunfälle	3	4	3
Tödliche Wegeunfälle	–	–	–
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	16	11	17
Branchendurchschnitt ¹	18	18	18
Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall	15	13	12
Tödliche Arbeitsunfälle	–	–	–
Schwere Arbeitsunfälle	1	–	–

¹ BG ETEM – Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse



REGION

Die Stadtwerke Heidelberg investieren vorwiegend in der Region, schaffen Arbeitsplätze in Heidelberg und bilden auch hier aus. Mit ihren Tätigkeiten stärken sie die Wirtschaft und damit auch das soziale Leben in der Region. Im Vergleich zu 2016 fällt insbesondere das steigende Einkaufsvolumen in der Region während der Jahre 2017 und 2018 auf: Diese Entwicklung ist vor allem durch die rege Bautätigkeit bedingt, unter anderem am *Energie- und Zukunftsspeicher*.

Darüber hinaus finanziert das Unternehmen öffentliche Aufgaben mit seinen Gewinnen aus dem Energiegeschäft: Rund 5,4 Millionen Euro haben die Stadtwerke Heidelberg 2018 für die Finanzierung der Verluste der Bäder sowie weitere 27,8 Millionen Euro für die Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) aufgewendet.

Als Unternehmen aus der Region für die Region reicht das Engagement der Stadtwerke Heidelberg für mehr Lebensqualität vor Ort jedoch weit über den reinen Versorgungsauftrag hinaus: Mit der Stadt Heidelberg und ihren Partnergemeinden kooperieren sie für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Energie. Darüber hinaus beteiligen sie sich an zahlreichen Projekten und Initiativen in Heidelberg und der Region. Seit vielen Jahren sind die Stadtwerke Heidelberg beim *Lebendigen Neckar*, beim Musikevent *Heidelberg singt* im Rahmen des *Heidelsberger Frühlings* und bei vielen anderen Veranstaltungen aktiv dabei. Gemeinsam mit den Umweltverbänden NABU Heidelberg, dem BUND Heidelberg und der Ökostadt Rhein-Neckar haben sie zudem einen Fonds eingerichtet, aus dem die Verbände Projekte für den regionalen Klimaschutz finanzieren – von Repair Cafés über Ver-

anstaltungen zum Klimawandel bis hin zu Projekten zur Förderung von E-Bikes mit Ökostrom. In 2018 wurde zusätzlich das Projekt *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken* unterstützt, das eine hohe Akzeptanz für die neue nachhaltige Straßenbeleuchtung und gleichzeitig eine Sensibilisierung für das Thema Lichtverschmutzung erreichen soll.

Schwerpunkte des Sponsorings sind außerdem Sport, Kultur und Bildung sowie ausgewählte soziale Projekte. 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg wieder den Familiensporttag unterstützt und verschiedene Sportlehrungen in ihrem Haus ausgerichtet. Zudem setzten sie die Unterstützung der Sportvereine in der Region über den Heidelberger Sportkreis fort. Beispiele für das kulturelle Engagement sind der *Heidelsberger Frühling* und die *Heidelsberger Schlossfestspiele*.



◀ 03

Mit dem *Karlsplatzfest* haben die Stadtwerke Heidelberg eine eigene Kultur-Veranstaltung etabliert, die jährliche tausende Menschen aus Heidelberg und der Region anzieht.

AUFWENDUNGEN FÜR UNSERE PARTNER IN DER REGION (Mio. €)

	2018	2017	2016
Beschäftigte: Lehr-, Aus- und Fortbildungskosten	1,2	1,0	1,1
Lieferanten und Dienstleister: Einkauf	56,9	45,9	39,9
Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Mieten und Pachten	0,4	0,3	0,2
Kommunen: Konzessionsabgaben	6,5	6,9	7,0

FINANZIERUNG ÖFFENTLICHER AUFGABEN (Mio. €)

	2018	2017	2016
Bäder	5,4	5,7	5,8
ÖPNV	27,8	27,1	24,7

Mit dem *Karlsplatzfest* haben die Stadtwerke Heidelberg auch eine eigene Kultur-Veranstaltung etabliert, die viele Menschen aus der Region anzieht: Zusammen mit dem Theater Heidelberg bieten sie den Besuchern eine inspirierende Show mit Lichtinstallationen und Musik. Im Jahr 2018 kamen über 2.500 Besucher zu dem Event, das neben Tanz-Performances, Musik und Theaterkunst wieder Lichtprojektionen an der Fassade der Akademie der Wissenschaften in der Heidelberg Altstadt bot.

Auch Bildung ist ein wichtiges Anliegen für den regionalen Energieversorger. Als Arbeitgeber engagiert er sich für Talente von morgen. Deshalb haben die Stadtwerke Heidelberg 2018 wieder Initiativen unterstützt, die sich für die Förderung von Jugendlichen und Bildung engagieren, wie das *Explo-Lernlabor*, das *Heidelberg*

Symposium, den studentischen *Heidelberg Club für Wirtschaft und Kultur* und insbesondere das Mentoring-Programm *Rock Your Life!*, das junge Menschen aus bildungsferneren Milieus in partnerschaftlichen Austausch mit studentischen Mentoren bringt. Im sozialen Bereich fokussiert sich das Unternehmen darüber hinaus auf zwei Projekte mit Bezug zu seinem Kerngeschäft.

KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

KENNZAHL	2018	2017
Finanzen¹ (Mio. €)		
Eigenkapital	90,1	90,2
Anlagevermögen	536,7	500,8
Umlaufvermögen	45,3	61,6
Investitionen ²	78,3	63,2
Umsatzerlöse	320,6	296,1
Personalaufwand	86,5	78,5
Konzernergebnis	-17,3	-7,2
Mitarbeiter		
Mitarbeiter ³	1.073	1.050
Anteil Frauen ⁴ (%)	24,3	23,1
Absatz		
Strom (Mio. kWh)	856,8	779,1
Erdgas (Mio. kWh)	878,0	912,5
Fernwärme (Mio. kWh)	476,9	517,4
Wasser ⁵ (Mio. m ³)	11,0	10,1
Netze (km)		
Strom	1.754,9	1.765,0
Erdgas	886,5	885,0
Fernwärme	223,2	224,1
Wasser ⁵	668,1	664,5
Glasfaser	160,6	147,5

STADTWERKE HEIDELBERG KONZERN	2018	2017
Erzeugungsanlagen		
Wärme und Strom	298	294
Bäder		
Hallen- und Freibäder	5	5
Parken		
Parkhäuser	4	4
Verkehrsinfrastruktur		
Gleislänge Straßenbahn (km)	53.877	50.652
Ressourcenschutz		
Gesamt-Energieverbrauch ⁶ (MWh)	187.800	198.239
Gesamt-CO ₂ -Emissionen ⁷ (t)	18.914	18.834
Überbaute Fläche ⁸ (m ²)	75.278	75.278

1 | Konsolidiert; inklusive Stadtwerke Neckargemünd und Stromnetz Neckargemünd

2 | Anlagezugänge (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

3 | Ohne Auszubildende, inklusive 289 an die rnv Überlassene; Stand: 31.12.2018

4 | Ohne rnv-Überlassene

5 | Im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, Betriebsführung durch die Stadtwerke Heidelberg

6 | Eigenverbrauch an Strom, Gas und Fernwärme für Gebäude, Anlagen und Dienstleistungen

7 | CO₂-Äquivalent; Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur

Eigenerzeugung; mit SF₆, F-Gasen und Methan

8 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd und ohne Stromnetz Neckargemünd

ÜBER DIESEN BERICHT

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt den Berichtszeitraum 2018 ab und bezieht alle Gesellschaften im mehrheitlichen Besitz des Unternehmens ein. Das gilt auch für die Umweltkennzahlen, deren Erhebung für den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2018 grundlegend überprüft und rückwirkend für die vergangenen drei Jahre 2016 bis 2018 umgestellt wurde.

Änderungen gegenüber den vorherigen Jahren sind durch Kennzahlenvergleiche transparent dargestellt und erläutert. Bei der Auswahl der Berichtsinhalte haben wir uns an dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert. Im DNK-Umsetzungsbericht haben wir zudem erstmalig diejenigen Kriterien der Gemeinwohl-Matrix ergänzt, die nicht durch den Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgedeckt sind.

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wird durch unsere Umweltberichterstattung im Rahmen der Teilnahme am EMAS-Gemeinschaftssystem ergänzt: Alle drei Jahre wird eine umfassende und in den beiden Jahren dazwischen eine aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht (www.swhd.de/verantwortung). Darin sind die Umweltbilanz sowie das Umweltprogramm für die nächsten Jahre ausführlich dargestellt.

Den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2018 können Sie gerne auch als

Printausgabe bestellen. Unter www.swhd.de/geschaefts-nachhaltigkeitsberichte finden Sie den Bericht auch als pdf-Datei, außerdem können Sie dort den Umsetzungsbericht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex inklusive der Zusatzkriterien der Gemeinwohl-Matrix herunterladen.

Bei Interesse an der Printausgabe des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts, am Lagebericht, der Gewinn- und Verlustrechnung oder der Bilanz der Stadtwerke Heidelberg senden Sie bitte eine E-Mail an: unternehmenskommunikation@swhd.de

► 01
Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt. Mehr unter: www.swhd.de/verantwortung



IMPRESSUM

Verantwortlich Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

Konzeption/ Redaktion/ Text Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Stadtwerke Heidelberg

Konzeption/ Gestaltung/ Satz Bartenbach AG, Bensheim

Fotos Salar Baygan Fotografie, Christian Buck Fotografie,
Tobias Dittmer Fotografie, Peter Dorn Fotografie, Sven
Ehlers Fotografie, EuPD Research/ Florian Freund, Alexan-
der Grüber Fotografie, Eike Kopsch, rnv GmbH/Haubner,
Rainer Stratmann Fotografie, Steinbach Fotografie, iStock
by Getty Images – Georgo/ schwartstock, Getty Images –
Sally Anscombe/ Westend61, Stadtwerke Heidelberg

Litho Bartenbach AG, Bensheim

Druck Neumann Druck, Heidelberg

**Ansprechpartner
Geschäftsbericht** Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Leitung Unternehmenskommunikation
06221 513 4214
ellen.frings@swhd.de

Stand: Mai 2019

